

FESTSCHRIFT

— 2023

175 TSV 1848
Jahre BIETIGHEIM

Wir bewegen viel(e)



GRUSSWORT VON OBERBÜRGERMEISTER JÜRGEN KESSING

Es gibt viele Gründe, Sport zu treiben. Sie reichen vom Wunsch, etwas für sein Aussehen und Ansehen zu tun, bis zum Bestreben, seine Gesundheit zu fördern. Doch ganz wesentlich ist die Freude an der sportlichen Betätigung. Sie hat die Gründer des TSV Bietigheim im Jahr 1848 zusammengeführt, sie hat dazu beigetragen, dass der Verein heute auf ein 175-jähriges Bestehen zurückblicken kann. Große Erfolge zieren die Chronik des Vereins, viele talentierte Sportlerinnen und Sportler fanden in dieser Gemeinschaft eine gute Basis für ihren Leistungsdrang, aber es gab auch immer wieder einige Turbulenzen und Konflikte zu bestehen. Doch dass bis heute die Mitgliederzahl beeindruckend gewachsen ist, dass Probleme immer kreativ und innovativ angegangen wurden, das hängt ganz wesentlich damit zusammen, dass Sporttreiben, dass der Einsatz für den TSV Bietigheim immer auch Spaß machte.

Die Sportarten, die im TSV Bietigheim ausgeübt werden, haben sich im Laufe der Jahrzehnte vielfach gewandelt. Das Turnen der Anfangsjahre, von 1848 bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts, ist einer vielseitigen Sportgemeinschaft gewichen. Aber geturnt wird auch heute noch: Zwar gibt es rasante Entwicklungen bei den Sportarten und wechselnde Vorlieben bei den Sporttreibenden. Trotz aller Konkurrenz sind auch die traditionellen Kernsportarten wie das Turnen nach wie vor gefragt. Die Zeichen der Zeit zu erkennen

und darauf mit einem ansprechenden Angebot zu reagieren, genau das war stets eine Stärke des TSV 1848 Bietigheim e.V. Das Programm hält heute etwas für jede Altersstufe und jede Begabung bereit. Von Basketball, Badminton über Tennis und Volleyball, von Indiaca zum Handball, von der großen Leichtathletikgruppe bis zur Seniorengymnastik, die sportliche Rundumversorgung war und ist das Ziel. So wie es das Ziel war und ist, die Freizeitsportrinnen und -sportler genauso gut zu betreuen wie die Spitzenturnerinnen und -turner.

Im Gründungsjahr 1848 war die Bildung eines Turnvereins eine fast revolutionäre Neuheit. Denn es gab noch nicht einmal eine Turnhalle oder einen Turnplatz. Heute reicht das Spektrum von großen und kleinen städtischen Hallen bis zum eigenen Sportquadrat, zu eigenen Tennisplätzen und einem eigenen Vereinsheim. Der Verein ist mit der Spielgemeinschaft Bietigheim-Bissingen-Metterzimmern auf höchstem Niveau im Handballsport präsent, mit der Leichtathletikgemeinschaft Neckar-Enz fast ebenso erfolgreich auf den Sportplätzen der Region und weit darüber hinaus vertreten.

Ich freue mich, dem Verein zum 175-jährigen Bestehen die besten Grüße und Glückwünsche der Stadt, des Gemeinderats wie auch der gesamten Stadtverwaltung übermitteln und für sein großes Engagement um die städtische Ge-

meinschaft danken zu können. Die Stadt Bietigheim-Bissingen ist stolz auf ihren erfolgreichen und größten Turn- und Sportverein, den TSV 1848 Bietigheim e.V. und wünscht dem Verein, seinen Mannschaften und allen Mitgliedern für die weitere Zukunft alles Gute.



Jürgen Kessing
Oberbürgermeister



GRUSSWORT VON WLSB-PRÄSIDENT ANDREAS FELCHLE

Der Württembergische Landessportbund gratuliert dem Turn- und Sportverein 1848 Bietigheim e.V. aufs Herzlichste zu seinem 175-jährigen Bestehen – und das im Namen der gesamten Sportfamilie Württembergs. Der TSV 1848 Bietigheim e.V. darf zu Recht stolz sein auf dieses Jubiläum. Auf 175 gemeinsame Jahre zurückblicken zu können, bedeutet ja, einem Verein anzugehören, der seinen aktiven Anteil hat am Aufbruch bürgerlicher Gesellschaft hinein in Selbstbestimmung und Demokratie.

Tradition ist dabei nicht das Halten der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme. Dass diese Flamme in den vergangenen 175 Jahren nicht erloschen ist, ist dem Engagement der vielen Menschen zu verdanken, die sich in dem TSV 1848 Bietigheim e.V. für andere eingebracht haben und einbringen. Ausgangspunkt dafür ist seit jeher die Begeisterung für Sport und Bewegung, das Streben nach gemeinnützigem und solidarischem Miteinander und die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Einsatz, in dem der Wunsch nach selbstbestimmtem Handeln und Gestalten zum Ausdruck kommt.

Aus diesem Antrieb erwachsen in den Sportvereinen Innovationskraft und Anpassungsfähigkeit, ohne die sich gesellschaftliche Veränderungen nicht meistern lassen. Das

attraktive und vielfältige Sportangebot des TSV 1848 Bietigheim e.V. ist der beste Beleg dafür.

Aus diesem Antrieb entstehen aber auch Kontinuität und Stabilität, die den Mitgliedern in einer sich stetig wandelnden Welt Halt geben. Für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Ältere ist Sport in ihrem Verein nicht nur Bewegung, sondern auch Begegnung. Daraus entwickelt sich oft ein Netz von Beziehungen und Freundschaften, das weit über den Verein hinausreicht – und manchmal ein ganzes Leben lang hält.

Diese Stärken machen unsere Sportvereine zu einer tragenden Säule unserer Gesellschaft. Ohne sie wäre das Leben in unseren Städten und Gemeinden ärmer – gesellschaftlich, sozial, kulturell und natürlich sportlich. Dies alles ist ohne ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, Helfer/innen, Betreuer/innen und Übungsleiter/innen nicht möglich. Für den WLSB ist deshalb das 175-jährige Jubiläum des TSV 1848 Bietigheim e.V. der passende Anlass, Ihnen allen für den engagierten Einsatz zum Wohle des Sports und der Gesellschaft aufrichtig zu danken.

Ich wünsche dem TSV 1848 Bietigheim e.V. ein erfolgreiches und motivierendes Jubiläumsjahr und die nötige Kraft, die anstehenden Aufgaben erfolgreich anzupacken.



A handwritten signature in black ink, appearing to read "Felix Felchle".

Ihr Andreas Felchle
Präsident Württembergischer
Landessportbund e.V.

HANS NOLLER UND GÜNTER KRÄHLING – EIN RÜCKBLICK AUF DIE TSV-GESCHICHTE

Die letzten fünf Jahrzehnte leiteten Hans Noller (1974 bis 1999) und Günter Krähling (seit 1999) den TSV als Erster Vorsitzender. Zum 175-jährigen Jubiläum sprachen wir mit den beiden über die Entwicklung des TSV in diesem Zeitraum, ihre persönlichen Highlights und wagen einen Ausblick in die Zukunft.

Jeder von Euch hat rund ein Vierteljahrhundert den TSV Bietigheim als Erster Vorsitzender geführt. Was hat Euch damals zum TSV geführt und wie lief Eure persönliche Sportlerkarriere?

Hans Noller:

Mein Start beim TSV beginnt als Jugendmitglied im Jahr 1952. Durch Erfolge bei den Bundesjugendspielen habe ich in der Schule und durch meinen Sportlehrer Erwin Geiger die Liebe zur Leichtathletik entdeckt. Inzwischen bin ich schon seit mehr als 70 Jahren TSV-Mitglied.

Auch beruflich hatte ich immer enge Beziehungen zum Sport. In Stuttgart habe ich Bauingenieurwesen und Architektur studiert und meine zweite Stelle beim Tiefbauamt Bietigheim mit dem Ressort Sport- und Spielplätze angetreten. Dabei habe ich unter anderem den Sportplatz Metterzimmern und das Stadion im Ellental geplant und realisiert.

In meiner sportlichen Karriere konnte ich viele Erfolge verzeichnen bei Gauturnfesten, Landesturnfesten und Bundesturnfesten.

Besonders erinnere ich mich noch an meinen ersten Sieg bei den Kreismeisterschaften in Ludwigsburg. Damals holte mich mein Trainer Walter Semmet von meiner Arbeit auf der Baustelle ab und wir

fuhren direkt ins Stadion wo ich als B-Jugendlicher die 100 Meter in 12,2 Sekunden gewann.

Später war ich der erste Bietigheimer, der im August 1961 die 100 Meter mit 10,9 Sekunden und somit unter 11 Sekunden lief.

In Erinnerung geblieben sind auch die Erfolge beim Landesoffenen Sportfest in Mühlacker über 100 Meter in strömendem Regen in 11,0 Sekunden und der Staffelsieg für Bietigheim.

Mit der Bietigheimer Staffel haben wir auch viele Ortsläufe und Staffelläufe in Bietigheim und der näheren Umgebung gewonnen. Hier war ich meistens der Schlussläufer und trug viel Verantwortung.

Günter Krähling:

Wie jeder TSV'ler habe ich mit 6 Jahren bei Günter Heinle und Volkmar

Schlecht mit dem Kinderturnen begonnen, bin danach mit 12 Jahren zur Leichtathletik gewechselt und war vor allem im Kurzstreckenbereich mit einer Bestzeit von 11,0 Sekunden über 100 Meter erfolgreich.

Die Leichtathletik-Karriere habe ich dann mit 19 Jahren wegen dem Studium/Grundwehrdienst beendet. Aber vorher hatte ich 1969 bei einer von Hans Schmelzer und Walter Noack organisierten Jugend-Partnerschaftsbegegnung in Sucy-en-Brie die wohl meinen Lebensweg bestimmende Begegnung mit Heidrun Schmelzer. Sie begann nach ihrer Ausbildung zur Sport- und Gymnastiklehrerin ihre Karriere im Kinderturnen, mich zog es zum Mannschaftssport.

Das führte 1974 zur Gründung der Volleyballabteilung, deren erster Abteilungsleiter ich bis 1978 war. Nach berufsbedingter Abwesenheit



Günter Krähling (links) und Hans Noller blicken auf fünf Jahrzehnte an der Spitze des TSV zurück.

kamen wir 1982 zurück nach Bietigheim, sportlich war bei mir erstmal, bis auf etwas Freizeittennis, weniger los. Ende der 80er Jahre kam ich über meinen Freundeskreis zu einer Gruppe von Turnerinnen und Turnern, die verschiedene Turnspiele probierten.

Schließlich landeten wir beim Indiaca, das wir seither recht erfolgreich u. a. mit mehreren Deutschen Meisterschaften betrieben haben. Neben Indiaca bestimmt natürlich heute auch der Fitness-Sport im SportQuadrat meine sportlichen Aktivitäten.

Hans, Du hast 1974 den Vorsitz im TSV übernommen. Wenn Du den Verein damals mit dem heutigen TSV vergleichst, was sind die größten Unterschiede?

Hans Noller:

Ein persönliches Schlüsseljahr für mich war das Jahr 1970. Privat habe ich bei der Stadt gekündigt und mich für die Selbständigkeit entschieden, daneben hatte ich schon Familie und ein eigenes Bauvorhaben. Der damalige erste TSV-Vorsitzende Hans Frommel verstarb plötzlich und Liese Sauter war verunglückt. Der Bauunternehmer Horst Gebhardt konnte 1971 für den Vorsitz gewonnen werden und man suchte einen zweiten Vorsitzenden. Dieses Amt übernahm ich damals und mit dem Ausscheiden von Horst Gebhardt 1974 den Vorsitz. So hat es begonnen. Dass es letztlich 25 Jahre werden sollen, konnte ich mir damals nicht vorstellen. Trotz anderer ehrenamtlicher Tätigkeiten hat es gut geklappt, auch dank der Unterstützung meiner Frau.

Der Vergleich des TSV damals zu heute divergiert wie die Entfernung der Erde zum Mond. 1974 war die Basis nicht optimal, da eine geordnete Übergabe von Horst Gebhardt nicht mehr möglich war und ich ins kalte Wasser geworfen wurde.

Eine Geschäftsstelle und das breite Sportangebot wie heute gab es nicht. Sitzungen fanden in Gaststätten statt und oftmals musste man betteln, um diese dort durchführen zu können. Gleiches galt auch für Mitgliederversammlungen.

Hier fällt mir insbesondere das Trio des Jahrgangs 1938 ein, das die Entwicklung des TSV wesentlich beeinflusst hat: Hubert Funk, Walter Noack und Hans Noller. Hubert Funk und Walter Noack initiierten über Jahre eine Vielzahl von Veranstaltungen, die die Vorstandstätigkeit erleichtert haben.

Ein Jahr später wurde 1975 der Stadtverband für Sport (SVS) gegründet, auch hier warst Du der Erste Vorsitzende. Wie kam es damals zur Gründung und welche Auswirkungen hatte dies auf den Sport in Bietigheim-Bissingen sowie im TSV?

Hans Noller:

Der damalige Bürgermeister Manfred List hatte die Idee und die Vereine dann zu mehreren Tagungen nach Löwenstein eingeladen. Ich hatte dabei die Leitung des sogenannten Löwensteiner Kreises inne, der zwei Jahre vor der SVS-Gründung existent war und letztlich die Grundlage für die Gründung des SVS war.

Mit der Gründung wurde ich zum ersten Vorsitzenden des SVS gewählt und hatte dieses Amt 23 Jahre lang inne. Die Gründung erfolgte bewusst nach dem Zusammenschluss zur Stadt Bietigheim-Bissingen unter Einbeziehung der Bissingen Vereine.

Für den Sport in der Stadt hatte der SVS sehr positive Auswirkungen und im Verband gab es auch sehr viele gemeinsame Aktionen wie zum Beispiel eine Neckarschiffahrt zum 10-jährigen Jubiläum mit den französischen Gästen aus Sucy-en-Brie.



Hans Noller beim Bietigheimer Stadtlauf im Jahr 1961.

Nach mehrjähriger Planung wurde im Jahr 1981 der Vereinsheimbau mit einer enormen Eigenleistung der Mitglieder realisiert, ebenso wie der spätere Spielplatzbau. Wie hast Du den damaligen Prozess in Erinnerung?

Hans Noller:

Zunächst erinnere ich mich an die Platzsuche. Das war ein langer Prozess, in den ich viel Arbeit investiert habe, bis es einer Entscheidung zugeführt werden konnte.

Im März 1981 war dann die TSV-Sitzung, in der das Vereinsheim entschieden wurde. Es war eine starke Gegenseite da, die hauptsächlich aus Mitgliedern der Tennisabteilung bestand und die von der vorgesehenen Planung des Vereinsheim mit Umkleiden und Duschen im Untergeschoss für die Tennisabteilung nicht begeistert war. Letztlich ist die Tennisabteilung auch nie in diese Räume eingezogen.

Doch mit dem positiven Beschluss begann erst die eigentliche Arbeit an, da ich neben der Position des ersten Vorsitzenden auch Architekt,

Bauleiter und Koordinator war. Das Vorhaben war nicht einfach, da in eine Auffüllzone von der Enzkorrektion gebaut werden sollte.

Die Umsetzung war eine tolle Gemeinschaftsleistung, die mich selbst enorm begeistert hat. Rund 14.000 Arbeitsstunden wurden ehrenamtlich von den Mitgliedern geleistet, insbesondere aus den Abteilungen Handball und Faustball. So entstand auch unter Beteiligung des damaligen zweiten Vorsitzenden Dieter Merkle ein Plan, der eine Zukunftsperspektive bot und sich auch heute noch großer Beliebtheit bei den Abteilungen sowie Externen erfreut.

Die Fertigstellung dauerte letztlich drei Jahre, da neben der umfangreichen Eigenleistung auch in einem späteren Beschluss noch die Kegelbahnen beschlossen und errichtet wurden. Später entstand dann noch - ebenfalls mit viel Eigenleistung - der Spielplatz, der sich bis heute als sehr wertvoll erweist.

Im Zuge des Stadtjubiläums und der Landesgartenschau sah die Planung der Stadt vor, dass die Stellplätze des Vereinsheims beim Berufschulzentrum wahrgenommen werden sollen. Um dies zu vermeiden mussten wir alle Register ziehen und sind mit allen Vorstandsmitgliedern bei Oberbürgermeister List erschienen, der unsere Stellplätze letztlich genehmigt hat.

Mit der Familie Pinna – zunächst Senior jetzt Junior – haben wir letztlich auch gute Pächter gefunden, die maßgeblich zum guten Namen des Vereinsheims beigetragen haben.

Das 150-jährige Vereinsjubiläum wurde mit mehreren großen Veranstaltungen gefeiert. Was ist Dir hiervon besonders in Erinnerung geblieben?

Hans Noller:

Das Highlight war für mich der Ju-

biläumsfestakt im Kronenzentrum mit der Teilnahme der Partnervereine und unseren Gästen aus Sucy-en-Brie. In diesem Zusammenhang erinnere ich mich noch an ein von mir in diesem Rahmen zitiertes Bonmot von Hans-Dietrich Genscher: „Mit der französischen Sprache halte ich es wie mit meiner Frau. Ich liebe sie, aber ich beherrsche sie nicht.“ Dies führte damals zu großer Erheiterung.

Günter Krähling:

Mir sind beim Vereinsjubiläum noch die turnerischen Veranstaltungen im Hinterkopf. Auftakt war die STB-Sportgala in der Halle am Viadukt – heute eine Veranstaltung, die nur noch in großen Arenen stattfindet.

Die andere Großveranstaltung war das Gaukinderturnfest mit über 2.000 Kindern, die im Sportpark durchgeführt wurde. Die Leichtathletikwettkämpfe fanden im Stadion und die Turnwettbewerbe in der Halle am Viadukt sowie der Gymnasiumhalle statt. Organisatorisch war dies ein enormer Aufwand, da die Kinder an die Wettkampfstätten kommen und die Ergebnisse zentral erfasst werden mussten.

„Passiv“ war der TSV im Jubiläumsjahr beim Deutschen Turnfest in München mit Indiaca und Jazztanz vertreten. Jazztanz kam dabei unter der Leitung von Marietta Kopriva-Vogelmann bis ins Finale und zählte beim Schautanz ebenfalls zu den Besten.

Im Folgejahr übernahm Günter Krähling den ersten Vorsitz des TSV, der bis dato bereits auf rund 3.000 Mitglieder gewachsen war. Wie hast Du die Anfangszeit in der neuen Funktion erlebt?

Günter Krähling:

Ich bin ja langsam in die Funktion hineingewachsen. Mitte der 80er Jahre sprach mich Edgar Springer, damals Kassier, darauf an, ob ich

bei der Mitgliederverwaltung, die damals zwar schon EDV-unterstützt, aber auf Großrechnern bei DLW lief, etwas machen könnte. Ich habe dann die Verwaltungssoftware nach unseren damaligen Bedürfnissen selbst programmiert (das war lange vor PC, Smartphone, Web und Apps) und danach auf einem von meinem Arbeitgeber geliehenen Mittelklasserechner auch praktisch ausgeführt, was u.a. die Erfassung der Ein- und Austritte sowie die Abbuchungen umfasste.

Das brachte mich als Beisitzer in den TSV-Hauptausschuss. 1992 wurde ich als Nachfolger von Dieter Merkle zum 2. Vorsitzenden gewählt und erledigte in den Folgejahren als geschäftsführender Vorstand fast alle außer den repräsentativen Aufgaben. So habe ich mich langsam an die Aufgaben gewöhnt und dann war es nur noch ein kleiner Schritt zum 1. Vorsitzenden, als Hans Noller sich nach dem Jubiläumsjahr 1998 zurückziehen wollte.

Wir befanden uns damals auch in einer spannenden Entwicklungsphase: die Handball-SG war 1997 gegründet worden, verzeichnete ihre ersten Erfolge; das Jahr 2000 stand vor der Tür und viele neue Ideen wurden geboren. Wir trafen uns zu einem Zukunftsworkshop, bei dem wir Zielsetzungen für die nächsten 10 Jahre vereinbarten: wir wollten die Nr. 1 in Bietigheim bleiben bzw. werden im Bereich Leistungssport, Kindersport und Gesundheitssport.

Ich denke, diese Ziele haben wir erreicht. Maßnahmen auf diesem Weg waren die Unterstützung der SGBBM, die Einstellung von hauptamtlichen Geschäftsführern und letztlich auch der Bau unseres SportVereinsZentrums.

Hans Noller:

In der Anfangsphase war das Büro Noller auch gleichzeitig die TSV-

Geschäftsstelle bis Ehrenamtliche eine wichtige und wertvolle Unterstützung boten, damit das große TSV-Schiff auf Kurs blieb.

Neben den Sportangeboten für Kinder bietet der TSV auch Bewegungsmöglichkeiten in vielen Leistungsklassen. In den letzten beiden Jahrzehnten hat aber auch der Spitzensport Einzug in das Vereinsleben erhalten, bspw. im Handball und in der Leichtathletik. Wie bewertest Du diese Entwicklung und wie hat sie sich auf das Vereinsleben ausgewirkt?

Günter Krähling:

Die Initialzündung für den Leistungssport bildete die Jugend-Leistungsförderung, die 1997 seitens der Stadt unter der Voraussetzung gestartet wurde, dass die handballspielenden Vereine in Bietigheim-Bissingen sich zu einer Spielgemeinschaft zusammenschließen. Diese Förderung wurde später auch für Tischtennis (Trainingsgemeinschaft TSV Unterberg/TSV Bietigheim) und Leichtathletik (Sonderfall LG Neckar-Enz) gewährt. Die Vorbildfunktion der Leistungssportler hat sicher viele Kinder und Jugendliche dazu gebracht, über das Kinderturnen hinaus die eigenen sportlichen Fähigkeiten und Talente zu entwickeln.

In der Phase, in der sich die Leistungsträger entwickelt haben, war ich selbst noch zwiegespalten. Verglichen mit dem Beispiel des MTV Ludwigsburg, der ein reiner Breitensportverein mit mehreren tausend Mitgliedern ist, war für mich nicht klar, ob wir uns als reiner Breitensportverein weiterentwickeln sollen oder den Leistungssport integrieren, auch vor dem Hintergrund ob wir uns den Leistungssport leisten können. Durch die SG BBM und die LG Neckar-Enz war die Entscheidung klar und im Nachhinein finde ich den Weg auch völlig richtig, zumal die Vorbildfunktion der Leistungssportler Jugendliche animiert, Sport zu treiben.



Günter Krähling (Mitte) beim Bietigheimer Stadtauf 1968 mit Rolf Zinßer (rechts).

Insbesondere der von Heidrun Krähling vorangetriebene kreative Ausbau des Kinderturnens mit Angeboten vom Babyturnen bis zum Jazztanz, geleitet von qualifizierten Übungsleiterinnen, ergänzt durch den starken Zulauf von Jugendlichen, die den Leistungsvorbildern nacheifern, hat zu dem erfolgreichen Wachstum des TSV von unter 3.000 auf weit über 4.000 Mitglieder (vor Gründung des SportQuadrats) geführt. Das Wachstum ist heute hauptsächlich begrenzt durch die verfügbare Sportfläche.

Das Wachstum hat aber auch, insbesondere bei den Spielgemeinschaften dazu geführt, dass sich die Mitglieder hauptsächlich ihrer Sportart, ihrer Spielgemeinschaft zugehörig fühlen. Das kann man bedauern, ich sehe aber in einem Großverein mit vielen unterschiedlichen Sportarten, wenig Möglichkeiten, ein Vereinsleben, wie es manchem noch vorschwebt, umzusetzen. Gemeinsame Veranstaltungen wie Waldfest und Pferdemarkt lassen viele erleben, dass es auch außerhalb der eigenen Abteilung noch nette Menschen gibt. Ich hoffe, dass der gemeinsame Sporttag im Jubiläumsjahr auch zum gegenseitigen

Kennenlernen beitragen kann. Bei 5.000 Mitgliedern können wir aber nicht mehr erwarten, dass alles eine große Familie ist.

Ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte war der Bau des Sport-Quadrat. Wie bewertest Du rund 6 Jahre nach der Eröffnung die damalige Entscheidung und bisherige Entwicklung?

Günter Krähling:

Für die Weiterentwicklung des TSV war es eine notwendige und richtige Entscheidung. Die Notwendigkeit eines Sportvereinszentrums war schon lange bekannt – Besigheim und Sachsenheim hatten es uns ja bereits vorgemacht. Wir selbst waren relativ spät dran. Hans Noller hatte ja im Jahr 2006 bereits Pläne entwickelt.

Hans Noller:

Es lag damals bereits eine konkrete Planung für einen Bau in der Talstrasse vor, der aber letztlich an einem von der Stadt geforderten Parkhaus scheiterte.

Günter Krähling:

In der Folge wurden auch andere



Das SportQuadrat bietet mit der Trainingswelt und dem Kursprogramm optimale Möglichkeiten, um zu individuell passenden Zeiten trainieren zu können.

Ansätze verfolgt, beispielsweise der Bau eines Sportvereinzentrums in Kombination mit einer städtischen Ballsporthalle, die aber letztlich im Sande verlaufen sind und mir gezeigt haben, dass wir es nur alleine realisieren können. Vor diesem Hintergrund haben wir die Entwicklung ab 2012/2013 selbst vorangetrieben. 2014 war die Planung so weit ausgearbeitet, dass die Mitglieder grünes Licht für das Projekt gaben. 2016 begann der Bau und 400 Tage später folgte die Eröffnung.

Die Ansprüche der Mitglieder an die Möglichkeiten, Sport zu treiben haben sich geändert. Der klassische Mannschaftssport, mit dem man früher alt geworden ist, funktioniert nicht mehr für Jeden. Wir brauchen speziell bei den 40- bis 60-jährigen Möglichkeiten, um zu individuell passenden Zeiten trainieren zu können. Das gilt auch für Senioren. Ohne die flexiblen Möglichkeiten im SportQuadrat wäre der Verein mittelfristig ein Auslaufmodell.

Der Vereinssport in Bietigheim-Bissingen ist, pauschal gesprochen, abhängig von den städtischen

Sportstätten (Hallen, Sportplätze, Bäder, Eishalle). Diese Kapazitäten sind mit über 15.000 Sportlerinnen und Sportlern, ca. 1/3 der Einwohnerzahl unserer Stadt, ausgelastet, ein Wachstum war nicht mehr möglich. Ein Ausweg sind vereinseigene Sportstätten, mit dem SportQuadrat konnte der TSV seine Mitgliederzahl nochmal um über 500 steigen.

Wachstum einzelner Vereine ist eigentlich nur zu Lasten anderer Vereine möglich. Trotz einer starken Entwicklung Richtung Individualsport ist der Zulauf zu Sport in der Gemeinschaft bei Gesundheits- und Fitnesskursen neben den traditionellen Mannschaftssportarten ungebrochen.

Das Angebot für Individualsportler (Fitness wann immer du willst) und die von qualifizierten Sportfachkräften geleiteten Gesundheits-, Fitness- und Rehakurse zusammen mit den vielfältigen Angeboten für Kinder (u.a. Babys in Bewegung, Eltern-Kind-Turnen, Kindergeburtstage) haben das SportQuadrat zu einem attraktiven Treffpunkt gemacht, den in dieser Form nur ein Sportverein

bieten kann. Der Zuwachs war zwar etwas langsamer als von mir erhofft und von den Experten prognostiziert, dies führte aber nur in der Anfangszeit zu Problemen.

Und dann kam die Vollbremsung durch Corona. Was hatte dies für Auswirkungen auf den Verein?

Günter Krähling:

Corona hat uns insofern ausgebremst, dass wir keinen Mitgliederzuwachs hatten. Der Mitglieder schwund bewegte sich im üblichen Rahmen von ungefähr 200 bis 300 Austritten pro Jahr, konnte aber nicht durch Eintritte kompensiert werden. Den daraus resultierenden Rückgang haben wir inzwischen bei den Vereinsmitgliedern in fast allen Bereichen und Sportarten wieder aufgeholt. Im Jugendbereich gibt es beispielsweise auch Wartelisten im Kinderturnen. Die Wirtschaftshilfen federten insbesondere für das SportQuadrat die größten finanziellen Einbußen ab.

Wie haben wir es geschafft, dass unser Schwund nicht höher war?

Günter Krähling:

Im SportQuadrat führte die Tatsache, dass wir ein Vereinssportzentrum sind, die Mitglieder dies wissen und auch nach Corona gerne wieder zum Training kommen wollten, dazu, dass viele ihre Mitgliedschaft lediglich ruhen ließen. Wären wir ein rein kommerzielles Unternehmen hätte es wahrscheinlich schlechter ausgesehen.

Für die Vereinsmitglieder in den Abteilungen aber auch im SportQuadrat war es in überwältigender Mehrheit klar, dass die Schließungen der Sportstätten nur vorübergehend sein konnten – deshalb hielten sie ihrem Verein die Treue. Unsere Übungsleiterinnen entwickelten kreative Online-Angebote, viele Abteilungsmitglieder hielten den Kontakt untereinander auch durch Online-Stammtisch-Treffen aufrecht.

Zurückblickend auf Eure langjährigen Vorstandstätigkeiten, welches Ereignis aus dieser Zeit ist Euch besonders im Gedächtnis geblieben?

Hans Noller:

Aus meiner Sicht war es die Gründung der LG Neckar-Enz sowie der SG BBM mit den flankierenden positiven Nachwirkungen, die mich als langjährigen Sportler und Funktionär überzeugt haben, dass es der richtige Weg war und auch die Basis für eine Kontinuität des Sportgeschehens in unserer Stadt und damit auch für unseren Verein. Hier wurde eine Perspektive entwickelt, welche zu Höhepunkten geführt hat, die ich mir im Traum nicht hätte vorstellen können. Es war die Krönung meiner persönlichen Entwicklung im TSV, dass ich dies noch aktiv miterleben durfte.

Positiv in Erinnerung habe ich auch noch die Anmietung des Viadukt-pfeilers, in dem ich mit meinem Vater damals noch selbst den Boden betonierte. Wir haben ihn direkt von der Bahn angemietet und nutzen ihn heute noch für Vereinsfeste sowie auch Abteilungstreffen der Faustballer.

Auch der Silvesterlauf, initiiert von Rolf Zinßer, ist für mich eine be-

deutende Entwicklung geworden, die heute mit tausenden Zuschauern und Teilnehmern ein Höhepunkt im sportlichen Jahresgeschehen darstellt.

Günter Krähling:

Für mich ist es die Indiaca-Weltmeisterschaft 2013, die wir in Bietigheim-Bissingen ausgerichtet haben. Es haben 7 Nationen teilgenommen und 2.000 Zuschauer kamen zum Endspiel. Auch wenn es eine Randsportart ist, war es ein Highlight für die Stadt insgesamt.

Daneben war es die Abstimmung der über 200 Mitglieder bei der außerordentlichen Mitgliederversammlung zum SportQuadrat 2014. Ich sehe heute noch die grüne Wand der Abstimmungskarten vor mir, die alle dem Bau zugestimmt haben.

Ich möchte an dieser Stelle aber auch meine tiefe Dankbarkeit dafür ausdrücken, dass ich zusammen mit meiner Frau Heidrun über 30 Jahre lang Verantwortung für den TSV übernehmen und wir unseren Verein prägen und weiterentwickeln durften. Viele Ereignisse und Entwicklungen in Turnabteilung und Verein waren nur möglich, weil wir sie als Paar gemeinsam umgesetzt haben - Heidrun als kreative, impuls-

sive, kommunikative, ideenreiche Macherin, ich als Organisator.

Hans Noller:

Für mich war auch die Aufnahme von neuen Sportarten bedeutsam, die bis dahin nicht im TSV organisiert waren, eine ganz wichtige Entwicklung, beispielsweise die Tennisabteilung, deren Plätze ich auch konzipiert hatte.

Der TSV hat in den letzten 50 Jahren eine enorme Entwicklung genommen (z.B. Vereinsheimbau, SportQuadrat) und die Mitgliederzahlen steigen nach wie vor. Wagen wir einen Ausblick... Wo seht Ihr den TSV kommenden Jahren?

Günter Krähling:

Ich fürchte, dass wir in Zukunft immer mehr Schwierigkeiten haben werden, ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen. Daher wird vermutlich eine weitere Professionalisierung der Geschäftsstelle erfolgen müssen um die Verwaltungstätigkeiten bewältigen zu können. Diesem Trend werden wir uns stellen müssen.

Auch im SportQuadrat werden wir mehr individuelle Angebote schaffen und vermutlich auch die ver einseigenen Sportstätten weiter ausbauen müssen, z.B. mit einer Tennishalle oder einem Anbau am SportQuadrat. Wir müssen diese Themen diskutieren und uns soweit möglich aus der Abhängigkeit von städtischen Sportstätten lösen.

Hans Noller:

Der TSV war und ist gut aufgestellt, um die Zukunft zu bewältigen. Die Entwicklungsmöglichkeiten sind noch nicht am Ende, aber wir müssen uns breit und profihaft aufstellen, zumal die Ehrenamtsperspektive in früheren Jahren eine andere Bedeutung hatte als heute.

Interview: Uwe Sauerbrey



Die "grüne Wand" bei der Abstimmung zum SportQuadrat im Jahr 2014.

TSV 1848 BIETIGHEIM E. V.

Gründungsjahr: 1848

Mitglieder: 4.893
(Stand 31.12.2022)



Erste Vorsitzende:

Präceptorats-Vikar Kraiß (1848 – 1849)	Fritz Kempf (1910 – 1921)
Carl Grundler (1849 – 1851)	Friedrich Setzer (1921 – 1938)
Wilhelm Öttinger (1851 – 1852)	Gotthilf Holzwarth (1938 – 1939)
Der Verein ruht (1852 – 1861)	Kein Vereinsleben wegen 2. Weltkrieg (1939 – 1945)
Nicht bekannt (1861 – 1878)	Paul Heidelbauer (1946 – 1948)
Karl Mössner (1879 – 1880)	Eugen Wöhrle (1948 – 1950)
Karl Bader (1880 – 1883)	Paul Heidelbauer (1950 – 1951)
Georg Hermann (1883 – 1885)	Arthur Fauth (1952 – 1953)
August Grimm (1885 – 1891)	Herbert Merkle (1953 – 1963)
Constantin Cogniard (1891)	Hans Frommel (1963 – 1971)
Wilhelm Mezger (1891 – 1893)	Horst Gebhardt (1971 – 1974)
Ernst Essich (1893 – 1894)	Hans Noller (1974 – 1999)
Hermann Melchior (1894 – 1899)	Günter Krähling (seit 1999)
Emil Jäger (1899 – 1902)	
Hans Sax (1902 – 1910)	

175 JAHRE TSV BIETIGHEIM

Wie alles begann

Die Geschichte des TSV begann an einem Montag vor 175 Jahren. Am 12. Juni 1848 gründeten Adolph Melchior und Wilhelm Maier den Turnverein Bietigheim, der damit zu den ältesten Vereinen in Württemberg zählt. Nach einem Verzeichnis aus der damaligen Zeit sind 15 Personen dem Turnverein beigetreten. Sie wählten den Präceptorats-Vikar Kraiß zum leitenden Vorstand.

Ein Jahr später, am 26. August 1849 erfolgte die Weihe der Vereinsfahne. Ebenfalls 1849 wurden die ersten Statuten des Bietigheimer Männerturnvereins erstellt. Am 1. Oktober erfolgte der Beitritt zum Allgemeinen Deutschen Turnerbund und im November wurden erste Fechtübungen durchgeführt.

Gauturnfest im Jahr 1893

Über das Vereinsleben in den ersten Jahren ist nur wenig überliefert, der Verein ruhte von 1851 bis 1860.



Gruppenbild der Turner vor dem Bietigheimer Viadukt (1894).

Im Jahr 1887 wurde das Frauenturnen gegründet und für 1893 ist das erste Gauturnfest in Bietigheim dokumentiert. Ab dem Jahr 1895 gestaltete sich das gesamte Vereinsleben immer strukturierter mit einer Hauptversammlung, Neuwahlen und Berichten über das verflossene

Arbeitsjahr. Man beteiligte sich regelmäßig an sportlichen Veranstaltungen in der Umgebung. Das Vereinsturnen sowie die Weihnachtsfeier mit turnerischen Darbietungen und Theateraufführungen waren Höhepunkte im Vereinsjahr und führten Jung und Alt zusammen.



Die Männer der ersten Stunde:
Adolph Melchior und...



...Wilhelm Maier.



Die TSV-Vereinsfahne.

Nach der Gründung der Männerriege (1896) folgte 1898 die Gründung der Abteilung Fußball. Im Juni 1898 feierte man unter der Leitung von Vorstand Hermann Melchior das 50-jährige Jubiläum in größerem Rahmen und ernannte die ersten Ehrenmitglieder. Im selben Jahr erhob sich auch der Ruf nach einer Turnhalle. Verschiedene Sammel- und Werbeveranstaltungen brachten zwar den gewünschten finanziellen Erfolg, aber leider nicht den ersehnten Bau der Halle.

Neue Sportarten und Notturnhalle

Um die Jahrhundertwende zählte Bietigheim rund 4.300 Einwohner und der Verein war auf 169 Mitglieder angewachsen. Neue Sportarten wurden neben dem Geräteturnen aufgenommen, z.B. Hoch- und Weitsprung, Stein- und Kugelstoßen, Lauf, Schleuderball, Stab- und Freiübungen. Endlich wurde im Jahr 1907 das Schafhaus am Viadukt als Notturnhalle eingerichtet, während der Verein seine Bemühungen um den Bau einer eigenen Turnhalle fortsetzte. Mit Faustball (allerdings nur für kurze Zeit) und Gesang, einer Damen- und einer Altersriege erweiterte der Verein sein Angebot. Zudem konnte im Jahr 1912 das Turnen erstmals in der neu erbauten Gemeindeturnhalle durchgeführt werden.

Während des ersten Weltkriegs ruhte der Turnbetrieb bis 1918 völlig. 1919 wurde er mit 150 Mitgliedern wieder aufgenommen. Unter dem Vorsitzenden Fritz Setzer erlebte der Verein im Zeitraum von 1921 bis 1938 einen großen Aufschwung. Frauenturnen, Leichtathletik (gegründet im Jahr 1923), Schwimmen und Faustball verzeichneten einen regen Zulauf. 1924 wurde das Handballspiel in den Turnverein aufgenommen und im Folgejahr eine Spielabteilung gegründet.

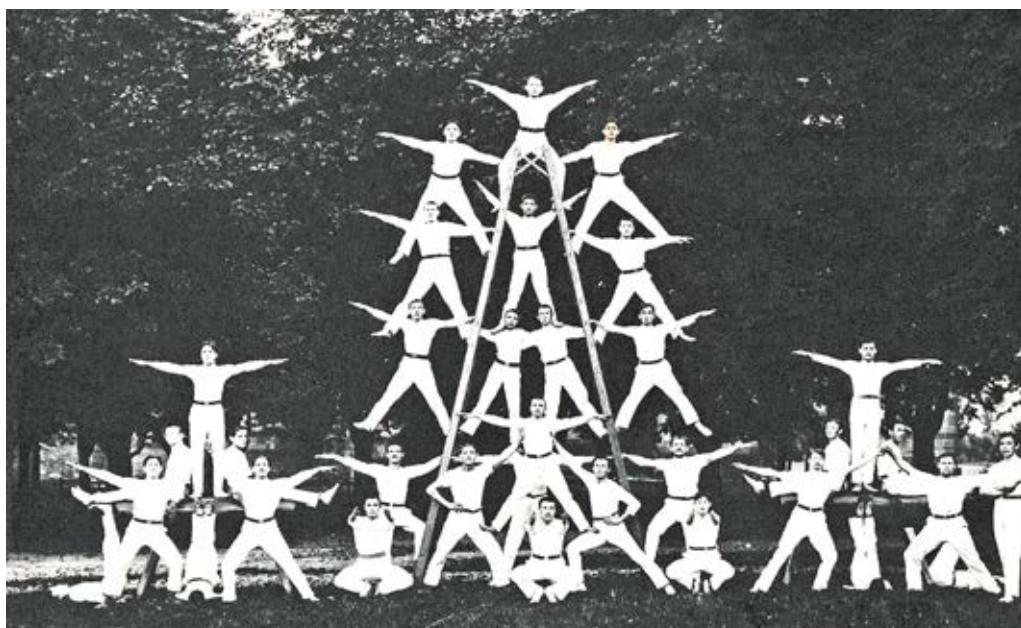
Im April 1928 erwarb der Turnverein von der Stadt eine Wiese, auf der in



Turnen vor dem Schafhaus am Viadukt (1907).



Sehr beliebt waren damals die Turnerpyramiden wie hier vor den Kastanienbäumen im Jahr 1908...



... oder 1913. Teilweise waren bis zu 40 Turnen beteiligt.

Gemeinschaftsarbeit ein Sportplatz geschaffen wurde, wo nun Spiele durchgeführt und Turnen betrieben werden konnten. Im Mai 1938 wurde in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung beschlossen, dass der Turnverein Bietigheim in die neuzugründende Turn- und Sportgemeinschaft Bietigheim überführt wird.

Bald darauf begann der zweite Weltkrieg, der das sportliche Leben nahezu zum Erliegen brachte. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde der Sportbetrieb wieder begonnen, wobei junge neue Kräfte, insbesondere in der Leichtathletik und im Handball zusammenkamen und auf dem Kinderspielplatz im Sand übten. Liese Sauter nutzte mit ihren Turnerinnen und Schülerinnen die Kelter in Metterzimmern.

Gründung des Turn- und Sportvereins

Die Gründung der Dachorganisation Sport- und Kulturverein Bietigheim im Jahr 1946 erwies sich in der Folgezeit als unzweckmäßig und wurde am 10. Mai 1948 wieder aufgelöst. Im gleichen Zuge kam es zur Gründung des Turn- und Sportvereins Bietigheim. Der



Gruppenbild der Männerturnriege aus dem Jahr 1923.



Nicht nur im Jahr 1925 erfreute sich das Mädchenturnen großer Beliebtheit.



Die Turnerinnen auf dem Sportplatz im Jahr 1928.



Beim Gauturnfest in Winnenden (1932) war der TSV vertreten.



Die TSV-Turnerinnen im Jahr 1933.

Verein wurde Rechtsnachfolger von Turnverein Bietigheim, Turnerbund Bietigheim, Fußballclub Germania und Athletenverein Bietigheim und übernahm deren Mitglieder.

Der Verein zählte damit 350 Mitglieder in den Abteilungen Turnen, Handball, Fußball, Schwerathletik, Schach und der 1946 neu gegründeten Abteilung Tischtennis.

Der Sportplatz im Laiern wurde 1946 instandgesetzt und eine Werkhalle der Firma Bessey als Notturnhalle eingerichtet. Nun war die Möglichkeit gegeben, Turnen, Sport und Spiel in einigermaßen befriedigender Weise zu betreiben. Ein besonderes Ereignis in der Geschichte des TSV war das 100-jährige Jubiläum der Abteilung Turnen im August 1949. Gleichzeitig wurde die Abteilung Frauengymnastik gegründet und das 25-jährige Jubiläum der Abteilung Handball gefeiert. 1951 machten sich die Abteilungen Fußball, Schwerathletik und Schach selbstständig und verließen den Verein.

Durchführung von Waldlaufmeisterschaften

Unter der Leitung des Vorsitzenden Arthur Fauth fanden 1951 die Württembergischen und 1952 die Deutschen Walddlaufmeisterschaften in Bietigheim statt. Im Jahr 1952 wurde erstmals der Turn- und Sportfreund,

damals auch Blättle genannt, als Vorgänger der heutigen TSV-Nachrichten eingeführt. Etwa zum gleichen Zeitpunkt entstand die Abteilung Fechten und es erfolgte die Neugründung der Abteilung Faustball.

Gleichzeitig mit der Verkündung einer neuen Vereinssatzung wurde im Jahr 1954 der Vereinsname in Turn- und Sportverein 1848 Bietigheim e.V. geändert. Neues Vereinslokal wurde der Gasthof „Zum Adler“, da das bisherige Lokal „Zum Felsenkeller“

Der
Turn- und Sportfreund
MITTEILUNGEN DES TURN- UND SPORTVEREINS BIETIGHEIM
Erscheint vierteljährlich September 1952

Liebe Turn- und Sportfreunde!

Wenn wir uns entschlossen haben, in Zeitabständen von einem Vierteljahr die TSV-Mitteilungen herauszugeben, so glauben wir, daß damit einem schon lange bestehenden Bedürfnis Genüge geleistet wird. Diese Mitteilungen sollen, wie es der Name schon sagt, uns alle über die Arbeit und das Geschehen in unserem Verein auf dem laufenden halten; sie sollen Bindeglied sein zwischen Aktiven und Passiven, gleichzeitig sollen sie jung und alt in unserem Verein näher bringen.

Seither war es doch so, daß der Großteil unserer älteren Mitglieder kaum wußte, was innerhalb unseres Vereins vor sich ging. Diese Mitteilungen sollen nun die Verbindung von Mann zu Mann, an der es in den letzten Jahren verschiedentlich mangelte, wieder herstellen.

Ich wünsche unseren „TSV-Mitteilungen“, daß sie ihren Zweck voll und ganz erreichen mögen.

Zur Bereicherung der turnerischen und sportlichen Arbeit innerhalb unserer großen Vereinsfamilie hat der Ausschuß vorgesehen, daß in Zukunft wieder mehr Veranstaltungen geselliger Art sowie auch regelmäßige Mitgliederversammlungen abgehalten werden. An alle Mitglieder, besonders auch an die Jugendlichen beiderlei Geschlechts, richte ich schon heute die herzliche Bitte, ihren Teil zum Gelingen dieses Vorhabens beizusteuern. Je zahlreicher solche Versammlungen besucht werden, desto größer wird auch der Erfolg sein.

Nun noch kurz einige Worte über die Arbeit der verflossenen Jahre und über die Absichten der näheren Zukunft:

Wir alle wissen, daß in den Jahren seit Kriegsende eine sehr schwierige Aufbauarbeit geleistet werden mußte, galt es doch, den einstigen Turnverein wieder auf seinen jetzigen Leistungsstand zu bringen. Der Erfolg könnte noch größer sein, wenn die äußeren Verhältnisse günstiger wären. Durch das Fehlen ausreichender und zeitgemäßer Sportanlagen ist unsere Arbeit erschwert. Wohl in keinem anderen Ort sind die Schwierigkeiten so groß wie in unserer Stadt.

Und trotzdem können wir auf beachtliche Erfolge der letzten Jahre zurückblicken. Es seien hier nur unser 100jähriges Jubiläum, die Württembergischen und Deutschen Waldlaufmeisterschaften, die Landesturnfeste in Aalen und

Die Titelseite der ersten Vereinsnachrichten im Jahr 1952.



Die TSV-Teilnehmer beim Landesturnfest in Ulm 1955.



Die Einweihung der Sporthalle am Viadukt im Jahr 1957.

den damaligen Ansprüchen nicht mehr genügte.

Ein bedeutender Meilenstein für den Bietigheimer Sport war die Einweihung der Halle am Viadukt im Oktober 1957.

Das 110-jährige Jubiläum wurde vom 2. bis 22. Juni 1958 mit Sportwettkämpfen begangen. Innerhalb von 10 Jahren war die Mitgliederzahl von 370 auf nahezu 800 angewachsen.

Am 30. September 1961 wurde ein großes Hallensportfest abgehalten, dessen Reinerlös dem geplanten Hallenbadbau zugeflossen ist.

Weniger erfreulich war die Situation im sportlichen Bereich, denn im Januar 1962 traten fast alle Leichtathleten des TSV zum Sportverein Germania über. Eine kleine Gruppe Leichtathleten hielt aber weiter den Abteilungsbetrieb im TSV aufrecht. Mit dem Jedermannturnen wurde 1962 eine neue Abteilung im TSV aufgenommen.

1970 wurde die Leichtathletik-Gemeinschaft (LG) gegründet, die sich bald zur heutigen LG Neckar-Enz entwickelte.

Über 1.500 Mitglieder

1971 wurde die Abteilung Basketball gegründet, ein Jahr später die Abteilung Tennis. Das Gelände für die Tennisfelder wurde dem TSV von der Stadt in Erbpacht zur Verfügung gestellt. Im Jubiläumsjahr 1973 zählte der Verein insgesamt 1.595 Mitglieder, die ab dem Jahr 1974 Hans Noller (zuvor 2. Vorsitzender) als neuer 1. Vorsitzender leitete.

1974 feierten die Handballer ihr 50-jähriges Bestehen. und im gleichen Jahr wurde die Abteilung Volleyball gegründet. Ab 1975 traten immer mehr Jugendliche dem Verein bei und führten zu einem neuen Höchststand von 1.900 Mitgliedern, davon fast 50% Jugendliche.

Das Wachstum des Vereins war äußerst erfreulich, stellte die Verantwortlichen aber auch vor neue Herausforderungen, unter anderem in der Administration. Daher wurde in den Folgejahren die manuelle Mitgliederverwaltung auf Datenverarbeitung umgestellt und es war möglich, den Großteil der Beiträge per Lastschrift einzuziehen.

Gründung des SVS

Ein Meilenstein in der Sportge-

schichte der Stadt Bietigheim-Bissingen war die Gründung des Stadtverbandes für Sport (SVS) im Jahr 1975, der unter maßgeblicher Mitarbeit des TSV entstand. Mit Hans Noller stellte der TSV den ersten Vorsitzenden. Neben der SVS-Gründung wirkten sich auch die städtischen Richtlinien für die Förderung des Sports in den folgenden Jahrzehnten sehr positiv auf die Entwicklung der Sportvereine in Bietigheim-Bissingen aus.

1975 wurde auch eine Planungsgruppe für den Bau eines Vereinsheims ins Leben gerufen. Sie sollte nach Möglichkeiten suchen, den schon lange gehegten Wunsch in die Tat umzusetzen. Im gleichen Jahr wurden erstmals Richtlinien für die gezielte Förderung leistungsstarker und talentierter Jugendsportlerinnen und Jugendsportler beziehungsweise Jugendmannschaften erstellt. Die Abteilung Yoga wurde 1976 gegründet. Im Jahr 1977 wurde beim Bietigheimer Pferdemarkt erstmals ein Viadukt-Pfeiler als TSV-Pfeilerschänke bewirtschaftet. 1980 schlossen sich ältere Mitglieder zur TSV-Seniorengruppe zusammen. Der Verein war zum damaligen Zeitpunkt bereits auf 2.285 Mitglieder gewachsen.



Die TSVler packten kräftig mit an: Hans Schmelzer...



...und Theo Ruof beim Vereinsheimbau.

Im Jahr 1981 hatte Rolf Zinßer die Idee, anstelle des bis dahin veranstalteten Stadtlaufs einen Silvesterlauf durch die Altstadt zu organisieren. Dies war der Beginn einer riesigen Erfolgsgeschichte. Schnell etablierte sich der Silvesterlauf zu einem jährlichen Großereignis mit mehreren tausend nationalen und internationalen Läufern, das bis zum heutigen Tage nicht nur die Teilnehmer sondern auch die Zuschauer begeistert.

Startschuss für ein eigenes Vereinsheim

Ebenfalls im Jahr 1981 beschloss die Mitgliederversammlung den Bau des Vereinsheims. Nach intensiver Planung, insbesondere durch Hans Noller und Dieter Merkle konnte mit dem Bau begonnen werden, wobei neben den durch Baufirmen ausgeführten Arbeiten auch ein erheblicher Teil an Eigenleistung von den TSV-Mitgliedern erbracht wurde. Treibende Kraft war hierbei Willi Schenzer, der mit seinem bekannten Organisationstalent den Einsatz der freiwilligen Helfer hervorragend koordinierte.

Für den TSV war es bei der Realisierung ein Glücksfall, dass fast alle

Bauhandwerk-Sparten in den Reihen der Mitglieder vertreten waren. Auch ihrem großen Engagement war es zu verdanken, dass bereits am 30. April 1983 Richtfest gefeiert werden konnte. Kurz zuvor war auf der Mitgliederversammlung im März 1983 noch die Einrichtung von vier Kegelbahnen mit Keglerstüble beschlossen worden.

In diesen Zeitraum fielen auch die Gründungen der Indiaca-Gruppe (1982) sowie der Abteilung Badminton (1983).

Bereits knapp ein Jahr nach dem Richtfest fand am 19. April 1984 die offizielle Einweihung des neuen Vereinsheims statt. In Anwesenheit von Prominenz aus Sport und Verwaltung konnte der TSV sein neues Heim der Öffentlichkeit präsentieren.

75 Jahre Frauenturnen

Höhepunkt des Jahres 1985 war das 75-jährige Jubiläum des Frauenturnens. In einer eindrucksvollen Matinee-Vorstellung wurde die Größe dieser Abteilung demonstriert. Im Folgejahr wurde eine Senioren-Gymnastikgruppe gegründet. Auch nach der offiziellen Eröffnung wurden die Arbeiten rund um das

Vereinsheim fortgeführt. Erstes „Projekt“ war die Einrichtung des Kinderspielplatzes. Initiator war Hans Schmelzer, der im Sommer 1987 die Planung und den Bau der gesamten Anlage übernahm. Fast im Alleingang verwirklichten er und Artur Heinle diese Aufgabe innerhalb von zwei Jahren. Über 800 Helferstunden waren geleistet worden, ehe im September 1989 bei einem Kinderfest die Jüngsten des TSV Besitz von ihrer neuen Turn- und Spielwiese ergriffen.

Der Festakt anlässlich des 140-jährigen Vereinsjubiläums wurde 1988 zu einem glanzvollen Ereignis und verdiente Mitglieder wurden geehrt. Anlässlich der Gauwanderung des Turngaus Neckar-Enz war das neue Spielplatzgelände am Vereinsheim Treffpunkt von 1.200 Wanderern aus dem Turngau.

1200 Jahre Bietigheim und Landesgartenschau

1989 fanden die 1200-Jahr-Feier der Stadt und die Landesgartenschau statt. Dort traten die Gymnastik- und Jazztanz-Frauen mit gekonnten Aufführungen auf. Am Stadtfest wirkten acht Gruppen mit.

Im Jahr 1990 wurden im Ellental die Deutschen Schüler-Mehrkampfmeisterschaften der Leichtathletik durchgeführt.

1993 organisierte Walter Noack eine Freizeit in Sucy-en-Brie mit 45 Jugendlichen aus unterschiedlichen Abteilungen. Bereits 1969 hatte es einen ersten Jugendaustausch gegeben

Im Februar 1996 konnte der seit vielen Jahren ins Auge gefasste Anbau einer Pächterwohnung an die TSV-Gaststätte verwirklicht werden. Ein Jahr später kam noch die Fertigstellung des unteren Parkplatzes hinzu. Jubiläen feierten die LG Neckar-Enz (25 Jahre im Jahr 1996) sowie die Abteilungen Tischtennis (50 Jahre im Jahr 1997) und Tennis (25 Jahre im Jahr 1997). Im Sommer 1997 kam es zur Gründung der Handball-Spielgemeinschaft Bietigheim-Metterzimmern, die in den Folgejahren eine überragende sportliche Entwicklung vorweisen konnte.

Neues Logo und neuer Slogan

1998 war ein besonderes Jahr in der Vereinsgeschichte. Im Zuge der Feierlichkeiten zum 150-jährigen Jubiläumsjahr fanden durchgängig eine Vielzahl von Veranstaltungen statt. Umrahmt wurde das Jubiläum mit einem neuen Logo sowie dem bis heute bekannten neuen Slogan „Wir bewegen viel(e)“.

Den Auftakt der Veranstaltungen bildete am 6. Januar die STB-Gala in der Sporthalle am Viadukt. Ebenfalls in der Sporthalle fand am 22. März die Matinee „150 Jahre TSV“ statt. Der offizielle Festakt wurde am 26. Juni im Kronenzentrum durchgeführt. Dabei wurde der TSV mit dem Jahn-Schild von DTB und STB ausgezeichnet und erhielt eine Ehrenurkunde vom WLSB.

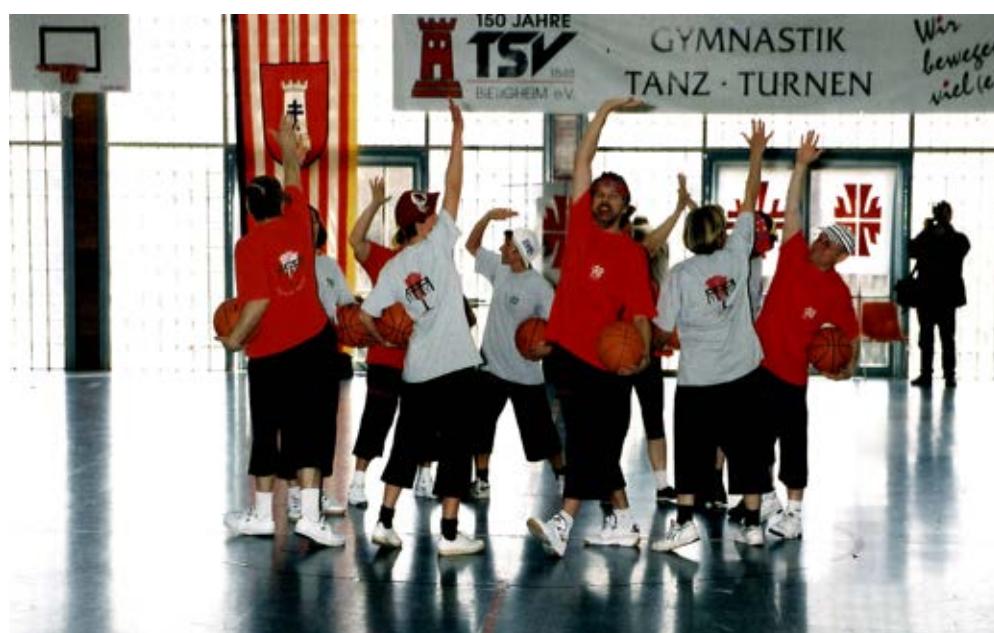
Auf großes Interesse stieß auch die Ausstellung in der Volksbank,



Das TSV-Gärtnerteam aus dem Jahr 1989 packt bei der Pflanzung der „Schenzer-Linde“ ordentlich mit an.



Der Spielplatz am Vereinsheim wurde 1989 feierlich eingeweiht.



Ein abwechslungsreiches Programm gab es bei der Matinee „150 Jahre TSV“



Eine lange Tradition ist die Teilnahme beim Bietigheimer Pferdemarktumzug, hier im Jahr 1963...

welche vom 28. Juni bis 17. Juli zu sehen war. Dabei wurden viele Erinnerungen aus 150 Jahren Vereinsgeschichte ausgestellt.

Der Verein war im Jubiläumsjahr bereits auf 2.901 Mitglieder angewachsen und überschritt zum 31. Dezember 1999 erstmals die Marke von 3.000 Mitgliedern.

Hans Noller übergibt an Günter Krähling

Zu diesem Zeitpunkt war bereits ein Wechsel an der Spitze des Vereins erfolgt. Nach 25 Jahren als Erster Vorsitzender übergab Hans Noller die Leitung des TSV in die Hände von Günter Krähling, der bis zu diesem Zeitpunkt bereits mehrere Jahre geschäftsführender Vorstand war und dem Verein auch zum heutigen Tage noch vorsteht. Für seine großen Verdienste um Bietigheims größten Sportverein wurde Hans Noller zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Im Jahr 2001 gründete die Abteilung Badminton die Spielgemeinschaft BG Bietigheim/Kleiningersheim und zwei Jahre später wurde im Basketball die BG Tamm/Bietigheim ins Leben gerufen.

Von Dezember 2004 bis Dezember 2005 wurden der Vorplatz sowie der Innenraum der TSV-Pfeilerschänke im Viadukt umgebaut. Hier finden

bis heute regelmäßig die Pfeilerbewirtungen am Bietigheimer Pferdemarkt statt. Doch nicht nur mit der Bewirtung ist der TSV beim größten Fest der Stadt vertreten. Zahlreiche Sportler und Sportlerinnen präsentieren sich jedes Jahr beim traditionellen Festzug in ihren Trikots und begleiten den TSV-Festwagen.

Im Jahr 2005 feierten die Vereinsnachrichten ein besonderes Jubiläum – es erschien die 200. Ausgabe der TSV-Nachrichten.

Neue Strukturen

Die Entwicklung des Vereins mit steigenden Mitgliederzahlen, zunehmender Professionalisierung und daraus resultierendem höheren Verwaltungsaufwand machten eine räumliche und personelle Neustrukturierung erforderlich. So wurde im Juli und August 2006 im Untergeschoss des Vereinsheims eine Geschäftsstelle eingerichtet und Timo Schön zum 1. September 2006 als erster hauptamtlicher Geschäftsführer eingestellt. Er war jeweils hälftig für die Aufgaben im TSV und der SG Bietigheim-Metterzimmern beschäftigt.

Auch im Folgejahr wurden die Umbauarbeiten im Vereinsheim weitergeführt. Neben den Räumen der Geschäftsstelle wurden im Untergeschoss die Voraussetzungen für die



...und der Festwagen im Jahr 2022.

Einrichtung eines Archivs sowie einer Registratur geschaffen.

Im März 2007 wurde die Handball-Spielgemeinschaft durch den Beitritt der SpVgg Bissingen erweitert. Zunächst trat der männliche Bereich bei, im Folgejahr wurde auch der weibliche Bereich integriert. Die Spielgemeinschaft ist seitdem unter dem Namen SG BBM Bietigheim aktiv.

TSV-Nachrichten wachsen auf DIN A4-Format

Einen optischen Einschnitt gab es im Jahr 2008. Die TSV-Nachrichten, welche bis dahin immer im Format DIN A5 erschienen waren, gab es ab April im farbigen DIN A4-Format.

Auch das Aussehen des Vereinsheims veränderte sich 2008. Nach den abgeschlossenen Umbauarbeiten im Untergeschoss folgten der Umbau und die Erweiterung der Terrasse, die sich insbesondere im Sommer einer großen Beliebtheit bei den Gästen erfreut.

Zum 1. Mai 2008 erfolgte die Anmietung eines zweiten Pfeilers bei der Deutschen Bahn als Lagerraum. Hier sind u.a. viele Materialien für die Vereinfeste untergebracht.

Nicht nur baulich schritt die Entwicklung des TSV schnell voran. Auch organisatorisch und strukturell



Die neu angelegte Terrasse des Vereinsheims (2008).



Voller Einsatz vor großer Kulisse bei der Indiaca-WM 2013 in der EgeTrans Arena.

sahen sich die Verantwortlichen immer größeren Herausforderungen gegenüber. Daher wurde zum 1. September 2008 mit Jan Bodmer ein hauptamtlicher Geschäftsführer (Sport) eingestellt, der bis heute die Verantwortung trägt. Timo Schön konzentrierte sich voll und ganz auf seine Aufgaben bei der SG BBM.

Im Jahr 2009 veranstaltete die Indiaca-Gruppe am 25. und 26. September die Süddeutschen Indiaca-Meisterschaften in der Sporthalle am Viadukt.

Großen Jubel gab es im Jahr 2010 in der Abteilung Handball. Am 15. Mai gelang den Frauen der SG BBM Bietigheim erstmals der Aufstieg in die 1. Handball-Bundesliga. Leider mussten die Handballerinnen das deutsche Oberhaus im Folgejahr schon wieder verlassen.

Zum 30-jährigen Jubiläum des Bietigheimer Silvesterlaufs machten sich am 31. Dezember 2010 insgesamt 3.654 Teilnehmer auf den rund 11 Kilometer langen Rundkurs durch Ellental und Altstadt.

Im Jahr 2012 wurde die historische Vereinsfahne durch die Karlsruher

Fahnenfabrik restauriert und im gleichen Jahr feierte die LG Neckar-Enz ihr 40-jähriges Bestehen.

Neue Struktur in der Vereinsführung

Am 30. März 2012 beschloss die Hauptversammlung eine neue Vereinssatzung sowie eine neue Struktur in der Vereinsführung. Diese sah neben dem Ersten Vorsitzenden drei weitere Vorsitzende vor, die die Bereiche Finanzen und Verwaltung, Sport sowie Öffentlichkeitsarbeit verantworten.

Im April 2013 sicherten sich die Handballfrauen der SG BBM Bietigheim die Meisterschaft in der zweiten Bundesliga und damit verbunden zum zweiten Mal der Aufstieg in die erste Bundesliga.

Am 20. April 2013 fand der erste Ehrungstag des TSV statt. Erstmals wurden damit die Ehrungen nicht im Rahmen der Jahresfeier oder Mitgliederversammlung durchgeführt, sondern in einer „eigenen“ Veranstaltung. Durch dieses neue Konzept konnten die Verdienste der Geehrten noch besser gewürdigt werden und es hat sich in der Folge als jährliche Ehrungsmatinee fest im TSV-Terminkalender etabliert.

Indiaca-WM in der Arena

Vom 23. bis 27. Juli 2013 hatten Schlittschuhe und Handbälle in der neuen EgeTrans Arena Pause. Mit der Indiaca-Weltmeisterschaft fand ein sportliches Großereignis in Bietigheims größter Sportstätte statt. Veranstalter war die Indiaca-Gruppe des TSV, die ein rundum gelungenes Event auf die Beine stellte. Neben den sportlichen Höhepunkten gelang auch ein kameradschaftliches „Highlight“ mit der Abschlussveranstaltung auf dem TSV-Waldfest im Bietigheimer Forst.

Zum Jahresende 2013 vermeldete die Mitgliederverwaltung einen neuen Rekord: Der TSV hatte erstmals mehr als 4.000 Mitglieder (4.011).

Handballmänner und –frauen in der 1. Bundesliga

Im Jahr 2014 gab es einen weiteren Erfolg im Handballbereich zu vermelden. Die Männer der SG BBM folgten den Frauen und stiegen in die erste Handball-Bundesliga auf. Neben den Traditionsclubs der Füchse Berlin und Frisch Auf Göppingen war die SG BBM damit bundesweit einer von nur drei Vereinen, die sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen erstklassig waren. Leider

stiegen die Männer nach nur einem Jahr wieder ab.

Leichtathlet Felix Franz wurde im Juli 2014 in Ulm Deutscher Meister und nur einen Monat später in Zürich Fünfter bei den Europameisterschaften über 400 m Hürden.

Startschuss für das SportQuadrat

Die Entwicklung des TSV schritt immer weiter voran. Nach langen Planungen fand im Oktober 2014 eine Öffentliche Informationsveranstaltung zu den Planungen eines Bewegungszentrums statt. Bereits am 7. November 2014 gab es eine außerordentliche Mitgliederversammlung, die über den Bau des TSV-SportVereinsZentrums abstimmte. Mit einem eindeutigen Ergebnis (211 Ja- bei 6 Gegenstimmen) wurde quasi der Grundstein für das SportQuadrat gelegt.

Basierend auf diesem für die Vereinsgeschichte bedeutsamen Beschluss folgte eine intensive Planungsphase, die zum Jahresbeginn 2016 die weiteren Schritte ermöglichte.. Am 27. Januar erfolgte die Unterschrift des Erbbaurechtsvertrages auf 50 Jahre und rund sieben Wochen später war bereits der Spatenstich für das TSV-SportVereinsZentrum. Nach weiteren sechs Monaten konnte am 24. September das Richtfest gefeiert werden.

Auch sportlich gab es ein Highlight zu vermelden: Am 19. Juni sicherte sich Felix Franz den Deutschen Meistertitel über 400 m Hürden.

Weiterentwickelt wurde auch die Digitalisierung und am 24. Oktober 2016 erschien mit dem TSV-Newsletter ein neues Format für Vereinsinformationen. Neben den ab 2017 zweimal jährlich erscheinenden TSV-Nachrichten gibt der Newsletter kurz und bündig aktuelle Informationen mehrmals jährlich aus dem Verein an interessierte Leser weiter. Einen richtungsweisenden Beschluss



Ein Meilenstein der Vereinsgeschichte: Das SportQuadrat.

gab es in der Abteilung Tennis. Am 1. Dezember 2016 beschloss die Mitgliederversammlung den Bau eines Tennishauses.

Pächterwechsel im Vereinsheim

Nach 25 Jahren gab es auch eine große Veränderung im Vereinsheim. Die langjährigen Pächter Carlos und Rosana Pinna, die ein Vierteljahrhundert als Wirts in der TSV-Gaststätte aktiv waren, gaben das Kommando in jüngere Hände. Allerdings blieb die Verantwortung in der Familie und zum 1. Januar 2017 wurde Sohn David Pinna der fünfte Pächter im Vereinsheim.

Passend zur Namensgebung für das SportVereinsZentrum (SportQuadrat) und dem damit verbundenen Logo erhielt auch der Gesamtverein im Jahr 2017 ebenfalls ein neues Emblem.

Das SportQuadrat feierte am 22. April 2017 mit zahlreichen Gästen aus Politik, Verwaltung und Sport seine feierliche Einweihung. Auch wenn das Kribbeln bei den Besuchern bereits an diesem Tag spürbar war, ein wenig Geduld war noch gefordert. Offiziell wurde der

Sportbetrieb am 1. Mai 2017 aufgenommen.

Volker Scholz, der Leiter des Sport-Quadrat, war bereits an den Vorbereitungen beteiligt und bietet mit seinem Team für viele Mitglieder einen neuen Treffpunkt. Unter dem Motto „gemeinsam bewegen - gerne trainieren - gesund bleiben“ eröffnet das SportQuadrat viele Möglichkeiten zum Individualsport, zum gesundheitsorientierten Kursangebot sowie Bewegungsangebote für Kinder. Insbesondere die Bewegungslandschaft mit großem Trampolin, Action-Center und tollen Kletter- und Turnstationen ist das Herzstück des neuen Gebäudes.

In den folgenden Wochen zog auch die TSV-Geschäftsstelle aus dem Vereinsheim ins SportQuadrat.

Frauen werden erstmals deutscher Handballmeister

Doch nicht nur im SportQuadrat gab es Grund zum Feiern. Am 3. Mai 2017 wurden die Handballerinnen der SG BBM Bietigheim erstmals deutscher Handballmeister. Rund ein Jahr später konnten auch die Handballmänner einen



Die Bewegungslandschaft im SportQuadrat lässt nicht nur Kinderherzen höher schlagen.

20

großen Erfolg vermelden und zum zweiten Mal in die Erste Bundesliga aufsteigen.

Zum Jahreswechsel 2018/2019 war der Verein auf 4.511 Mitglieder gewachsen.

Erfolg und Niederlage liegen oft sehr nah beisammen. Während die SG BBM-Frauen zum zweiten Mal Deutscher Meister wurden und wenig später auch den Supercup gewannen, mussten die Handballmänner erneut absteigen. Vor 4.517 Zuschauern in der EgeTrans Arena spielten die Männer im letzten Saisonspiel gegen VfL Gummersbach nur 25:25, wodurch sowohl die SG als auch der VfL den Klassenerhalt verfehlten.

Corona bremst die Sportler aus

Das Jahr 2020 war nicht nur im sportlichen Bereich von einem einschneidenden Ereignis bestimmt: der Corona-Pandemie. Diese brachte den Sportbetrieb nahezu vollständig zum Erliegen. Mitgliederversammlung und Ehrungsmatinee mussten zunächst aufgeschoben bzw. später ganz abgesagt werden. Sporthallen, Sportplätze, Spielplätze, Schulen und Kindertageseinrichtungen wurden geschlossen.

Zumindest auf der „Tennis-Baustelle“ gingen die Arbeiten voran. Am 16. April erfolgte der Baubeginn des Tennishauses und bereits im Oktober 2020 konnte die Fertigstellung vermeldet werden.

Im Jahr 2022 schwammen die Handballerinnen auf der Erfolgswelle. Neben der Deutschen Meis-

terschaft gewann das Team auch die European League sowie den Deutschen Pokal und den Deutschen Supercup – und dies ohne Niederlage in allen Wettbewerben. Diese unglaubliche Serie endete erst in der Folgesaison 2023/24 nach 63 wettbewerbsübergreifend ungeschlagenen Pflichtspielen in Folge.



Das neue Clubhaus der Tennisabteilung.



Ein gelungener Start ins Jubiläumsjahr: Das TSV-Laufteam beim Silvesterlauf 2022.

Start ins Jubiläumsjahr

Am 31. Dezember 2022 startete der TSV ins Jubiläumsjahr mit einem eigenen Team beim Bietigheimer Silvesterlauf. Passend zum Jubiläum erreichten exakt 175 Läufer im roten Jubiläumstrikot das Ziel an der Halle am Viadukt und sorgten für eine große Vorfreude auf viele Aktionen im Jahr 2023, wie beispielsweise die TSV-Challenge, der Sporttag oder der Festakt.

Unser TSV ist inzwischen zwar schon 175 Jahre alt, gehört aber noch lange nicht zum alten Eisen.

Getreu dem Vereinsmotto 'Wir bewegen viel(e)' wird den inzwischen mehr als 4.500 Mitgliedern täglich ein abwechslungsreiches Sportprogramm geboten. Egal, ob in unseren Abteilungen oder im Sport-Quadrat - für jede Altersklasse und jeden Leistungsstand findet sich das passende Angebot.

Doch es gibt noch viel mehr als nur die reinen Trainingsmöglichkeiten. In zahlreichen Kooperationen mit Schulen und Kindergärten werden schon die Jüngsten an den Sport herangeführt und so das Interesse für Gesundheit und Bewegung geweckt.

Und auch der gesellschaftliche Aspekt kommt nicht zu kurz. Neben den vielen Abteilungsveranstaltungen sind es auch insbesondere die großen Events wie Waldfest oder Pferdemarktbewirtung, welche ein abteilungsübergreifendes Gemeinschaftsgefühl schaffen.

Der TSV ist stolz darauf, dass diese arbeitsintensiven Feste heutzutage

noch mit eigenen Mitgliedern gestemmt werden. Dies spricht für die Identifikation mit dem Verein sowie den Zusammenhalt und ist nicht mehr selbstverständlich.

Daher kann optimistisch auf die kommenden Jahre geblickt werden, voller Vorfreude auf ein weiterhin aktives und vielfältiges Ver einsleben. Zunächst richtet sich der



Ohne die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer nicht denkbar: Der beliebte TSV-Bauchspeck beim Waldfest.

Fokus allerdings auf die weiteren Aktivitäten im Jubiläumsjahr.

Nach dem gelungenen Auftakt mit dem Silvesterlauf wird die TSV-Challenge alle Sportbegeisterten durch das Jubiläumsjahr begleiten. In jedem Monat gibt es dabei eine neue Aufgabe aus den Abteilungen, die jeder zuhause, im Grünen oder im Training durchführen und dabei tolle Preise gewinnen kann.

Im März 2023 wurde das TSV-Museum im Untergeschoss des Vereinsheims eröffnet. Nach jahrelanger Vorbereitung durch den TSV-Archivar Hubert Funk können sich nun alle Interessierten über die Vereinsgeschichte informieren und viele Exponate aus den letzten 175 Jahren bewundern. Ein Besuch lohnt sich.

Unter Beteiligung aller Abteilungen wird zudem im Mai ein großer Sporttag im Sportpark Ellental stattfinden, während einen Monat später der offizielle Festakt in der Kelter geplant ist. Weitere Veranstaltungen für die zweite Jahreshälfte sind ebenfalls in der Planung.

Uwe Sauerbrey



Hubert Funk im TSV-Museum.



Der TSV-Ausschuss im Jahr 2023.



Die Vorstandsmitglieder im Jubiläumsjahr, von links: Jan Bodmer (Geschäftsführer), Uwe Sauerbrey (Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit), Peter Knoll (Vorsitzender für Verwaltung und Finanzen), Günter Krähling (Erster Vorsitzender), Axel Westram (Beauftragter für Gebäude, Einrichtungen und Außenanlagen), Harald Eigel (Vorsitzender für den Sportbereich), Steffen Claus (Vorsitzender für Öffentlichkeitsarbeit)

GREMIEN

Vorstand

Günter Krähling (Erster Vorsitzender)
Peter Knoll (Vorsitzender für Verwaltung und Finanzen)
Harald Eigel (Vorsitzender für den Sportbereich)
Steffen Claus (Vorsitzender für Öffentlichkeitsarbeit)

Axel Westram (Beauftragter für Gebäude, Einrichtungen und Außenanlagen)
Uwe Sauerbrey (Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit)
Jan Bodmer (Geschäftsführer)

Gewählte Ausschussmitglieder

Abteilungsleiter:

Badminton: Simone Bitz
Basketball: Caner Arduc
Faustball: Harald Fees
Frauengymnastik: Monika Milosavljevic
GTT: Cornelia Ziegler
GTT-Indiaca: Stefan Müller
Handball: Daniel Zluhan
Jedermannturnen: Tobias Kögel
Leichtathletik: unbesetzt
Tennis: Peter Gangl
Tischtennis: Birgit Nägele
Volleyball: Daniela Ade
Yoga: unbesetzt

Beisitzer:

Willi Wachtler
Tobias Enchelmaier
Lilo Hahn

Wirtschaftsführer:

Axel Schäffer

Kassenprüfer:

Albrecht Geckeler
Kerstin Hahn

Ältestenrat:

Edgar Springer (Vorsitzender)
Peter Clauß
Albrecht Geckeler
Lilo Hahn
Birgit Nägele

Jugendleitung:

Jule Westram
Svenja Schelling
Sandra Knopf (Kasse)

Leitung SportQuadrat:

Volker Scholz



Das SportQuadrat im Rohbau.



Zahlreiche Gäste waren zum Richtfest erschienen.

EIN MEILENSTEIN IN DER VEREINGESCHICHTE

Es ist zwar erst sechs Jahre alt, aber aus dem Verein nicht mehr wegzudenken. Das SportQuadrat hat sich binnen kürzester Zeit als Mittelpunkt des Vereinslebens im TSV Bietigheim etabliert. Nicht nur räumlich mit Unterbringung der Geschäftsstelle, sondern auch sportlich ist es mit einem vielfältigen Angebot aus Gerätelpark, Kursbereich, Kinderwelt und Rehasport zur zentralen Anlaufstelle für die vielen TSV-Mitglieder geworden.

Erste Pläne bereits im Jahr 2006

Bevor das Sportvereinszentrum seinen Betrieb aufnehmen konnte, war es allerdings ein langer Prozess. Frühzeitig wurde der Bedarf von den TSV-Verantwortlichen erkannt und bereits im Jahr 2006 hatte der Ehrenvorsitzende Hans Noller konkrete Pläne entwickelt. Diese sahen einen Bau in der Talstraße vor, der aber letztlich an einem von der Stadt geforderten Parkhaus scheiterte. Auch weitere Ansätze wie beispielsweise der Bau in Kombination mit einer städtischen Ballsporthalle konnten nicht realisiert werden.

Daher wurde die Entwicklung in den Jahren 2012 und 2013 im

Hinblick auf eine „eigene“ Lösung vorangetrieben. Im Jahr 2014 war die Planung so weit fortgeschritten, dass die Mitglieder über eine Umsetzung entscheiden konnten. Nach einer Informationsveranstaltung im Oktober 2014 fiel das Votum der außerordentlichen Mitgliederversammlung am 7. November 2014 eindeutig für den Bau des Sportvereinszentrums aus.

Baubeginn im März 2016

Am 27. Januar 2016 unterzeichneten Günter Krähling und Peter Knoll den Erbpachtvertrag mit der Stadt Bietigheim-Bissingen. Wenig später konnten die Bagger mit den Arbeiten in der Schwarzwaldstraße beginnen. Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich Mitte März 2016 zahlreiche Gäste auf der Baustelle im Ellental zum Spatenstich für das neue Sportvereinszentrum. Und wo damals außer einigen Baumaschinen und Erdhügeln noch nicht viel zu erkennen war, wurde Ende Oktober 2016 nach rund sechs Monaten bereits Richtfest gefeiert.

Der 1. Vorsitzende Günter Krähling sagte damals: „Unser Ziel, Menschen zum lebenslangen Sport zu

bewegen, werden wir in diesem neuen Gebäude noch besser umsetzen können, als es uns bisher in den städtischen Schulsporthallen möglich ist. Kindersport, Freizeitsport und Gesundheitssport kann auf einem höheren Level angeboten werden, angepasst an die Bedürfnisse, die unsere Mitglieder heute haben.“

Am 22. April 2017 war der große Tag der offiziellen Eröffnung gekommen. Während zahlreiche geladene



Training im milon-Zirkel.



Viel Spaß beim alwa-Sommercamp in der Kinderwelt.



Das Kursprogramm lockt viele Teilnehmer ins SportQuadrat.

Gäste noch den Eröffnungsreden lauschten, testeten die Kinder bereits das Klettergerüst in der Sporthalle im zweiten Obergeschoss. Zwischen Trampolin und Kletternetz mussten die Besucher allerdings noch einige Tage bis zum offiziellen Start des Trainingsbetriebs vertröstet werden.

Trainingsbeginn am 1. Mai 2017

Am 1. Mai 2017 war es dann endlich es soweit: das Sportvereinszentrum des TSV Bietigheim öffnete seine Türen. Unter dem Motto „gemeinsam bewegen – gerne trainieren – gesund bleiben“ bietet das SportQuadrat auf rund 2.000 Quadratmetern seinen Mitgliedern nach wie vor viele Möglichkeiten zum Individualsport, zum gesundheitsorientierten Kursangebot sowie Bewegungsangebote für Kinder. Nach dem Training lädt die Sportlersauna zum Entspannen ein.

Die Bewegungslandschaft mit großem Trampolin, Action-Center und tollen Kletter- und Turnstationen sind das Herzstück. Kindergeburtstage, Feriencamps, Kinderkurse und offene Bewegungsstunden prägen bis zum heutigen Tag das Sportprogramm für den Nachwuchs. Eine Trainingsfläche mit Kraft- und Ausdauergeräten eröffnet nach wie vor optimale Rahmenbedingungen für ein gesundheitsorientiertes Sportangebot. Freihantelbereich und Functional Training sind eben-

so verfügbar wie ein Milon-Zirkel für effektives Kraft-Ausdauertraining.

Der Kursraum im 2. Obergeschoss bietet Platz für zahlreiche Gesundheits- und Bewegungskurse. Von Rücken- und Haltungsstunden, über Zumba, Aerobic, bis hin zu Langhantel- und Cyclingstunden - das Angebot im SportQuadrat ist seit dem ersten Tag sehr vielfältig.

Familiäre Atmosphäre

Ganz wichtig ist bei allem sportlichen Ehrgeiz aber die familiäre Atmosphäre. Das Training unter Sportfreunden und das Vereins-Feeling sind allen Beteiligten seit dem ersten Tag sehr wichtig. Der Bistrobereich neben dem Eingang bietet ausreichend Raum zum Verweilen und dem geselligen Miteinander.

Mann der ersten Stunde ist Volker Scholz, der Leiter des SportQuadrat. Ihm gelingt es mit seinem Team die Anforderungen der Sportler zu erfüllen und mit großem Engagement, kreativen Aktionen sowie ständig neuen Angeboten maßgeblich zum Erfolg des Sportvereinszentrums beizutragen.

Große Verbundenheit

Sicherlich liegen die Mitgliederzahlen etwas unter der Planung zum Eröffnungstag, allerdings war eine Corona-Krise mit den damit verbundenen erheblichen Auswirkungen

auf den Sportbereich zum damaligen Zeitpunkt noch nicht absehbar. Insofern ist es als großer Erfolg zu werten, dass die Mitglieder auch während der coronabedingten Einschränkungen dem SportQuadrat überwiegend die Treue gehalten haben. Dies spricht zum einen für das gute Angebot, das während Corona durch viele Online-Aktivitäten ergänzt wurde. Zum anderen bestätigt es aber auch die große Verbundenheit der Mitglieder zum TSV.

Aktuell über 1.250 Mitglieder und derzeit steigende Zahlen bestätigen die gute Arbeit der Verantwortlichen und lassen alle Beteiligten positiv in die Zukunft blicken.

Uwe Sauerbrey



Auch neue Trainingsgäste sind herzlich willkommen.

„SPORT NACH KREBS“-GRUPPE

Zeitgleich zum 150-jährigen Jubiläum des Gesamtvereins wurde im Jahre 1998 von Sylvia Hirsch die „Sport nach Krebs“-Gruppe ins Leben gerufen. Voraussetzung für die Leitung dieser Gruppe war eine spezielle Ausbildung, die sie über den TSV absolvieren konnte. Die erste Übungsstunde fand in den Räumen des Krankenhauses Bietigheim statt, wo zum damaligen Zeitpunkt Prof. Dr. Heyes Chefarzt der Gynäkologie war. Er übernahm auch gerne die Funktion als ärztlicher Betreuer der Gruppe.



Ausklang der Stunde bei einem leckeren Cappuccino.

26



10jähriges Jubiläum der „Sport nach Krebs“-Gruppe.

Gestartet mit gerade mal sechs Frauen wuchs die Gruppe innerhalb eines halben Jahres so schnell, dass der Raum zu klein wurde. Als nächste Station durften wir ins Liederkrantzhaus nach Bissingen umziehen.

Umzug ins SportQuadrat

Unser heutiges Domizil ist das Sport-Quadrat des TSV Bietigheim, wo wir unter optimalen Bedingungen trainieren können und uns dies auch in Coronazeiten ermöglicht wurde.

Nach der Übungsstunde besteht die Möglichkeit, im Bistro des Sport-Quadrat noch zusammenzusitzen und uns zu unterhalten.

Nicht nur der Sport, sondern auch das Persönliche kommt nicht zu kurz. „Hier finde ich Menschen, mit denen ich mich ehrlich austauschen kann, weil sie das Gleiche schon durchgemacht haben“, wie eine Teilnehmerin treffend formulierte. Neue Teilnehmerinnen fühlen sich auch gleich angenommen und wohl in unserer Gruppe.

Nach 15 Jahren ging die Leitung der Gruppe zunächst an Agathe



Gymnastikstunde im SportQuadrat.



Neckar-Fahrradtour.

Zluhan über. Weitere sieben Jahren später übernahm Claudia Kraft die Gruppe, die sie engagiert und mit neuen Ideen bis heute belebt.

Das Alter spielt keine Rolle

Viele Frauen sind immer noch seit der ersten Stunde dabei. Auch der Altersunterschied der Teilnehmerinnen von 36 bis 83 Jahren spielt bei uns keine Rolle! Das Angebot ist für alle Betroffenen so attraktiv, dass der Einzugsbereich von z.B. Sersheim bis Bönnigheim reicht.

Außerhalb der Sportstunden finden viele Wanderungen, Radtouren und Advents-Weihnachts-Feiern statt.

Vielfältige Ausflugsziele

Ausflüge führten die „Sport nach Krebs“-Gruppe an viele verschiedene Ziele: z.B. Barfußpark in Hallwangen, Spielcasino in Stuttgart, Rilling Sektkellerei-Führung, SWR Stuttgart mit Funkhaus und TV-Studio-Besichtigungen, Neckarschiffahrt, Stuttgarter Highlights wie Fernsehturm, Zahnradbahn, Standseilbahn, Mercedessturm, Wellnessausflug (mit Tai Chi) nach Bad Boll, Führung bei der Bietigheim Zeitung, Grillfest in der Hofener Scheune, Michaelsberg,

Schloss Favorite mit Sonderführung des Leibbüchsenspanners, Römerhaus in Walheim, Wanderungen im Forst, Besichtigung des Landtags, Hohenloher Freilandmuseum in Wackershofen, Ölmühle in Illingen, Ausflug nach Baden-Baden, Botanischer Garten der Uni Stuttgart-Hohenheim, Weil der Stadt.

Zunächst wurden die Gymnastik und die geselligen Aktivitäten von Sylvia initiiert. Nach ihrem Ausscheiden übernahm Gertrud Musch zusammen mit Birgit Wörsinger

nahtlos die Planungen. Unterstützt werden sie dabei von ihrem Orga-Team, das sich aus der Gruppe etablierte. Ein besonderes Schmankerl sind die liebevoll gestalteten Glückwunsch- und Trauerkarten von Marlene Berndt, die sie schon seit 25 Jahren für uns gestaltet.

Das Gesamtpaket aus Sport und Freizeitaktivitäten fördert den Zusammenhalt und den Spirit der Gruppe bis heute!

Gertrud Musch und Sylvia Hirsch



Enzpavillon: Treffen im Enzpavillon mit Frage- und Antwortstunde von Professor Dr. Heyes.

SPORT NACH KREBS



SWR Stuttgart mit Funkhaus ...



... und TV-Studio.



Besichtigung mit Führung bei der Bietigheimer Zeitung.



Ölmühle in Ilingen.



Neckar-Schiffahrt bei Hessigheim.



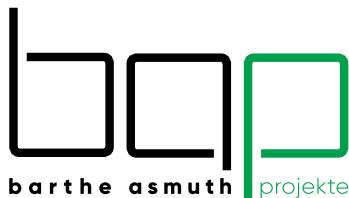
VIELEN DANK FÜR EURE
UNTERSTÜTZUNG

UNSERE PARTNER

29



Die Gesundheitskasse.



RECHTSANWÄLTE
DR. WÜST II WEININGER
& PARTNER mbB

TSV 1848 BIETIGHEIM //

175 Jahre



VIELEN DANK FÜR EURE
UNTERSTÜTZUNG



Die Unternehmen der Elbe Group

exN1crum

WEIN | GENUSS | HOTEL

30
FINK



Gailing
IHR BETTENHAUS.

Gasthaus  Zur Krone
Boris Geisler

Hauptstraße 63 · 74369 Löchgau
Telefon 0 71 43 / 1 82 17
hallo@krone-loechgau.de
www.krone-loechgau.de





**VIELEN DANK FÜR EURE
UNTERSTÜTZUNG**



hofmeister
Die Erlebnis-Wohnzentren

HONORARFINANZ
INSTITUT FÜR UNABHÄNGIGE
ANLAGEBERATUNG

ibWESTRAM
Planung & Vermessung

iMD Dienstleistungen GmbH
Mit uns wird Erfolg sichtbar
Gebäudereinigung

INTERSPORT
GAUDER


krauth
Orthopädie Schuhtechnik


Kreissparkasse
Ludwigsburg


LieblingsBuch


LOTTO
Baden-Württemberg

TSV 1848 BIETINGHEIM //

175 Jahre

UNSERE PARTNER

31



VIELEN DANK FÜR EURE
UNTERSTÜTZUNG

LÜTH UND LÜTH
RECHTSANWÄLTE



MAYER
RIGO MAYER ELEKTRO GMBH

MTK
MEDIZINTECHNIK
Tel. 07142 9193084 · www.mtk-service.com

NÄGELE
AUTOMOBILE

VERBINDET WAS BEWEGT.

Bietigheim-Bissingen · Vaihingen/Enz · Online

www.auto-naegele.de

NOACK.
HEIZUNGSTECHNIK

FRITZ-SCHOFER-STR. 32 74321 BIETIGHEIM-BISSINGEN
TEL. 07142/51532

www.t-noack.de

**Optik
weber**
BRILLEN · KONTAKTLINSEN · HÖRGERÄTE
optik-weber.de

Parker | Prädifa

Dichtungslösungen und technische
Bauteile aus polymeren Werkstoffen

www.parker.com/praedifa




Teamsport
www.pg-teamsport.de

Planer
und
Ingenieur
**Röder
UND
Frank**



VIELEN DANK FÜR EURE
UNTERSTÜTZUNG



SCHLEGEL
concepts



33

UNSERE PARTNER

SpOrt concept

spillmann



STROMBERG
ZABERGÄU

stöckle
BROT & CAFÉ

S STEFANI
Steuerberater

TSV 1848 BIETIGHEIM //

175 Jahre



VIELEN DANK FÜR EURE
UNTERSTÜTZUNG



SÜD|W|E|R|T|
MIETER WERDEN EIGENTÜMER

34

SW-BB
Stadtwerke Bietigheim-Bissingen

TEXTILPFLEGE
GÖRRES

Tierarztpraxis
Dr. Katja Ade-Kappelmann
Industriestraße 22
74343 Sachsenheim
Tel. (0 71 47) 22 02 60
Fax (0 71 47) 27 18 69



Familie Pinna
TSV
Gaststätte
einfach . lecker . essen

VR-Bank
Ludwigsburg

100 JAHRE **weller**
AUTOMOBILE
...bewegt seit 1922



WIESBAUER
...macht schwere Arbeit leicht.



VIELEN DANK FÜR EURE
UNTERSTÜTZUNG

wohnen heißt
w&w **wüstenrot**

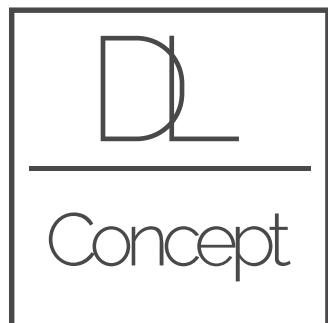
Jan Wörsinger



35



Einfach besser.



TSV 1848 BIETIGHEIM //

175 Jahre

UNSERE PARTNER



VIELEN DANK FÜR EURE UNTERSTÜTZUNG

36

ERGO

Wir gratulieren zu
175 Jahre TSV 1848
Bietigheim e.V.

Versicherungsbüro
Küntzle
Schieringerbrunnenstr. 15
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel 07142 359887-0
marc.kuentzle@ergo.de
www.ergo-kuentzle.de

FISCHER Stuckateur und mehr



Adolf-Heim-Str. 9
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel. 07142 97910
www.fischer-stuckateur.de
info@fischer-stuckateur.de

Werbung & Webseiten

www.kaleidoskop.de
www.eeh-digital.de



TEL: 07142/940300
Info@heizungsbau-wilhelm.de



BADMINTON



Gründungsjahr: 1983

Mitglieder: 117
(Stand 31.12.2022)

Abteilungsleiter:

- John von der Gallien (1983 – 1986)
- Martin Zenker (1986 – 1992)
- Frieder Kornas (1992 – 2000)
- Andreas Mayer (2000 – 2004)
- Andreas Schuch (2004 – 2013)
- Thorsten Mausbach (2013 – 2015)
- Simone Bitz (seit 2015)

ABTEILUNG BADMINTON

„Ein Badmintonspieler sollte verfügen über die Ausdauer eines Marathonläufers, die Schnelligkeit eines Sprinters, die Sprungkraft eines Hochspringers, die Armkraft eines Speerwerfers, die Schlagstärke eines Schmiedes, die Gewandtheit einer Artistin, die Reaktionsfähigkeit eines Fechters, die Konzentrationsfähigkeit eines Schachspielers, die Menschenkenntnis eines Staubsaugervertreters, die psychische Härte eines Arktisforschers, die Nervenstärke eines Sprengmeisters, die Rücksichtslosigkeit eines Kolonialherren, die Besessenheit eines Bergsteigers sowie über die Intuition und Fantasie eines Künstlers. Weil diese Eigenschaften so selten in einer Person versammelt sind, gibt es so wenige gute Badmintonspieler.“

Die Anfänge im Jahr 1983

Im Juni 1983 fing es vor 40 Jahren an, als sich 22 „Federball“-Begeisterte in der Aurainhalle Bietigheim zum allerersten Trainingsabend trafen. Es sollte nicht nur Federball sein, wie es jeder schon auf der Straße oder im Garten gespielt hat, sondern man wollte sich auch bald mit anderen im Wettkampf messen. Da es zunächst noch keine eingezeichneten Felder und kein Netz gab, musste improvisiert werden: Die Felder wurden aufgeklebt, und als Netzersatz diente eine Weinbergschnur.

Im Dezember 1983 wurde die Badmintonabteilung dann offiziell als zehnte Abteilung des Gesamtvereins gegründet. Nachdem die Geburtswehen überwunden waren, suchten die Sportbegeisterten bald den sportlichen Vergleich mit anderen Mannschaften und für die Saison 1984/1985 wurde erstmals eine Mannschaft gemeldet.

Da die Aurainhalle aus Platzgründen für offizielle Wettbewerbe nicht aus-

reichte, zog man in die Halle im Sand um. In den kommenden Jahren kamen dann die ersten Erfolge. Sportlich gelangen Aufstiege und dadurch gab es auch immer mehr Zulauf im Training. Zeitweise nahmen bis zu drei Mannschaften am Spielbetrieb des Baden-Württembergischen Badminton-Verbandes teil.

Andreas Mayer hatte in dieser Zeit die Jugendarbeit aufgebaut und viele Kinder und Jugendliche an das Badminton herangeführt. Das machte sich bezahlt. Viele Spieler aus der eigenen Jugend entwickelten sich in den kommenden Jahren zu Leistungsträgern in den aktiven Mannschaften.

Die Abteilung wuchs und konnte nach dem Neubau in die Halle am Bruchwald wechseln. Dort gab es mehr Platz und bessere Spielbedingungen.

Erste Meisterschaften im Bezirk

In den darauffolgenden Jahren ging

die positive Entwicklung weiter. Der bis dato größte Erfolg gelang der ersten Mannschaft in der Saison 1997/1998 mit der Bezirksliga-Meisterschaft und dem souveränen Aufstieg in die Landesliga. Hier waren fast ausschließlich Spieler beteiligt, die Badminton beim TSV gelernt haben!

Auch die Jugendarbeit trug weiter Früchte und im Jahr 1999 wurde die U19-Jugend-Mannschaft zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte Bezirksmeister.

2001 kam ein weiterer Meilenstein in der Abteilungsgeschichte. Nach einer spannenden Saison stieg die erste Mannschaft von der Landesliga in die Verbandsliga auf - die höchste Spielklasse im Bezirk Nordwürttemberg. Beteiligt waren hier Andreas Schuch, Sebastian und Michael Raich, Achim Joos, Norika Wacker und Simone Bitz. Bis auf Andreas Schuch - der inzwischen auch schon ein Urgestein in Bietigheim ist – ebenfalls alles Spieler aus der



Die Aufstiegsmannschaft aus dem Jahr 2001 - der bisher größte Erfolg in der Vereinsgeschichte.

eigenen Jugend, die auch teilweise immer noch aktiv sind.

Gründung der BG Bietigheim-Kleiningersheim

Im selben Jahr wurde auch die Spielgemeinschaft mit dem TSV Kleiningersheim gegründet. Am Spielbetrieb des Verbandes nimmt seitdem der TSV als BG Bietigheim-Kleiningersheim teil. Dadurch hat die Abteilung bessere Trainings- und Spielbedingungen in allen Bereichen.

In den folgenden Jahren konnte dadurch auch das gute Niveau gehalten werden. Die Spielgemeinschaft startete teilweise mit bis zu 5 aktiven Mannschaften im Ligabetrieb und war mit der 1. Mannschaft in der Verbandsliga und der 2. Mannschaft in der Landesliga im Jahr 2013 sehr gut im Bezirk vertreten.

In den Jahren konnten auch immer wieder erfolgreich hochkarätige Veranstaltungen in Bietigheim durchgeführt werden wie z.B. die Südostdeutschen Jugendmeisterschaften 2013 sowie die Ausrichtung des Junioren-Länderspiels



Die zweite Mannschaft in der Saison 2016/2017.

Deutschland gegen Frankreich im Jahr 2019. Der organisatorische Aufwand wurde gerne in Kauf genommen, um diese tollen Veranstaltungen durchzuführen. Nach der erfolgreichen Veranstaltung im Jahr 2019 wurde die Abteilung nochmals für ein Länderspiel der A-Nationalmannschaft im Jahr 2021 angefragt, was aber terminlich leider nicht durchführbar war.

In den letzten Jahren ist leider in vielen Vereinen - wie auch bei uns - ein Rückgang im aktiven Spielbetrieb zu bemerken. Wir hoffen, dass sich dieser Trend wieder umkehren lässt.

Die erfolgreiche Jugendarbeit, die von Andreas Mayer aufgebaut und von Trainern wie Sebastian Raich, Markus Schmudde, Kathrin



Vorbereitung und Einweisung für das Länderspiel Deutschland gegen Frankreich (2019).



Die deutsche Junioren-Nationalmannschaft mit den Einlaufkindern.



Simone Bitz (rechts) und Andreas Schuch (links) im gemischten Doppel gegen die Sportfreunde der BG Neukölln im Jahr 2016.

Beh und Rainer Mayerhofer fortgeführt wird, war in den letzten Jahren auch pandemiebedingt nicht einfach. Sie ist aber ein wichtiger Bestandteil, auch für das weitere Bestehen der Abteilung. Viele Spieler konnten aus der eigenen Jugend für den Spielbetrieb der aktiven Mann-

schaften gewonnen werden und sind seit Jahren auch innerhalb der Abteilung aktiv.

Im Freizeitbereich gibt es ebenfalls eine aktive Gruppe. Vor einigen Jahren wurde auch hier vom Verband ein Spielbetrieb eingeführt

und die Spielgemeinschaft nimmt jedes Jahr mit einer Mannschaft in der Hobbyliga daran teil. Die Vorgaben, wie gespielt werden muss, sind hier nicht ganz so „streng“ wie bei den aktiven Mannschaften, aber der Spaß, sich gegen andere Gegner zu messen, ist auch hier groß.



Sylvia Hirsch und Dietmar Handte sicherten sich im Jahr 2019 den Baden-Württembergischen Vizemeistertitel im Mixed O60.



Chris Mörle in seinem ersten Einsatz bei den Erwachsenen für die dritte Mannschaft im Jahr 2018.



Die jährlichen Ausflüge sind immer beliebt. Sie führen die Badminton-Spieler ins Allgäu....



...nach Straßburg ...

Gesellige Aktivitäten

Neben den sportlichen Höhepunkten spielen in unserer Abteilung über die Jahre auch die geselligen Ereignisse eine sehr wichtige Rolle. In den letzten Jahren wurden viele verschiedene Ausflüge veranstaltet, teilweise mehrtägig. 2016 fand

ein Ausflug nach Berlin mit einem Freundschaftsspiel gegen den Heimatverein von Andreas Schuch statt.

Es wurden mehrmals Wanderwochenenden im Allgäu und auch Städtetouren, beispielsweise nach Heidelberg oder Straßburg durchge-

führt. Auch mit dem Kanu war die Abteilung immer wieder unterwegs.

Die Ferien und die oft dadurch geschlossene Sporthalle wurden mit Fahrradtouren, Stand-Up-Paddling, Wanderungen und Beach-Volleyball überbrückt.



...und nach Heidelberg.



Bei der Kanutour im Altmühlthal.

42

Die jährliche Schicht am Sonntagabend auf dem Pferdemarkt steht seit Jahren fest im Programm der Abteilung und wird jedes Jahr mit viel Spaß und Einsatz erfolgreich durchgeführt.

Auch bei anderen Veranstaltungen des Hauptvereins, wie z.B. dem alwa-camp in den Sommerferien, versucht sich die Abteilung immer einzubringen.

Simone Bitz



Helfen macht Spaß - hier auf dem Bietigheimer Pferdemarkt 2017.



Jahresausflug 2019: Die Hüttenwanderung in Bad Hindelang.

BASKETBALL



Gründungsjahr: 1971

Mitglieder: 278
(Stand 31.12.2022)

Abteilungsleiter:

- Franz Kutassy (1971 – 1978)
- Franz Arbinger (1978 – 1984)
- Wolfram Pfisterer (1984 – 1987)
- Karl-Alexander Bitz (1987 – 1995)
- Asmus Volkart (1995 – 2023)
- Caner Arduc (seit 2023)

ABTEILUNG BASKETBALL

Das Basketball-Spiel ist schon mehr als ein Jahrhundert alt und wurde Ende des 19. Jahrhunderts in den USA erfunden. Kaum eine Sportart stellt so hohe Anforderungen an den gesamten Körper und die geistige Einsatzbereitschaft wie Basketball. Es ist ein sehr schnelles Spiel, bei dem es außer reiner Athletik auch um soziale Aspekte geht: harte Arbeit, Kreativität und Teamgeist sind nötig, um ein guter Spieler zu werden.

Anfang und Aufbau in den 70ern

Trotz dieser hohen Attraktivität hatte es der Basketballsport schwer, sich in Deutschland - sportlich geprägt von Handball und Fußball - zu verbreiten. In Bietigheim leitete Sportlehrer Franz Kutassy 1971 eine Basketball-AG am Gymnasium, damals noch im Aurain. Aus der AG heraus wurde am Montag, 15. November 1971 die TSV-Basketballabteilung gegründet, deren Leitung Franz Kutassy übernahm. Schon mit dabei: Charly Bitz, der die Entwicklung der Abteilung maßgeblich prägen sollte.

Im selben Jahr startete die Abteilung den Spielbetrieb mit drei Jugendmannschaften. Nach schwierigem Beginn ging es bald aufwärts, die männliche A-Jugend konnte sich schon 1972 für die Württembergische Oberliga qualifizieren. Der damals 15-jährige Charly Bitz wurde stellvertretender Abteilungsleiter. 1973 wurde die erste Herrenmannschaft gemeldet und gleichzeitig nahm eine Damenmannschaft den Spielbetrieb auf.

Brigitte Siebenhaar intensivierte ab 1974 die Jugendarbeit durch Kooperationen mit Schulen. Das führte zu großen Erfolgen in den folgenden Jahren auf Bezirks- und Landesebene. Als Höhepunkt erreichte

die weibliche C-Jugend 1977 einen glänzenden vierten Platz bei den Deutschen Meisterschaften. Aus dieser erfolgreichen Mannschaft wurden zahlreiche Spielerinnen in die Baden-Württembergische Auswahl berufen. Elke Wölfel und Melanie Feges schafften sogar den Sprung in die Jugendnationalmannschaft.

Sportliche Erfolge in den 80ern

Der Zulauf an Basketballbegeisterten hielt weiter an, eine zweite Herrenmannschaft wurde gegründet. Und auch Erfolge blieben nicht aus: 1979 war der TSV mit fünf Jugendmannschaften in der Endrunde um die Württembergischen Meisterschaften vertreten (weibliche A-, B-, C- sowie männliche B- und C-Jugend). Die erste Herrenmannschaft mit ihrem Trainer Dr. Stefan Medved gewann den Bezirkspokal und stieg 1980 mit Hilfe erfahrener Bundesligareservisten, die im Laufe der vorherigen Jahre zum TSV gekommen waren, in die Oberliga auf. Die zweite Mannschaft schaffte

es in die Bezirksliga und eine dritte Herrenmannschaft konnte gemeldet werden.

1981 feierte die Basketballabteilung ihr zehnjähriges Jubiläum mit einer Festwoche, unter anderem mit einem Spiel gegen den Zweitligisten TV Langen und dem ersten Jedermann-Turnier, das anschließend viele Jahre veranstaltet wurde.

Die Damenmannschaft mit Trainer Charly Bitz stieg 1983 nach einem hochklassigen Aufstiegsspiel in die Oberliga auf, in der sie auf Anhieb einen hervorragenden dritten Rang belegte. Damit spielte sowohl die Damen- als auch die Herrenmannschaft in der Oberliga. Überdies gewannen beide Teams 1984 den Bezirkspokal. Nach diesen erfolgreichen Jahren musste 1985 der erste Rückschlag hingenommen werden: der TSV hatte keine oberligataugliche Herrenmannschaft mehr, weil die aus Ludwigsburg gekommenen Spieler zurückgingen. Das Team



Bereits in den 80ern gab es in der Buchhalle hochklassiges Damen-Basketball zu sehen.



Maßgeblich am Erfolg der TSV-Basketballer beteiligt: Charly Bitz.

musste zurückgezogen werden. Unter dem Trainergespann „Albi“ Steinbach und Charly Bitz begann ein Neuaufbau und nach zwei aufeinander folgenden Aufstiegen spielte die erste Herrenmannschaft 1987 bis 1989 erneut in der Oberliga.

Konsolidierung im Aktivenbereich, die Jugend im Aufschwung

Nach zwei Abstiegen in Folge konnte der Abwärtstrend der ersten Herrenmannschaft in der Bezirksliga gestoppt werden. Parallel dazu erfolgte ein Neuaufbau im Jugendbereich. Dieser zeigte Erfolg, die A-Jugend männlich qualifizierte sich 1992 für die Oberliga. Erstmals meldete der TSV 1992 eine Seniorenmannschaft der Herren (Ü32).

Die erste Herrenmannschaft unter Trainer Mitch Zec stieg 1993 wieder in die Landesliga auf. Der Stamm mit Halli Eigel, Holger Lepold und Christoph Mehrle wurde ergänzt durch die Ex-Ludwigsburger Mike Bates und Emilio Recio sowie Nachwuchsspieler aus den eigenen Reihen. Die Damenmannschaft war ebenfalls in der Landesliga vertreten, in der sie mehrfach knapp den Aufstieg verpasste (1995 bis 1997). Die erste Herrenmannschaft musste 1995 als Vorletzter den Abstieg in die Bezirksliga hinnehmen, in der auch die zweite Herrenmannschaft nach ihrem Aufstieg aus der Kreisliga A an den Start ging. Beide Teams hielten sportlich die Bezirksliga, aufgrund von Abgängen wurden aber die Kräfte gebündelt und eine Mannschaft in die Kreisliga A zurückgezogen. Im selben Jahr übernahm Asmus Volkart das Abteilungsleiteramt von Charly Bitz. Zusammen mit seinem Vorstandsteam leitete er eine neue Ära des Bietigheimer Basketballs ein.

Zum 25-jährigen Bestehen der Basketballabteilung war das Jahr 1996 im Aktivenbereich sportlich kein Höhepunkt. Im Jugendbereich, vor allem in den jüngeren männlichen

Altersklassen, war allerdings ein großer Zulauf zu verzeichnen. Darauf wurde das Jubiläum gleich mit mehreren Turnieren gefeiert: je einem für die Jugend, die Damen und die Herren, dem traditionellen Jedermann-Turnier für Freizeitspieler sowie einem Chosen-People-Turnier, zu dem alle aktiven Mitglieder und viele Ehemalige eingeladen wurden, die die Abteilung geprägt hatten oder ihr freundschaftlich verbunden waren.

1997 stieg auch die in der Bezirksliga verbliebene Herrenmannschaft ab und infolge anhaltender Abgänge im Herrenbereich musste die zweite Mannschaft zurückgezogen werden. In den Folgejahren gab es beim TSV somit Herrenbasketball nur in der Kreisliga. Auch die Damenmannschaft verlor in der Landesliga nach mehrfach verpasstem Oberligaauftieg die Motivation, zumal der Fokus vieler langjähriger Spielerinnen nicht mehr auf dem Sport lag. Da der Nachwuchs aus der Jugend noch nicht das Alter und Spielniveau für den Aktivenbereich hatte, ging der TSV mit nur zwei Herrenteams ins neue Jahrtausend, bei den Damen war man nicht mehr vertreten.

Deutlich besser sah es dagegen bei der Jugend aus. Im männlichen Bereich gab es in allen fünf Altersklassen Mannschaften (zeitweise sogar zwei) und auch bei den Mädchen herrschte starker Zulauf, so dass sich auch hier weitere Mannschaften in jüngeren Altersklassen bildeten. Um diese Basis nicht nur in der Breite, sondern auch im Leistungsniveau zu entwickeln, wagte Halli Eigel 1998 eine Kooperation mit den Basketballern des VfB Tamm. Bis dahin herrschte zwischen den Korbjägern von TSV und VfB eine große Rivalität. Der erste Versuch, sich mit einem gemeinsamen Jungenteam für die U20-Oberliga zu qualifizieren gelang zwar nicht, ab 2001 waren TSV und VfB jedoch dort gemeinsam erfolgreich am Start.

Gründung der Basketball-Gemeinschaft mit dem VfB Tamm

Diese gewachsene Einheit mit dem Übergang ins Aktivenalter wieder auseinanderzureißen war weder Wille der Spieler noch beider Abteilungsführungen. So lag der Gedanke zu einer übergreifenden Zusammenarbeit der Vereine im Basketball auf der Hand. Die VfB-Basketballer waren gut aufgestellt im Herrenbereich und den älteren Jugendklassen,

allerdings gab es keine Angebote für ganz junge Basketballer und den kompletten weiblichen Bereich. Zudem waren die Hallenkapazitäten in Tamm begrenzt. Beim TSV hatte der Aktivenbereich einen starken Rückgang zu verzeichnen, die Jugend dafür großen Zulauf. Hallenkapazität war in der Buchhalle vorhanden, oft aber fehlten die Trainer. Hier waren die Aktiven gefordert, die aber auf beide Vereine verteilt waren. Um diese perspektivisch im Verein (sei es TSV oder VfB) zu halten, war eine Zusammenarbeit zwingend, da sonst beide Abteilungen Talente an andere Vereine der Region verloren hätten und damit auch Trainer und Funktionsträger.

Nach ersten verständlichen Bedenken in beiden Vereinen waren sich am Ende doch alle einig, dass gemeinsam ein besseres Konzept verfolgt werden kann - sowohl im Jugend - als auch im Aktivenbereich. So wurde am Mittwoch, 23. Juli 2003 der Vertrag zur Gründung einer Spielgemeinschaft der Basketballabteilungen (BG = Basketballgemeinschaft) durch die Vereinsvorstände Albert Kütter (VfB Tamm) und Günter Krähling (TSV) sowie die Abteilungsleiter Harald Eigel (VfB) und Asmus Volkart (TSV) unterschrieben. Der erste gewählte BG-Vorstand setzte sich zusammen aus je drei Mitgliedern von TSV und VfB: Helmut Knapp (Vorsitz), Harald Eigel (Spielbetrieb), Charly Bitz (Finanzen), Jan Bodmer (Öffentlichkeitsarbeit), Asmus Volkart (Jugend) und Mike Bates (außersportliche Veranstaltungen). Somit war es möglich, dass die BG VfB Tamm/TSV Bietigheim im Oktober 2003 als zweitgrößter Verein im Bezirk mit sechs Herrenmannschaften, einer Damenmannschaft und 14 Jugendmannschaften an den Start ging.

Erfolgreiche Jahre nach der BG-Gründung

Von Beginn an gelang es, die intensive Jugendarbeit in sportlich sichtbare



Ein Meilenstein der Abteilungsgeschichte: die Gründung der BG im Jahr 2003.

Erfolge im Herrenbereich umzusetzen: 2004 gewann die Herren 1 unter ihrem langjährigen Trainergespann Halli Eigel und Maurizio Saliccia den Bezirkspokal, in dem auch die Herren 2 weit kamen und erst im Halbfinale gegen die "Erste" ausschieden.. Im folgenden Jahr gelang der 1. Herrenmannschaft als Tabellenzweiter der Landesliga über eine zweistufige Relegation gegen die TG Biberach und den SV Möhringen der Aufstieg in die Oberliga. In der zweiten Relegationsrunde musste man zunächst in Möhringen antreten, wo man eine 9-Punkte-Niederlage kassierte. Unvergessen wird den zahlreichen Zuschauern das Rückspiel in Tamm bleiben, als das Team vor allem in der zweiten Halbzeit richtig loslegte und das an Spannung kaum zu überbietende Spiel auf überragende Weise mit 119:103 gewann. Ebenso wird allen Beteiligten die darauffolgende Aufstiegsfeier in Erinnerung bleiben. Doppelt freuen konnten sich die BG-Verantwortlichen, da die Möglichkeit zum Aufstieg per Relegation erst im Jahr zuvor auf eigene Initiative hin vom Verband eingeführt worden war.

Die Aufstiegsmannschaft war jung und in der Breite gut aufgestellt, zu-

dem gab es mit den weiteren Herren- und Jugendteams - oft in der Oberliga - einen guten Unterbau. Somit gelang es über Jahre, sich in der Oberliga zu etablieren und einige Male auch, um den weiteren Aufstieg mitzuspielen. 2006 schaffte die zweite Herrenmannschaft den Sprung in die Landesliga. Trainer beider Herrentteams in dieser Zeit: Halli Eigel. Gemeinsam mit vielen engagierten Jugendtrainern aus den eigenen Reihen prägte er diese sehr erfolgreiche Ära im Aktiven- und Jugendbereich.

Auf diesem Niveau konkurriert man allerdings mit Vereinen, die ihre Spieler bezahlen - und das wollte niemand in der BG. Stattdessen genoss man viele spannende, gute Spiele - bisweilen vor einigen hundert Zuschauern - und dass durch die weiterhin gute Jugendarbeit zahlreiche junge Spieler das hohe spielerische Niveau der Oberliga erreichten. Dies war auch notwendig, da alljährlich Spieler den Verein verließen, meist durch Studium oder andere auswärtige Ausbildungen bedingt.

Den weiblichen Bereich brachte der TSV in die Basketballgemeinschaft ein. Auch hier gab es viele sportliche



Württembergischer Meister 2008!



Eigengewächs Johannes Joos gelang der Sprung in die Bundesliga.

Erfolge. So wurden 2005 die U16 weiblich mit ihrem Coach Andy Schubitschew und 2008 die U12 weiblich mit ihren Trainerinnen Josephin Rehmann und Emelin Dogan Württembergischer Meister. 2007 wurde die U20 weiblich mit dem Trainerduo Jan Bodmer und Mike Bates sensationell Baden-Württembergischer Meister. Viele der damaligen Jugendspielerinnen stellten später den Stamm für die erste Damenmannschaft, die seit 2007 in Landes- oder Oberliga vertreten ist. Die meiste Zeit war Jan Bodmer als Coach verantwortlich. Zusammen mit einigen Jugendtrainern brachte er über viele Jahre den weiblichen Bereich der BG voran.

Durch das Zusammenführen der beiden Basketball-Abteilungen von TSV und VfB in der BG konnte das sportliche Angebot in sämtlichen Altersstufen sowohl für Mädchen als auch Jungen ausgebaut und über Jahre gehalten werden. Hierfür erhielt die BG im Jahr 2005 die Auszeichnung für gute Jugendarbeit vom Baden-Württembergischen Basketballverband (BBW). Weiterer Beweis für die gute Jugendarbeit war der Weg mehrerer Spieler, die bei TSV, VfB und BG das Basketball-ABC erlernt

hatten und es während ihrer weiteren Karriere bis auf Bundesliga- oder Zweitliganiveau schafften. Zu nennen sind hier Marc Hottmann, Jerome Bridgewater, Christiane Fischer, Johannes Joos und Eyke Prahst. Hilfreich hierbei war die Zusammenarbeit mit den Basketballern aus Ludwigsburg, seit 2008 im Rahmen der NBBA Ludwigsburg (Nachwuchs-Basketball-Akademie mehrerer Vereine aus dem Kreis Ludwigsburg).

In Zusammenarbeit mit den Vereinen TV Marbach und BSG Ludwigsburg konnte ab 2009 sogar internationaler Basketball in die Tammer Halle geholt werden: die drei Vereine übernahmen gemeinsam die Ausrichtung des Girls-4-Nations-Turniers für weibliche U18-Nationalmannschaften. Vier Teams spielten an drei Spieltagen in allen Austragungsorten je einen Spieltag. Die Ausrichter kümmerten sich um



Unvergessen: das weibliche U18-Nationalteam war mehrmals in Tamm zu Gast.

Werbung, Verpflegung, Unterkunft und Transport der Mannschaften und um die Organisation des jeweiligen Spieltags. Weit über 1.000 Zuschauer verfolgten über die drei Tage - jeweils Anfang Januar - die Spiele der Nationalteams. Dies brachte gute Werbung für Basketball, insbesondere der Mädchen, in die Region. Auch die damalige Bundestrainerin Alexandra Merz war begeistert von der Veranstaltung. Nach drei Ausrichtungen, an denen neben den deutschen Basketballerinnen Teams aus Polen, Portugal, Niederlande, Slowenien und Rumänien teilnahmen, wurde die Veranstaltung 2011 vom Deutschen Basketball Bund eingestellt.

Weitere Intensivierung der Jugendarbeit

Nach der sehr erfolgreichen Zeit durch das große Engagement aller Beteiligten, galt es ab 2010 im neuen Jahrzehnt das erreichte Niveau im Aktivenbereich sowie die Angebote für die Jugend kontinuierlich aufrecht zu erhalten. Diese Herausforderung wurde schnell erkennbar, da aufgrund von regelmäßigen

Abgängen 2011 die Oberliga der Herren nicht mehr gehalten werden konnte. Deshalb intensivierte man die Jugendarbeit nochmals. 2012 wurde aus einer Schnapsidee Realität und man stellte erstmals einen Jugendtrainer in Teilzeit an, um zusätzliche Angebote wie Schul-AGs zu realisieren. In Ex-NBA- und Bundesligaspieler Norman Richardson fand man durch glückliche Umstände eine geniale und so nicht zu erwartende Lösung. Mit seiner charismatischen Ausstrahlung leitete der US-Amerikaner mehrere Schulgruppen, betreute Jugendteams der BG und übernahm im Laufe der Saison auch die Herren 1. Die Finanzierung des Teilzeittrainers wurde mit Unterstützung der Stammvereine kurzfristig ermöglicht und über einen neu eingeführten Abteilungsbeitrag auch langfristig sichergestellt.

Durch die Schul-AGs wurde zunächst tatsächlich ein Zuwachs in den jüngeren Altersklassen erreicht. Leider verließ Norman Richardson die BG bereits nach einem Jahr wieder, um in seine Heimat zurückzukehren,



Ex-NBA-Profi Norman Richardson.

wo er mittlerweile Co-Trainer in der NBA ist. Die BG hielt an ihrem Konzept fest, unter Nachfolger Borislav Trifonov setzte sich die positive Entwicklung allerdings nicht fort. Daher wurde anschließend erstmalig ein Jugendmanager in Vollzeit eingestellt: der Sportschulabsolvent Robert Geier leitete fortan die Kooperationen



Zahlreiche Kids besuchten die Basketball-Camps von BG-Jugendmanager Robert Geier.



Im Jahr 2015 feierten die Herren 1 den erneuten Aufstieg in die Oberliga.



Erfolgscoach Halli Eigel wurde 2018 mit dem Kurt-Siebenhaar-Trainerpreis ausgezeichnet.

mit Schulen in Tamm und Bietigheim und dies zeigte schon bald den gewünschten Erfolg. Zahlreiche Schüler dieser AG's fanden den Weg in den Verein und in die Jugendmannschaften. So gingen in der Saison 2015/2016 vier Herrenmannschaften, zwei Damenmannschaften und elf Jugendmannschaften für die BG

auf Korbjagd. Nachdem Robert Geier die BG 2018 verließ, konnte mit Jerome Bridgewater bis 2020 ein Eigen gewächs des TSV für die Stelle des Jugendtrainers gewonnen werden.

Auch im Aktivenbereich gab es in den 10er Jahren Erfolge wie 2014 das Double der Damen 1 mit dem

erneuten Oberliga-Aufstieg nach Landesligameisterschaft und dem Sieg im Bezirkspokal oder der Rückkehr der Herren 1 in die Oberliga 2015. Wieder zeichneten Jan Bodmer als Damentrainer und Halli Eigel als Herrencoach hierfür mitverantwortlich. Die Damen pendeln seither zwischen zwei Ligen: zu stark für die Landesliga, nach Aufstieg reicht es aber oft nicht für den Klassenerhalt in der Oberliga. Bei der ersten Herrenmannschaft führte der Weg leider nach unten: nach zwei Jahren in der Oberliga stieg man 2017 und 2018 ab bis in die Bezirksliga.

Mit Schwung ins neue Jahrzehnt

An dieser Stelle darf die Familie Holzwarth nicht unerwähnt bleiben. Mit Vater Steffen, den Söhnen Jannic und Silas sowie den Töchtern Larissa und Rebecca engagierten sich fast alle Familienmitglieder über Jahre als Coach oder Schiedsrichter für die BG. Steffen Holzwarth betreut bis heute mehrere Teams und auch Rebecca Holzwarth ist noch als Trainerin tätig.

Die erste Herrenmannschaft wird seit 2019 von Luka Celar betreut und kratzt seitdem immer wieder am Aufstieg in die Landesliga. Den



Freude übers Double: die Damen 1 wurden 2018 Meister und Pokalsieger.

Trainerposten bei der ersten Damenmannschaft hat im Sommer 2022 Andy Schubitschew übernommen. Hier lautet das mittelfristige Ziel Aufstieg in die Oberliga. Dazu sind aktuell drei weitere Herren- und ein weiteres Damenteam am Start, bei denen mehr oder weniger der Spaß am Basketball im Vordergrund steht. Auch im Jugendbereich ist die BG nach fast zweijähriger Corona-Zwangspause wieder gut aufgestellt. Mit Dragan Lukic hat ein langjähriger Spieler Mitte 2022 die Koordination im Mini-Bereich übernommen, viele weitere Trainer kümmern sich um die zahlreichen Kinder und Jugendlichen in den neun Teams, die für die Saison 2022/2023 gemeldet werden konnten.

Vereinsleben bedeutet mehr als sportliche Ergebnisse

Nach dieser an den sportlichen Ereignissen orientierten Historie muss erwähnt werden, dass das Vereinsleben nicht allein dadurch bestimmt ist. Ebenso wichtig ist, dass sich die Mitglieder engagieren und sich für die Entwicklung der Abteilung einsetzen. Dies betrifft nicht nur die Spieler, sondern auch alle in deren Umfeld, insbesondere die Familien der Kinder und Jugendlichen.

Ohne die tatkräftige Mithilfe aus dem Umfeld der Mitglieder hätte die Abteilung nicht die vielen von den Vereinen umzusetzenden alljährlichen Veranstaltungen unterstützen können. Dies sind in Bietigheim vor allem der Pferdemarkt, aber auch das Waldfest oder der Kindertag, seit BG-Gründung für die Basketballer auch in Tamm zum Beispiel das Fleckenfest. Auch Abteilungs-Events wie das jährliche Grillfest oder die Jugendweihnachtsfeier sind ohne die vielen Helfer nicht denkbar. Weiteres Engagement ermöglicht es seit Jahren, rund um die Heimspieldatei eine Bewirtung oder in den Ferien mehrtägige Jugendcamps anzubieten. Letztlich machen aber gerade solche Veranstaltungen das Vereins-



Jung-Coach Jannic Holzwarth und seine U14 schafften es 2019 in die Oberliga.



Der BG-Vorstand 2023 (von links nach rechts): Halli Eigel, Caner Arduc, Ronja Fischer, Bianca Krebs, Tamara Aberle und Jan Bodmer.



Am Pferdemarkt-Montag sind traditionell die BG-Mitglieder im Einsatz.



Im Heimatland des Basketballs: einige BG-Korbjäger besuchten 2010 die USA.

leben aus. Daher rückblickend an dieser Stelle nochmals ein großer Dank an alle jemals Beteiligten für ihren Einsatz!

Weiterhin gehört der Blick über den eigenen Sportbezirk hinaus zu den Aufgaben eines Vereins. Auch hier waren die TSV-Basketballer über die Jahre aktiv. Den Anfang machte 1978 die Herrenmannschaft mit einer Reise in Bietigheims Partnerstadt Sucy-en-Brie, einen Pariser Vorort. In den 90er Jahren gab es weitere Begegnungen mit Sportlern aus Sucy-en-Brie, unter anderem im Rahmen des 25-Jahre-Jubiläumsturniers in

Bietigheim. Um 1980 richtete der TSV mehrere Jahre ein überregionales Turnier für die B-Jugend aus und reiste mit der A-Jugend nach Berlin.

Traum aller Basketballer ist eine Reise in das Ursprungsland des Sports, in die USA. Dieser wurde im Jahr 2000 für das gemeinsame U20-Team von Bietigheim und Tamm real.

Im Sommer 2004 und im Jahr 2010 gab es weitere von Halli Eigel organisierte Trips in die USA, die sowohl die individuelle sportliche Entwicklung als auch den Teamgeist aller Teilnehmer sehr gefördert haben.

Ebenfalls seit dem Jahr 2000 haben immer wieder Jugendteams am internationalen Osterturnier in Wien teilgenommen. Diese mehrtägigen Reisen gemeinsam mit Mitspielern und Betreuern förderten neben der sportlichen Herausforderung vor allem das „Teambuilding“ und die persönliche Weiterentwicklung der Jugendlichen.

Fazit

Insgesamt darf bilanziert werden, dass der Basketballsport während der letzten 52 Jahre ein wichtiger Bestandteil der 175-jährigen Historie des TSV Bietigheim geworden ist. Die durchaus beachtenswerten sportlichen Erfolge wurden erreicht durch Begeisterung für den Sport und weitestgehend ehrenamtliches Engagement. Der wesentliche Erfolg der Abteilung aber ist es, über all die Jahre kontinuierlich Kinder und Jugendliche für den Sport gewonnen und ihre Entwicklung im sportlichen Bereich, aber auch weit darüber hinaus, gefördert zu haben. Diese sind nun aufgerufen, sowohl die sportlichen Erfolge auf dem Basketball-Court fortzuführen, ebenso aber auch durch ihr Engagement in der Basketballabteilung diese Geschichte in der Zukunft weiterzuschreiben.



Teambuilding in Wien: seit über 20 Jahren fahren die Basketballer regelmäßig zum Osterturnier in Österreichs Hauptstadt.

Team	H1	H2	H3	H4	H5	H6	D1	D2
1992/1993	BL 2.	KLA	KLB				LL	
1993/1994	LL	KLA 5.	KLB 8.				LL	
1994/1995	LL 9.	KLA 4.	KLB 6.				LL 2.	
1995/1996	BL 7.	BL 6.	KLB 4.				LL 2.	
1996/1997	BL 9.	KLA 5.					LL 2.	
1997/1998	KLA 7.	KLB 2.	KLB 2.				LL 5.	
1998/1999	KLA 7.	KLB 5.	KLB 4.				LL 7.	
1999/2000	KLA 6.	KLB 2.						
2000/2001	KLA 5.	KLB 5.						
2001/2002	KLA 5.	KLB 6.						
2002/2003	KLA 4.	KLB 2.	KLA 5.					
2003/2004	LL 2., POKAL	KLA 1.	KLA 7.	KLB1	KLB2	KLB3	BL 6.	
2004/2005	LL 2.	BL 6.	KLA 9.	KLB 3.				
2005/2006	OL 4.	BL 1.	KLB 1.	KLB 4.				
2006/2007	OL 5.	LL 10.	KLA 8.	KLB 1.	KLB 4.		BL 1.	
2007/2008	OL 8.	LL 11.	KLA 2.	KLA 7.	KLB 2.		LL 4.	
2008/2009	OL 9.	BL 6.	BL 6.	KLB 3.			LL 4.	BL 5.
2009/2010	OL 10.	BL 10.	KLB 5.	KLB 3.			LL 3.	BL 5.
2010/2011	OL 9.	KLA 9.	KLB 5.	KLB 1.		BL 9.	LL 1.	
2011/2012	OL 12.	KLA 8.	KLB 1.				OL 7.	BL 7.
2012/2013	LL 7.	KLA 6.	KLA 4.		KLB 7.		OL 11.	BL 4.
2013/2014	LL 5.	KLA -R-	KLB 4.	KLB 1.			LL 1., POKAL	BL 1.
2014/2015	LL 1.	KLB 1.	KLA 8.		KLA 1.		OL 7.	LL 8.
2015/2016	OL 6.	BL 7.	KLA 3.	KLB 1.			OL 11.	LL 5.
2016/2017	OL 12.	BL 9.	KLA 3.				LL 2., POKAL	
2017/2018	LL 12.	KLA 10.		KLB 7.			LL 1., POKAL	BL 8.
2018/2019	BL 5.	KLB 2.		KLA 7.			OL 11.	
2019/2020	BL 4.*	KLA 10.*	KLB **	KLB 1.*			LL 2.*	BL 5.*
2020/2021	BL **	KLA **	KLB 8.	KLA **	KLA **		LL **	BL **
2021/2022	BL 3.	KLA 7.	KLB 8.	KLA -R-	KLA -R-	LL 3.	LL 3.	BL 1.

Legende

OL: Oberliga, LL: Landesliga, BL: Bezirksliga, KLA: Kreisliga A, KLB: Kreisliga B, Pokal: Bezirkspokalsieger
kein Eintrag: kein Team gemeldet, Zahl: Platzierung in der Liga, -R-: Rückzug während der Spielrunde

* Die Saison 2019/20 konnte wegen des 1. Corona-Lockdown nicht komplett gespielt werden (bis 11.03.2020)

** Die Saison 2020/21 konnte wegen des 2. Corona-Lockdown nur begonnen werden (bis 18.10.2020)

Asmus Volkart

FAUSTBALL



Gründungsjahr: 1955

Mitglieder: 56
(Stand 31.12.2022)

Abteilungsleiter:

- Hans Frommel (1955 – 1958)
- Fritz Seitz (1958 – 1959)
- Robert Seitz (1959 – 1964)
- Heinz Lange (1964 – 1972)
- Eugen Funk (1972 – 1974)
- Werner Dierolf (1974 – 1976)
- Willi Schenzer (1976 – 1983)
- Armin Kaiser (1983 – 2001)
- Roland Elbe (2001 – 2014)
- Harald Fees (seit 2014)

ABTEILUNG FAUSTBALL

Die Faustballabteilung des TSV Bietigheim hat sich in den letzten Jahren konstant entwickelt und konnte die altersbedingten Rücktritte der ehemaligen Spieler wie z.B. Roland Elbe, Armin Kaiser oder Moritz Hübsch durch zahlreiche Neuzugänge nahezu kompensieren. Es gelang in der Vergangenheit über alle Altersgruppen hinweg Spieler für den TSV Bietigheim hinzuzugewinnen und zu begeistern. Ein Grund hierfür ist, dass die Bietigheimer Mannschaften im Seniorenbereich in den letzten 15 Jahren sehr erfolgreich gespielt haben und in den Faustballerkreisen sehr geschätzt sind. Es gab zahlreiche Spieler, die noch weiterhin Lust aufs „Fausten“ hatten, bei deren Heimatvereinen allerdings keine Mannschaft mehr existierte,. So fanden ehemalige Aktive aus Ochsenbach, Enzberg, Freiberg, Herrenberg u.v.m. den Weg nach Bietigheim und verstärkten die vorhandenen Mannschaften um die Spieler Jürgen Ruof, Bernhard Härle und Ralf-Udo Wörsinger.

Faustball spielen geht bis ins hohe Alter

Eine Faustballmannschaft besteht aus fünf Spielern, die versuchen, einen Ball mit dem Arm oder mit der Faust für den Gegner unerreichbar über eine 2 m hohe Leine in das andere Halbfeld zu spielen.

Beim Faustball gibt es keine Berührung mit den gegnerischen Spielern und der Sport kann je nach Intensität bis ins hohe Alter betrieben werden. Bei den Senioren ab Männer 45 und Männer 60 trainieren Mittvierziger sowie Siebzig- und sogar Achtzigjährige gemeinsam mit viel Freude am Faustballsport. Das Training ist sehr strukturiert und beinhaltet eine halbstündige Gymnastik, Schlag- und Abwehrtraining und anschließend gemeinsames Spielen

im Großfeld gegeneinander. Faustball ist der ideale Ausgleichssport für alle, die nochmals eine neue Sportart ausprobieren wollen: Informiert Euch auf unserer Abteilungs-Homepage über uns oder schaut besser einmal bei uns im Training vorbei. Trainiert wird ab Mitte April mittwochs im Freien auf dem Reitsportgelände beim Viadukt, in der Halle ab Mitte September in der Berufsschulsportshalle Am Fischerpfad.

Vorstandschaf der Faustballabteilung im Jubiläumsjahr

Seit 2014 fungiert Harald Fees als Abteilungsleiter. Er ist damit Nachfolger von Roland Elbe, der seinerseits 13 Jahre die Abteilung führte und dieses Amt von Armin Kaiser übernommen hatte. Unterstützt wird Harald Fees durch Dieter Späth in der Funktion des stellvertretenden Abteilungsleiters. Die Verantwortung für die Finanzen obliegt Abteilungskassier Ralf-Udo Wörsinger, für die Pressearbeit ist Werner Schmid zuständig.



Die Männer 45 im Jahr 2006 (Landesliga):
Stehend von links: Jürgen Lindenmaier,
Bernhard Härle, Harald Fees.
Vorne von links: Ralf-Udo Wörsinger, Jürgen
Ruof, Eddy Wöhrle.



Die zweite Mannschaft im Jahr 2005 (Gauliga).
Stehend von links: Armin Kaiser, Helge Anderson, Rudolf Fischer, Joachim Hübsch, Roland Elbe.
Vorne von links: Dieter Schweizer, Karl Faigle.



Gemeinsam blicken sie auf fast 40 Jahre als Abteilungsleiter zurück.

Von links: Harald Fees (Abteilungsleiter seit 2014), Armin Kaiser (1983 - 2001), Roland Elbe (2001 - 2014).



Die Abteilungsleitung im Jubiläumsjahr.

Von links: Werner Schmid (Pressewart), Harald Fees (Abteilungsleiter), Ralf-Udo Wörsinger (Kassierer), Dieter Späth (stellv. Abteilungsleiter).

Die Faustballabteilung hat derzeit 56 Mitglieder, davon 22 Aktive und zählt somit innerhalb des Hauptvereines zu den kleineren Abteilungen. Vor allem das Miteinander und der Zusammenhalt über Generationen hinweg zwischen passiven und aktiven Faustballern ist Harald Fees wichtig. Diesen fördert er durch regelmäßige gemeinsame Veranstaltungen wie z.B. das familiäre Treffen in der Woche vor dem Pferdemarkt. Nur einmal in 2020 ausgefallen ist das „Pfeilerfest“ zum Jahresausklang, das immer von allen angenommen wird und inzwischen schon Kultstatus innerhalb der Abteilung hat.

In 2019 erstmals eine aktive Männer 1 in der Bezirksliga Nord gemeldet

Durch den Neuzugang zahlreicher erfahrener und jüngerer Spieler um Daniel und Jan Wörsinger sowie den Rommel-Brüdern vom TV Vaihingen/Enz konnte der TSV Bietigheim zur Feldsaison 2019 zum ersten Mal eine Faustballmannschaft im aktiven Bereich Männer 1 melden. Seitdem sind noch einige jüngere Mitspieler dazugekommen.



Sind bei den Feiern immer willkommen: Unsere „Ehemaligen“ mit Anhang.

Mit der Neugründung einer aktiven Männer 1-Mannschaft haben jetzt auch jüngere Sportler die Möglichkeit, sich dem Faustballsport in Bietigheim „altersgerecht“ anzuschließen. Mit dieser deutlich jüngeren Generation hofft die Abteilung,

den Faustballsport im Bereich des TSV langfristig zu erhalten.

Auch bei den Festen des Hauptvereines sind die Faustballer mit dabei. Egal ob beim Zeltauf- oder -abbau, am Holzkohlegrill, beim Aufspießen



Die Faustballer Dieter Späth (links) und Rudolf Aupperle beim Grillen für „Bauchspeck to go“.



Die Männer 1 in der Saison 2022/2023:
Stehend von links: Robert Egle, Kevin Krimmel, Manuel Krott, Kolja Meier.
Vorne von links: Daniel Wörsinger, Tobias Rommel, Jan Wörsinger.

des Bauchspecks auf die Spieße oder beim Ausschank im Wagen: Die Faustballer halfen in den letzten Jahren wie die anderen Abteilungen selbstverständlich bei den Festen des Hauptvereines mit. Ob beim Waldfest, Pferdemarkt oder „Bauchspeck to go“ – die Faustballer waren bzw. sind immer mit dabei. Die Motivation der Abteilung für die Mithilfe ist, dass wir vom Hauptverein immer großzügig unterstützt werden und es somit laut der Einstellung der Faustballer selbstverständlich ist, auf diese Art und Weise wieder einiges zurückzugeben.

Vorstellung der Mannschaften in der Saison 2022/2023:

Aktuell stellt die Faustballabteilung des TSV Bietigheim 3 Mannschaften in den Hallen- und Feldwettbewerben. Im Seniorenbereich spielt eine Männer 45 in der Gauliga und eine Männer 60 in der Verbandsliga. In der aktiven Klasse spielt die Männer 1 in der Landesliga Nord.

Männer 1 - Landesliga Nord, Feld und Halle:

Start der Mannschaft im Feld 2019

in der Bezirksklasse Nord. Gleich in der ersten Feldsaison konnte verlustpunktfrei die Meisterschaft gewonnen und damit der Aufstieg in die Landesliga Nord erreicht werden. Dieser Erfolg wurde in der Hallensaison 2019/2020 wiederholt, 13:3 Punkte reichten ebenfalls zum Aufstieg und zur Meisterschaft. Die

Feldsaison 2020 und die Hallensaison 2020/2021 fielen coronabedingt aus. In der Feldrunde 2021 konnte in der sportlich starken Landesliga Nord ein hervorragender 3. Platz erreicht werden.

Der Verlauf der Hallensaison 2021/2022 und der Feldsaison 2022



Die Männer 45 haben Spaß am gemeinsamen Faustballspiel:
Von links: Karl-Heinz Fäßler, Bernhard Härle, Ferdinand Friedrich, Hans Fötschl, Joachim Hübsch, Harald Fees, Andrea Heugel-Neumann.

verlief aufgrund zahlreicher Verletzungen nicht optimal, trotzdem konnten jeweils mit gemeinsamen Anstrengungen der Abstieg vermieden werden. In der Hallensaison 2022/2023 will die Mannschaft um Kapitän Daniel Wörsinger wieder um den Aufstieg in die Verbandsliga mitspielen.

Männer 45 - Gauliga, Feld und Halle:

Seit Jahren spielen die Männer 45 erfolgreich in der Gauliga. In dieser Mannschaft kommen neben erfahrenen Spieler/-innen auch Spieler zum Einsatz, die innerhalb des TSV teilweise in anderen Bereichen wie z.B. Handball aktiv waren und diese teilweise sehr körperlichen Sportarten nicht mehr ausüben wollen. Den Wechsel in die Faustballabteilung haben sie nicht bereut. Trotz allem wird auch hier großer Ehrgeiz an den Tag gelegt, aber auch das gemeinsame Sporteln und die Geselligkeit sind allen sehr wichtig.

Männer 60 - Württembergische Verbandsliga, Feld und Halle:

Die Männer 60 spielen seit Jahren auf höchstem Niveau in der Verbandsliga.



Die Männer 60 sind seit Jahren erfolgreich unterwegs:
Von links: Jürgen Ruof, Werner Schmid, Dieter Späth, Wilfried Knecht, Karl-Heinz Fäßler, Rudolf Aupperle, Rainer Keller und Walter Haller.

Zahlreiche erfahrene Spieler aus der näheren Umgebung haben sich dem TSV Bietigheim angeschlossen und bringen sich dort nicht nur sportlich ein. Zahlreiche württembergische Meisterschaften konnten in den letzten Jahren gewonnen werden. Zudem konnte sich das Team insgesamt drei Mal für Deutsche Meister-

schaften qualifizieren und erreichte 2018 im Feld in Kuschütz den 8. und 2019 bei der Hallenmeisterschaft in Oldendorf einen 10. Platz. Einen 9. Platz gab es 2016 bei den M55 in Stammheim.

Ein absoluter Höhepunkt war im Februar 2019 die Ausrichtung der



Haben Spaß am gemeinsamen Radeln: die Faustballradler im Jahr 2011...

Süddeutschen Hallenmeisterschaften in der Gymnasiumsporthalle in Bietigheim. Hier zeigten die Männer 60-Faustballer ihre Klasse und konnten, unterstützt durch das begeisterte Heimplikum, einen hervorragenden 3. Platz belegen und sich für die Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften in Oldendorf qualifizieren. Besonders der 2:0-Satzsieg gegen den damals amtierenden deutschen Männer 60-Hallenmeister Dresden blieb vielen noch in Erinnerung.

Weitere sportliche Betätigungen der Faustballer: das gemeinsame Radeln

Neben dem gemeinsamen Faustballspielen hat sich bei den Faustballern in den letzten Jahren eine weitere Sportart etabliert: Das gemeinsame Radfahren. In den Anfängen waren alle noch ohne E-Bike unterwegs, aber inzwischen sind die 70 – 85 km langen Touren ohne E-Unterstützung nicht mehr zu schaffen. Es treffen sich Donnerstags im Schnitt 6 – 8 Biker, die sich an den Touren des Radsportbeauftragten der Faustbal-



... und im Jahr 2022.

ler, Bernhard Härle, erfreuen. Egal ob zum Ebnisee, rund um Stuttgart oder in den Odenwald: Unser Guide hat immer alles im Griff. Höhepunkte waren in den letzten Jahren die mehrtägigen Radtouren ins Lechtal oder wie dieses Jahr die Touren

durch den Rennsteig und ins tschechische Libra bei Cheb (Eger).

In diesem Sinne gratulieren wir unserem Hauptverein herzlichst zum 175-jährigen Jubiläum und freuen uns auf weitere gemeinsame Zeiten.

Werner Schmid

P.S. Wussten Sie schon, dass...

- seit 1870 in Deutschland Faustball als „Ballsport zum Ausgleich“ von Turnern eingeführt wurde?
- bereits 1910 die Faustballabteilung als „Sportriege für Faustball“ beim TSV gegründet wurde?
- das Faustballfeld im Freien insgesamt 10 m länger ist als in der Halle?
- das Gewicht eines Faustballs zwischen 320 und 340 Gramm variieren darf und dass bei einem satten Angriffsschlag 100 bis 120 km/h erreicht werden?
- nur bei eigenem Aufschlag oder bei einer Auszeit Spielerwechsel vorgenommen werden dürfen?
- Deutschland mit 12 gewonnenen Titeln bei den Männern und 4 Titeln bei den Frauen jeweils Rekord-Weltmeister ist?
- Jürgen Ruof, unser Schlagmann bei den Männer 60, in jungen Jahren ein hervorragender Handballer beim TSV war?

FRAUEN-GYMNASTIK



Gründungsjahr: 1949

Mitglieder: 482
(Stand 31.12.2022)

Abteilungsleiter:

- Liese Sauter (1949 – 1968)
- Emma Rentschler (1968 – 1971)
- Liese Sauter (1971 – 1972)
- Emmy Reber (1972 – 1986)
- Edelgard Eiffler (1986 – 1996)
- Lilo Hahn (1996 – 2008)
- Andrea Heugel-Neumann (2008 – 2020)
- Monika Milosavljevic (seit 2020)

ABTEILUNG FRAUENGYMNASTIK

Bereits im Jahr 1949 gegründet, blickt die Abteilung Frauengymnastik auf eine lange Tradition zurück. Aktuell sind es rund 480 Mitglieder, von denen sich die meisten aktiv in den Kursen fit halten. Die Nachfrage ist durch alle Altersklassen hinweg groß und die Übungsleiterinnen bieten dabei ein modernes und vielfältiges Programm für alle Ansprüche.

Mehr als nur Gymnastik

So turnten sich die Frauengruppen wie gewohnt durch die Jahre. Natürlich wurde Geselligkeit dabei immer großgeschrieben. Es gab stets außersportliche Aktivitäten wie eine Besenwanderung, den Besuch der Stuttgarter Stäffele oder auch Helferausflüge zum Gasometer und der BUGA.

In der Führung der Frauengymnastik gab es nur wenige Wechsel. So schieden die meisten der Abteilungsleiterinnen aus beruflichen, gesundheitlichen oder Altersgründen aus. 1996 übernahm Lilo Hahn die Abteilungsleitung, gefolgt 2008 von Andrea Heugel-Neumann und erst wieder 2020 verändert durch Monika Milosavljevic. Beständigkeit ist ein hohes Maß der Zuverlässigkeit unter den Frauen. Durch diese Zuverlässigkeit, auch bei den Arbeits-einsätzen der Frauen, floss immer genug Geld in die Abteilungskasse, sodass der Gerätebestand der Frauengruppe durchgängig auf dem neusten Stand war und ist.

Große Bühne Landesgartenschau

Die Landesgartenschau 1989 fiel mit dem 40-jährigen Abteilungsjubiläum zusammen und bot eine gute Bühne für die Gruppen „Sand“ und „Hillerschule“, die unter der Leitung von Ursula Lipka und Brigitte Schwarzkopf ein Programm aus Reifengymnastik, Volkstanz und einer Tücher-Gymnastik präsentierten.

Auch im Folgejahr konnten die Übungsgruppen bei gelungenen Vorführungen anlässlich der Matinee sowie beim Sindelfinger Städtetag glänzen und 1991 nahm die Gruppe „Sand“ mit einer eigens einstudierten Bändergymnastik an der Landesgymnaestrada teil.

Freundschaft mit Sucy-en-Brie

Ursula Lipka stellte im Jahr 1993 den Kontakt zum Club de Gymnastique Volontaire in Sucy-en-Brie her, welcher durch gegenseitige Besuche in der Folgezeit vertieft wird.

1996 feierte die Seniorengruppe unter Leitung von Emmy Reber in der Friedenskirche ihr zehnjähriges Bestehen.

Im TSV-Jubiläumsjahr 1998 ist die Abteilung mit vielen Frauen bei allen Festveranstaltungen gefordert. Helfende Hände werden von der Abteilung bei der Matinee, dem Gaukinderturnfest sowie den ganzen Jubiläumsfeiern gestellt. Längst sind die Frauen nicht mehr weg zu denken.

Da ist es natürlich doppelt wichtig, dass sie sich bis ins hohe Alter fit halten. Dafür sorgen weiterhin die Trainerinnen mit immer neuen Ideen, die sie sich auf den Fortbildungen aneignen. Längst haben Flexibars, Brazils, Redondo-Bälle oder ähnliches in die Sporthallen Einzug gehalten.

Dadurch werden auch viele jüngere Frauen durch den TSV angesprochen und arbeiten gerne gemeinsam an ihrer Fitness und ihrem Körperfeeling. Denn gemeinsam macht es immer mehr Spaß als alleine gegen das Aufgeben anzukämpfen.

Im Jahr 1998 erreichte die Jazztanzgruppe unter der Leitung von

Marietta Kopriva-Vogelmann beim Deutschen Turnfest in München einen beachtlichen 3. Platz. Bei der Landesgymnaestrada in Stuttgart erhält die Gruppe den Ehrenpreis der Landeshauptstadt. Beim LBS-Dance-Cup tanzt, organisiert und bewirtet die Jazztanzgruppe. Sie wird zum 60-jährigen Jubiläum des DLRG engagiert und auch beim Fitness-Tag im Badepark Ellental repräsentiert sie den TSV.

50 Jahre Frauengymnastik

1999 konnte das 50-jährige Jubiläum der Frauengymnastik mit einer Reihe von Veranstaltungen gefeiert werden. Im April wanderten Mitglieder aus den verschiedenen Gruppen nach Mundelsheim. Im Juli wurde ein Flohmarkt veranstaltet. Während der Sommerferien gab es einen Lauftrreff im Forst. Dieser Treff sollte sich in den kommenden Jahren zu einer festen Institution entwickeln und immer neue Teilnehmer anlocken. Eine Führung durch die Ausstellung „Gabriele Münter“ in der Städtischen Galerie unter Leitung von Lilo Hahn war gut besucht.

Die Feier zum Jubiläum fand am 13. November 1999 im Liederkranzhaus statt und rechtzeitig zu dieser Veranstaltung wurde das Jubiläumsheft „50 Jahre Frauengymnastik“ fertig. Die Mundart-Musiker „Hindersche Vier“ und der Mundartdichter Wilhelm König sorgten für gute Stimmung. Im Dezember beteiligten sich die Frauen der Gymnastikgruppe zum ersten Mal und mit großem Erfolg am Sternlesmarkt.

Im November 2000 fuhr die Abteilung mit dem Bus in die Schwaben-Bühne nach Asperg und erlebte einen netten Mundartabend.

Auch im Jahr 2001 fand ein Flohmarkt statt und der Lauftrreff wuchs

stetig. Lilo Hahn führte durch die Ausstellung „Kindheit und Moderne“. Im November fand das Abteilungsfest in der Kelter statt. 210 Gäste genossen beim Sektempfang die Musik der Jazz-Combo – später sorgten die „Fun-actors“ für gute Stimmung.

Fleissige Helferinnen unterstützten den Gauwandertag im Mai 2003 mit einem Kuchenbuffet von über 50 Kuchen (süß und salzig). Daraus entstand später sogar ein Backbuch mit den bewährten Rezepten der Gauwandertags-Kuchen.

Die Jazz-Dance-Truppe hatte das Musical „Bittersweet“ einstudiert und tanzte fünf Mal in Kirchheim vor ausverkauften Haus.

2006 tanzten ca. 40 Tanzbegeisterte in einer Kooperations-Gruppe zwischen Schule und Verein unter Marietta Kopriva-Vogelmann das Stück „Cello & Me“ und ernteten großen Beifall. Auch bei der TSV-Jahresfeier waren unsere Gruppen wieder sehr aktiv.

Volles Haus für Jazztanzgruppe

Vom 13.-16. November 2008 stellte Marietta Kopriva-Vogelmann mit ihrer Jazztanzgruppe die Aufführung „Beweggründe“ auf die Bühne. Der TSV stellte in Kooperation mit der Schule die elf Tänzerinnen, die an den vier Abenden vor übervollem Haus tanzten, sangen sowie schauspielerten – ein riesengroßer Erfolg und ein absolutes Highlight.

Zur Teilnahme an der TSV-Jahresfeier 2010 gab es die Beiträge „Flexibars“, einstudiert unter der Leitung von Claudia Kraft und Agathe Zluhan, sowie die Jazz-Tanz-Gruppen von Marietta Kopriva-Vogelmann.

Im Jahr 2015 fand die TSV-Jahresfeier ausnahmsweise ohne Aufführung aus der Abteilung Frauengymnastik statt. Allerdings waren viele Teilnehmerinnen aus unserer Abteilung bei

Aufführungen „Drums Alive“ und „Zumba“ vertreten.

Bei der dritten gemeinsamen Besenwanderung 2016 zum Weißenhof-Besen der Familie Fees gab es einen Teilnahmerekord (64 Frauen und ein Mann). Die Liedertexte kamen wie immer aus den Heftle von Klaus Friedrich mit Birke Bohn an der Gitarre als Begleitung.

Der zweite Helferausflug führte 2016 auf die Burg Stettenfels nach Untergruppenbach und im Folgejahr nach Pforzheim.

Corona bremst die Abteilung aus

Ab März 2020 wurden alle unsere Aktivitäten wie z.B. der Ausflug nach Ulm wegen des Corona-Virus abgesagt.

Dies war eine Herausforderung für die Abteilungsführung und die Trainerinnen, da die städtischen Sporthallen geschlossen wurden.

Die Pandemie hatte die Abteilung Frauengymnastik auch 2021 im Griff.

Doch der Phantasie wurden keine Grenzen gesetzt: Es wurde ein online Training von Dorothee König ins Leben gerufen, bei dem sich alle Frauen aller Altersgruppen betei-

lichen und fit halten durften, auch einige Familienmitglieder machten mit. Daraus entstand eine neue gemischte Gruppe im Sand.

Erst im Juni, als die Pandemiebestimmungen es zuließen, starteten vereinzelte Gruppen mit vermehrtem Trainerinnen-Einsatz mit dem Präsenz-Training in der freien Natur. Somit konnten sportliche Defizite wieder aufgeholt werden und bis zu den Sommerferien Ende Juli waren fast alle Frauen wieder auf einem guten körperlichen Fitness-Stand.

Dennoch verlor die Frauenabteilung durch den Lockdown viele treue Turnerinnen, gerade im Bereich der Älteren.

Bei den Trainerinnen gab es 2021 einen Wechsel durch den Ausfall von Agathe Zluhan. Ihre Gruppen in der Jahnsporthalle und im Aurain wird ab Herbst Judith Hubl übernehmen. Agathe danken wir für die langjährigen Dienste im TSV und wünschen Ihr alles Gute.

Die immer wieder regen besuchten Ausflüge konnten 2021 natürlich nicht stattfinden. Erst am 25. September 2021 lief das erste Mal eine kleine Gruppe Turnerinnen von Freudental nach Hohenhaslach.



Ein Stück Normalität: Die erste Wanderung nach der Corona-Unterbrechung.

Die Hoffnung, dass diese Ausflüge in Zukunft wieder regelmäßig stattfinden und durch rege Teilnahme zu tollen Events werden, sollte sich im Folgejahr erfüllen. Für die Organisation danken wir Carmen Fleig und Siglinde Lattke, dem Ausflugsteam der Frauengymnastik.

Außerdem fielen Feste, bei denen die Frauenabteilung immer mit helfenden Händen zur Stelle war, ebenfalls aus. Trotzdem gilt allen, auf die immer Verlass ist, ein herzliches Dankeschön.

Ein herzlicher Dank gilt nicht nur allen HelferInnen, sondern auch den Trainerinnen, die gerade in der schwierigen Zeit eine sehr hohe Flexibilität und neue Ideen einbrachten, den TSV-Vorständen und dem Team der TSV-Geschäftsstelle, dem durch immer neue Verordnungen, die es umsetzen musste, viel abverlangt wurde. Nicht zuletzt auch ein Dank an die Hausmeister, die ihrerseits für einen reibungslosen Ablauf der Sportstunden während der Lockerungen ermöglichten und der Stadt Bietigheim-Bissingen.

Im Jahr 2022 war es endlich wieder soweit und die traditionelle Besenwanderung zum Weißenhof konnte im März durchgeführt werden.

Auch ein Ausflug nach Ulm zum Tag der Rose im Juni 2022 fand statt.

Wie in den Jahren vor der Pandemie unterstützte die Abteilung beim Waldfest mit vielen fleißigen Händen.

Auch beim Pferdemarkt-Festzug lief eine kleine Gruppe mit neuen T-Shirts mit und hatte dabei sichtlich viel Spaß.

Die Wanderung auf dem Rössleweg von Zuffenhausen nach Münster fand Mitte Oktober 2022 statt. Das Wetter war zu Beginn nicht ganz



Die Wandergruppe der Frauengymnastik auf dem Weg zum Besen (2022).



Herrliches Wetter beim Ausflug nach Ulm.

gut, lockerte jedoch schnell auf und belohnte die Gruppe mit ein paar Sonnenstrahlen. Die Einkehr in ein Brauhaus freute alle Teilnehmerinnen, denn Durst und Hunger hatten alle.

Mit einer weiteren Besenwanderung erwischte die Abteilung einen hervorragenden Start ins Jubiläumsjahr. Das bewährte Event war auch im Jahr 2023 ein voller Erfolg.

Monika Milosavljevic und
Claudia Kraus-Fath



Traditionell war die Abteilung wieder beim Waldfest aktiv (2022).



Bestens ausgestattet mit den neuen Shirts...



...beim Pferdemarktumzug 2022.



Viktoria Glenz (links) übernimmt von Lena Schäfer.



Die Frauengymnastik auf dem Rössleweg.



Zwischenstation an der Eselshütte auf dem Weg zum Besen (2023).



Beste Stimmung am Ziel der Wanderung.

Zahlen - Fakten - Daten der letzten 25 Jahre

		2005	Ein relativ ruhiges Jahr für die Frauenabteilung. Lauf treff und Flohmarkt sind die Events des Jahres.	2016	Durch die Flüchtlingswelle müssen viele Gruppen ihre Sporthallen räumen. Ausweichmöglichkeiten werden jedoch gefunden. Die Wandertour führt durch die Stäffele im Stuttgarter Westen.
1998	Teilnahme an der STB-Gala, Landesgymnaestrada, LBS-Dance-Cup. Die Jazztanzgruppe unter der Leitung von Marietta Kopriva-Vogelmann erreicht beim Deutschen Turnfest den 3. Platz.	2006	Es wird Asiatisch: Qi Gong, Power Chi und Chi Yoga laden zum Schnuppern ein. Im Jubiläumsjahr des Turngau Neckar-Enz bewirten die Frauen in der Aurainhalle.	2017	Die Abteilungsversammlung wird erstmals in die Besenwanderung integriert und erfreut sich einem regen Besuch. Die Gruppen können wieder in ihre Hallen zurück. Die Sport halle der Hillerschule wird abgerissen und die Gruppen werden wieder neu verteilt. Die Wanderung führt zum Baumwipfelpfad Bad Wimpfen.
1999	50 Jahre Frauengymnastik: eine große Feier im Lieder kranzhaus findet statt. Dazu wird eigens eine Festschrift „50 Jahre Frauengymnastik“ erstellt.	2007	Die Jazz-Dance-Kooperationsgruppe tanzt gleich vier Mal den „Sommernachtstraum“ im Kronenzentrum.	2018	Die Besenwanderung erreicht mit 77 Turnerinnen einen absoluten Rekord. Heidrun Krähling wird als GTT Vorsitzende explizit von der Frauenabteilung verabschiedet.
2000	Die Abteilung organisiert einen Flohmarkt, arbeitet beim Kinder spielplatzfest mit, organisiert einen Lauf treff und die Jazztanzgruppe wird mit „Buona Vista Social Club“ gefeiert.	2008	Nordic Walking wird fach männisch vorgestellt. Die Jazztanzgruppe zeigt das Stück "Beweggründe".	2019	Ein neues Ausflugsteam gehört nun fest zur Führungsriege der Frauenabteilung. Erstes Ziel: Der Weißenhof Besen. Der Helferinnenausflug führt auf die BUGA.
2001	Verschiedene Workshops (Beckenboden, Bauch- Beine-Po, Aroha,...) locken immer wieder neue Mit glieder an. Neue Gruppen in neuen Räumen werden gegründet.	2009	Die Frauenabteilung bleibt konstant. Salsa Aerobic wird mit Begeisterung vorgestellt.	2020	Die Besenwanderung findet noch einmal statt. Eine neue Abteilungsleitung wird eingesetzt. Erste große Herausforderung: Corona!
2002	Wieder werden die Feste der Handballer durch die Abteilung der Frauengymnastik bewirkt. Die Jazztanzgruppe beteiligt sich an einer Veranstaltung des STB. In den Räumlichkeiten von St. Johannis entsteht die Gruppe „Fit in den Vormittag“.	2010	Der Lauf treff im Forst etabliert sich als feste Institution. Gruppen übergreifend wird ein Ausflug nach Esslingen angeboten.	2021	Der Turnbetrieb startet lediglich online. Im Frühling bewegen sich erste Gruppen im Freien. Bis zu den Sommerferien waren zum Glück alle wieder auf einem guten Fitnessstand.
2003	Mithilfe beim Gauwander tag im Mai. „Thai-Box“ ist der Workshop des Jahres. Das erste Backbuch der Frauengymnastik wird veröffentlicht.	2011	Die Jazztanzgruppe führt „Drei-Eins-Dance-Chor Sound & Improvisation“ auf.	2022	Die ersten gesellschaftlichen Treffen finden wieder statt. Ausflüge stehen wieder auf dem Programm.
2004	Die Deutschen Indiac Meisterschaften finden in Bietigheim statt. Durch die Mithilfe der Abteilung ist die Bewirtung gesichert.	2012	Ausflug nach Heilbronn mit Empfang bei Oberbürgermeister Himmelsbach. Erstmals wird der Lauf treff auch durch Walker begleitet.		
		2013	Mit „Zumba-Pilates-Line Dance“ wird den Turnerinnen an einem Samstag eingeheizt. Teilnahme an der Aktion des Radiosenders „Antenne 1“.		
		2014	Erste gemeinsame Besenwanderung zum Weißenhof Besen. Die Helferinnen werden nach Esslingen eingeladen. „Drums alive“ wird vorgestellt.		
		2015	„Aroha“ heißt das Zauberwort für den diesjährigen Workshop. Wieder findet die Besenwanderung statt.		

GYMNASI

TANZ

TURNEN



Gründungsjahr: 1848

Mitglieder: 2.093
(Stand 31.12.2022)

Abteilungsleiter 1948 – 2007:

August Stabel (1948 – 1949)
Otto Gosger (1949 – 1956)
Werner Stotz (1957 – 1959)
Rudolf Filli (1960 – 1961)
Horst Majer (1961 – 1962)
Volkmar Schlecht (1963 – 1964)
Walter Schnell (1964 – 1965)
Manfred Kirschner (1966 – 1967)
Walter Schnell (1967 – 1968)
Rudolf Filli (1968 – 1969)
Günter Ruckwied (1970 – 1971)
Klaus Neff (1971 – 2007)

Turnwarte bis 1948:

Carl Erhard, Herr Böhringer, Otto Ebner,
Herr Aßmus, Albrecht Kleinknecht,
Hans Sax, Fritz Kempf, Heinrich Bauer,
Willi Schlecht, Helmut Bender,
August Stabel, Oskar Hiebeler,
Ernst Ortwein, Willi Gerst, Heinrich Reith

Kinder & Schüler

Liese Sauter (1938 – 1972; Kleinkinder-,
Schülerinnen- und Frauenturnen)
Hans Schmelzer (1953 – 1989;
Schülerturnen, TSV-Jugendleiter und
technischer Leiter)

Gymnastik-Tanz-Turnen (GTT)

Hans Schmelzer (1989 – 1999)
Heidrun Krähling (1999 – 2019)
Cornelia Ziegler (seit 2019)

ABTEILUNG GTT – GYMNASTIK-TANZ-TURNEN

Die Turner bildeten bereits 1848 die Keimzelle unseres TSV. Die Sportart Turnen in ihren vielfältigen Ausprägungen über das reine Männer- und Frauenturnen hinaus zur heutigen Frauengymnastik und zum Jeder- mannturnen, zu den Turnspielen (Faustball, Indiaca), zum Jazztanz und der rhythmischen Sportgymnastik bis hin zum Gesundheits- und Fitnesssport ist noch heute der dominante Schwerpunkt im breiten Angebot des TSV.

Insbesondere das Kinder- und Schülerturnen, das seit den 1950er Jahren unter der Federführung von Liese Sauter und Hans Schmelzer aufgebaut wurde, hat viele Generationen in unserer Stadt geprägt und zum starken Wachstum des TSV beigetragen. Die Nutzung der zahlreichen Schulturnhallen ermöglichte Kindern in allen Stadtteilen kurze Wege zum Sport. Der Anspruch, durch lizenzierte Übungsleiter eine hohe Qualität des Angebots zu ermöglichen, wurde und wird durch Kinder und Eltern wertgeschätzt.

Die unübersichtliche Vielfalt der Turngruppen führte 1989 zur organisatorischen Zusammenfassung von Gymnastik-Tanz-Turnen unter der Leitung des Organisationsleiters



Ein Teil der aktuellen Übungsleiter und Helfer in der GTT Abteilung.

Sport, Hans Schmelzer. GTT ist von damals 1.600 Mitgliedern bis heute auf rund 2.150 angewachsen und immer noch die stärkste Abteilung im Gesamtverein.

Angebote für alle Altersklassen

Die Angebote der Turnabteilung richten sich an Kinder ab 2 Jahren. Alle Gruppen werden grundsätzlich von lizenzierten Übungsleitern betreut. Um möglichst vielen Kindern

den Zugang zum Turnen zu ermöglichen und die Wege kurz zu halten, ist die Abteilung dezentral organisiert. So gibt es in fast allen Stadtteilen Turnstunden für nahezu alle Altersgruppen.

Neben den „üblichen“ jährlichen Veranstaltungen wie dem Kinder- tag der Stadt, Gauwettkämpfen (2+2 und Gaukinderturnfest), Besuch des DTB-Pokals, Spielplatzfest,

Angebot und Entwicklung des Kinderturnens:

Gruppe	Anzahl der Gruppen 1998	Anzahl der Gruppen 2023
Babys in Bewegung	0	3
Kleinstkinderturnen	0	4
Eltern-Kind-Turnen	4	7
Kleinkinderturnen	5	8
Vorschulturnen	3	5
Schüler-/Schülerinnenturnen	5W	8m/w
Jazztanz	4	1w Mini/1w Maxi
Rhythmische Sportgymnastik	2	0
Leistungsriege	1w Mini/1w Maxi	2w Mini/1w Maxi/1w Mini/ 1w Maxi

Waldfest-Kindernachmittag, Pferdemarkt-Festzug und vor allem der traditionellen und sehr beliebten Kinderjahresfeier ragten in den letzten Jahren folgende Ereignisse besonders heraus:

- 1998** Teilnahme am Deutschen Turnfest in München. Jazztanz tritt im Finale der Besten auf.
- 1999** Heidrun Krähling übernimmt die Funktion der Organisationsleiterin (Sport).
- 2000** Ein Jubiläum wird gefeiert: 75 Jahre Kinderturnen mit 700 Zuschauern in der Viadukthalle.
- 2001** Ab diesem Jahr sukzessive Erweiterungen der Kinderturngruppe aufgrund großer Nachfrage.
- 2002** Teilnahme am Deutschen Turnfest in Leipzig.
- 2003** Start der Kooperation zwischen TSV und der Tanz-AG der Ellentalgymnasien durch Marietta Kopriva-Vogelmann.
- 2004** Verabschiedung des Oberbürgermeisters Manfred List in der Sporthalle am Viadukt unter Leitung der Dachverbände der Stadt Bietigheim: „Turnen und Tanzen vereint die Partnerstädte“. Jazztanz erhält den Jugendförderpreis des Stadtverbandes für Sport.
- 2005** Einführung rhythmische Bewegungserziehung: Erweiterung der Bewegungs- und Ausdrucks-fähigkeit als breitgefächerte Tanzgrundlage. Teilnahme am Deutschen Turnfest in Berlin.



Deutsches Turnfest München Jazztanz (1989).



Heidrun Krähling (links) und Marietta Kopriva-Vogelmann im Jahr 2001.



Aufführung des "Kurz vor 2"-Tanzensembles, bestehend aus TSV und der Tanz-AG des Ellentalgymnasiums (2004).

- 2006** Kinderturnen erhält den Jugendförderpreis des Stadtsportverbands für Sport.
- Tanz/Bewegungstheater im Kleinkunstkeller: „Cello & Me“.
- 2007** Kooperation Schule-Verein: 6 ausverkaufte Aufführungen des Musicals „Sommernachtstraum“ (Shakespeare) im Kronenzentrum.
- 2008** Kooperation Schule-Verein: 4 ausverkaufte Aufführungen der Tanzperformance „Beweggründe“ in der Aula der Ellentalgymnasien. Ausrichtung der 2+ 2 Wettkämpfe in der Sporthalle der Ellentalgymnasien. Schaffung einer FSJ-Stelle.
- 2009** Erfolgreiche Teilnahme (3. Platz) der Jazztanz-Abteilung beim „Dance Experience“ im Rahmen der Landesgymnaestrada in Biberach. Teilnahme am Deutschen Turnfest in Frankfurt am Main. Kinderturnen bietet erstmals im Rahmen des Sommerferienprogramms der Stadt eine Veranstaltung an.
- 2010** Einführung der Kurse Kleinstkinderturnen.
- 2011** Erweiterung Kleinstkinderturnen aufgrund großer Beliebtheit. Hallenübernachtung der Leistungsriege Mini unter dem Motto: „Gespensternacht & Gruselpuk“.
- 2012** Ausrichtung des 2+2 Wettkampfs. Änderung der Vereinszusammensetzung und Umwandlung



Tanzperformance Beweggründe (2008).



Einführung Kleinstkinderturnen (2010).



Ausrichtung des 2+2 Wettkampfs in der Gymnasiumhalle (2012).



Teilnahme am Radio-Event „Dream Team“ von Antenne 1 (2013).



Zum ersten Mal fand ein Kindernachmittag am Waldfest statt (2013).



Eröffnung des SportQuadrat und Umzug der Kleinstkindergruppen sowie Erweiterung des Kinderangebots (2017).

des Amtes von
Organisationsleiter (Sport)
in Abteilungsleiter.

- 2013** Teilnahme am Radio-Event „Dream Team“ von Antenne 1.
Teilnahme am Deutschen Turnfest in der Metropolregion Rhein-Neckar.
Zum ersten Mal Kinder nachmittag am Waldfest.
- 2014** Ausbau der Kleinstkindergruppen.
- 2015** Erstmals wird eine hauptamtliche Stelle bei GTT für Sportbetrieb und Verwaltung geschaffen.
Ausrichtung des Neckar-Enz-Cups in der Halle am Viadukt.
- 2016** Pfingstferienprogramm für Kindergärten.
Ab diesem Jahr zwei FSJ-Stellen, zunächst eine davon für die SG BBM.
- 2017** Eröffnung des SportQuadrat (Umzug und Ausgliederung der Kleinstkinderkurse von GTT zu SportQuadrat-Kinderwelt



Mit Purzelbäumen um die Welt (2018).

und Angebote für Kinder in neue Räumlichkeiten). Teilnahme am Deutschen Turnfest in Berlin. Ab diesem Jahr beide FSJ-Stellen für den TSV.

2018 Ausrichtung 2+2 Wettkampf in der Sporthalle der Ellentalgymnasien. Bei der Aktion „Mit Purzelbäumen um die Welt“ im Rahmen des Weltrekordversuchs, ausgerichtet vom DTB, werden 2.543 Kinder- und 92 Erwachsenen-Purzelbäume gezählt.

2019 Coco Ziegler übernimmt als neue Abteilungsleiterin das Amt von Heidrun Krähling. Leistungsriege Midi wird gegründet. Das alwa-SommercAMP wird erstmalig eine Woche lang für 35 Kinder auf die Beine gestellt.

2020 Als coronabedingte Alternativlösung wird die „Kinderolympiade“ ins Leben gerufen und mit dem Lotto Sportjugend-Förderpreis (6. Platz von 550 landesweit eingereichten Projekten) ausgezeichnet. TSV-Online-Advents-kalender, der mit zahl-reichen attraktiven Mit-machüberraschungen gefüllt war.

2021 Zur Überbrückung des Lockdowns wird das Turn-zimmer.tv (per Zoom) als weiteres Bewegungs-programm von mehr als 300 teilnehmenden Kindern freudig angenommen. Online-Training für die Leistungsriege hält die Turnerinnen fit. Bei der Oster- und Wald-rallye werden knifflige



Der Airtrack ist bei den Kids sehr beliebt, wie hier beim Spielplatzfest 2019.



Die Teilnehmer am 1. alwa-SommercAMP (2019).



Die Kinderolympiade im Jahr 2020.



Online-Siegerehrung beim Lotto Sportjugend-Förderpreis 2020 (6. Platz von 550 landesweit eingereichten Projekten).



Aktiver Adventskalender (2020).



Turnzimmer.tv (2021).



KidsDay 2022.

Rätsel und spannende Bewegungsaufgaben für die Turnfamilien zur Verfügung gestellt.

2022 Die zweijährige Pause der Kinderjahresfeier wird überbrückt durch KidsDays in Ferienzeiten, zuletzt auch mit einer speziellen Aktion für Erwachsene (Old Warrior). Leistungsriege Mindi wird gegründet und das Gerätturnprogramm erweitert. Umwandlung der zweiten FSJ Stelle in FSJ Schule & Verein.

Einteilung der Altersstufen und Angebote:

Babys in Bewegung

Erste Erfahrungen können die Kleinsten im Angebot „Babys in Bewegung“ machen. Dies richtet sich an alle Kleinstkinder, die bereits robben oder krabbeln und auf diese Weise den bunten Bewegungsparcours kennenlernen. Der Schwerpunkt liegt darin, die Kleinsten in ihren einzelnen Entwicklungsphasen zu begleiten und sie auf allen Ebenen zu unterstützen.

Kleinstkinderturnen

Im „Turnen für Kleinstkinder“ können Kinder im Alter zwischen 16 und 24 Monaten in einer vielfältigen Bewegungslandschaft aus

Groß- und Kleingeräten ihre ersten Bewegungserfahrungen sammeln. Dabei stehen Rutschen, Springen, Klettern, Schaukeln und Balancieren auf dem kindgerechten Programm.

Babys in Bewegung und Kleinstkinderturnen wurde als Turnangebot auf die Beine gestellt und findet mittlerweile im Rahmen der Kinderwelt im SportQuadrat in 10er Blöcken statt.

Ab dem Eltern-Kind-Turnen sind es fortlaufende Angebote die über das ganze Jahr angeboten und über die Abteilung Turnen organisiert wird.

Eltern-Kind-Turnen

Altersstruktur: von 2- 3 Jahren in Begleitung von Erwachsenen.

Mittlerweile auf 7 Gruppen angewachsen, verteilt auf alle Stadtteile, um auch auf kurzem Wege erreichbar zu sein.

In vielfältigen Bewegungsparcours mit hohem Aufforderungscharakter werden spielerisch Bewegungserfahrungen vermittelt und gesammelt.

Daneben trägt auch die rhythmische Erziehung, Singen und Tanzen zum ganzheitlichen Erleben bei.

Mit Elternteilen als Partner, Mitspieler oder auch Gerät machen die Kinder erste Erfahrungen, sich in einer größeren Gemeinschaft zurechtzufinden und können dabei neue soziale Kontakte knüpfen.

In einfachen Spielen lernen die Kleinsten erste grundlegende Regeln und Taktiken.

Kleinkinder/Vorschüler

Hier steht die Freude an der Bewegung im Vordergrund. Dem Bewegungs- und Spielbedürfnis wird Rechnung getragen, besonders wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes.



Babys in Bewegung (Krabbelalter).



Kleinstkinderturnen (16-24 Monate).



Eltern-Kind-Turnen (2-3 Jahre).



Kinderturnen (3-5 Jahre).



Vorschulturnen (5-6 Jahre).



Schülerturnen (1.-4. Klasse).

Kleine Bewegungs- und Kreisspiele wie auch die Erfahrung mit Handgeräten (Ball, Reifen usw.) schulen rhythmisch-musisches Verhalten, Koordination und Beweglichkeit.

Basiselemente aus dem Geräteturnen sowie Klettern, Schwingen und Springen an der Sprossenwand und an den Tauen erfordern Mut und Selbstsicherheit der Kleinen und fördern alle konditionellen Fähigkeiten. Spiele sind orientiert an den großen Mannschaftsspielen und schulen zusätzlich Reaktion und Wahrnehmungsfähigkeit.

Das Kleinkinderturnen ist für Kinder im Alter von 3 1/2 Jahren bis zur Einschulung gedacht.

Schüler

Primäres Ziel ist es, die Freude an der Bewegung zu vermitteln bzw. zu erhalten. Deshalb setzen wir in unseren Schülergruppen unterschiedliche Schwerpunkte:

Zum einen gibt es reine Geräteturngruppen (Boden, Reck, Schwebebalken etc.), reine Sport- und Spielgruppen (Bewegungsparcours und Sportspiele) und auch Mischformen aus diesen beiden, so dass sich jedes Kind irgendwo wiederfinden und wohlfühlen kann.



Tanz Mini (1.-4. Klasse).



Tanz Maxi

Als Höhepunkt neben der Kinderjahresfeier bietet sich für die geräteorientierten Gruppen die Möglichkeit, an Kinderturnfesten des Turngaus teilzunehmen.

Tanz

Mädchen Mini

Unsere Mini-Tanzgruppe richtet sich an alle tanzbegeisterten Mädchen von der 1. bis zur 4. Klasse.

Dem Bewegungsdrang entgegenkommend beginnt die Stunde meist spielerisch. Kreative Aspekte wie Improvisation, Gestalten in der Kleingruppe sowie spielerische Ausdrucksschulung bilden zusätzliche Schwerpunkte und schulen Körperwahrnehmung, Rhythmus und das soziale Miteinander.

Mädchen Maxi

Bei den Mädchen ab Klasse 5 liegt ein zusätzlicher Aspekt darin, die Bewegungs- und Ausdrucksfähigkeit möglichst umfassend zu entwickeln, weshalb unterschiedliche Stilrichtungen (Jazz, Modern, HipHop, Ballett, ...) angesprochen werden und einfache Elemente daraus erlernt werden.

Dem Alter und Können entsprechend wird die Trainingsstunde in WarmUp, Technikschulung und Einstudierung einer Choreographie strukturiert.

Geräteturnen (Leistungsriege)

Mädchen Mini

Die Einsteiger ab 7 Jahren erlernen hier auf spielerische Weise die grundlegenden Elemente des Turnens.

So wird gezielt an die verschiedensten Turngeräte wie Schwebebalken, Reck, Kasten, Bock und Boden herangeführt. Das Minitrampolin erfreut sich in diesem Zusammenhang besonders großer Beliebtheit.

Mädchen Mindi

Diese Gruppe richtet sich an alle Mädchen ab 7 Jahren, die das Turnen bereits für sich entdeckt haben und über Grundlagen verfügen. Hier wird gezielt an der Grobform gearbeitet, um die technisch korrekte Ausführung der einzelnen Elemente zu verbessern.



Geräteturnen Mini

Mädchen Midi

Die Altersgruppe hier liegt zwischen 8 und 14 Jahren. Sie haben bereits zweimal die Woche Training, um eine effektive Förderung in allen turnerischen Bereichen zu gewährleisten.

Mädchen Maxi

Angesprochen sind hier besonders bewegungstalentierte Mädchen ab ca. 14 Jahren für eine effektive Förderung im Geräteturnen. Dazu gehören auch das Einstudieren der jeweiligen Übungen, Körperschulung und Bewegungskoordination.

Einige der Leistungsgruppen nehmen jährlich an Gau- und Landesturnfesten teil und präsentieren ihre Choreographien an Showwettkämpfen oder ähnlichen Events.

Coco Ziegler



Geräteturnen Midi & Maxi

HANDBALL



Gründungsjahr: 1924

Mitglieder: 499
(Stand 31.12.2022)

Abteilungsleiter:

- Hermann Brenner (1924 – 1929)
- Richard Merkle (1929 – 1934)
- Eugen Wöhrle (1934 bis Kriegsbeginn)
- Arthur Heinle (1948 – 1950)
- Friedrich Schöllkopf (1950 – 1951)
- Hugo Reber (1951 – 1962)
- Arthur Heinle (1962 – 1963)
- Dieter Merkle I (1963 – 1969)
- Uli Reber (1969 – 1984)
- Horst Flum (1984 – 1989)
- Jürgen Bay (1989 – 1991)
- Dieter Merkle II (1991 – 1994)
- Jürgen Fissler (1994 – 1995)
- Claus Stöckle (1995 – 2013)
- Rudolf Sauerbrey (2013 – 2021)
- Daniel Zluhan (seit 2021)

ABTEILUNG HANDBALL

Nicht nur der Gesamtverein, auch die Abteilung Handball blickt auf eine lange Tradition zurück, denn bereits seit 99 Jahren wird im TSV Bietigheim Handball gespielt.

Die Anfänge

Das erste Spiel wurde im August 1924 gegen Bissingen mit 1:3 verloren. Im Rückspiel gelang durch ein 2:1 allerdings die Revanche und somit der erste Erfolg der Vereinsgeschichte. Die Gründermannschaft hatte neben finanziellen Sorgen auch das Problem eines fehlenden Sportplatzes. Die Transportschwierigkeiten bei Auswärtsspielen wurden durch einen Expresswagen mit offener Ladepritsche als „Mannschaftsbus“ bewältigt.

Die Mannschaft beteiligte sich ab der Saison 1925/1926 an Pflichtspielen und gewann in der Spielrunde 1928/1929 erstmals die Gaumeisterschaft der B-Klasse. 1926/1927 wurde bereits eine zweite Mannschaft gemeldet und in Gemeinschaftsarbeit ein Sportplatz am Viadukt errichtet, der im Herbst 1929 eingeweiht wurde.

Erstmaliger Gewinn der Kreismeisterschaft

1935/1936 und 1936/1937 gelang jeweils der Gewinn der Kreismeisterschaft, doch während der Kriegsjahre kam der Spielbetrieb vollständig zum Erliegen.

Nach dem Krieg war ein volliger Neubeginn notwendig. Sämtliche Platzanlagen, Spielgeräte und Sanitäranlagen waren zerstört. Trainiert wurde schon relativ früh, als Trainingsplatz musste der Kinderspielplatz im Sand herhalten. Walter Etzel und Heinz Rommel waren die Männer der ersten Stunde, die in das Chaos, das der Krieg verursacht hatte, wieder etwas Ordnung brachten. Ihnen folgten Willi Schenzer, Artur Heinle, Friedrich Schöllkopf sowie Karl Wieland.

Ab 1946 wurden schon wieder Spiele ausgetragen. Das Zuschauerecho war mit teilweise bis zu 2.000 Zuschauern in den Folgejahren sehr groß.

1950/1951 stellte die Jugendabteilung erstmals einen Kreismeister in

der Halle. Mit Hans Schmelzer, der im Jahr 1955 aus Aalen zum TSV kam und die Handballjugend sowie das Schülerturnen übernahm, gab es einen enormen Aufschwung im Jugendbereich.

Bau der Halle am Viadukt

Ein bedeutender Meilenstein im Bietigheimer Handball, aber auch für andere Sportarten war die Einweihung der Halle am Viadukt im Oktober 1957. Der TSV verfügte lange Zeit über die einzige sportgerechte Halle im Kreis und darüber hinaus. Bereits eine Woche nach der Einweihung führte der unermüdliche Hugo Reber das 1. Bietigheimer Hallenhandballturnier durch, das an zwei Tagen über 2.000 Zuschauer anzog.

Auch sportlich schritt die Entwicklung voran und der TSV stieg erstmals in die 1. Hallendivision auf. Die männliche B-Jugend um Trainer Hans Schmelzer und Spielmacher Rolf Goldmann landete 1966 einen Riesenerfolg und belegte den dritten Platz der Württembergischen Meisterschaft. Im Folgejahr übernahm



Die alt ehrwürdige Halle am Viadukt ist bis heute eine der Spielstätten für die Bietigheimer Handballer.



Die männliche A-Jugend im Jahr 1961:
Stehend von links: Günter Reber, Erwin Zeh, Rolf Kerler, Dieter Dürr,
Wolfgang Diehl, Jugendleiter Hans Schmelzer.
Vorne von links: Siegfried Wurst, Ulrich Gehweiler, Peter Dietz.

Walter Noack für 15 Jahre die Jugendleitung und feierte weitere Erfolge.

Gründung der Abteilung Frauenhandball

Im Jahre 1968 wurde auf Initiative von Monika Vogler die Frauenhandballabteilung gegründet und eine Damenmannschaft ins Leben gerufen. Die Mädchen wurden im zweiten Jahr bereits Kreismeister, die Damen schafften im Sommer 1970 den Aufstieg in die Kreisliga 1.

Nach dem zwischenzeitlichen Abstieg der Männer in die Kreisklasse gelang mit der Verpflichtung von Trainer Otto Schmid die sportliche Kehrtwende und der Aufstieg in die 1. Hallendivision. Es gelang der Aufstieg in die Feldhandball-Landesliga und 1972/1973 der erstmalige Sprung in die Hallen-Landesliga. Nach der Saison 1976/1977 folgte der Abstieg zurück in die Bezirksliga.

Große Erfolge gab es dagegen im Jugendbereich zu verzeichnen. Der Jahrgang 1960/1961 errang in der Saison 1976/1977 die Süddeutsche Meisterschaft bei der B-Jugend. Der Jahrgang 1961/1962 wurde im Jahr 1980 Württembergischer Meister der A-Jugend.

Aufstieg in die Oberliga

Als diese erfolgreichen Jugendjahrgänge bei den Aktiven integriert



Die „TSV-Allstars“ bei der Stadtmeisterschaft 1979:
Stehend von links: Rudolf Sauerbrey, Roland Elbe, Helmut Fissler,
Udo Vogt, Eugen Schumacher.
Vorne von links: Dieter Reber, Lothar Zuschlag, Günter Klumpp.

waren, ging es auch hier wieder bergauf und unter Trainer Eugen Schumacher im Frühjahr 1981 zurück in die Landesliga sowie nach einem Jahr Pause im Frühjahr 1983 erstmals in die Oberliga. Nach drei Spielzeiten musste der TSV als Drittletzter wieder in die Landesliga absteigen, obwohl Axel Fritsch seinen Heimatverein nach der Rückkehr vom Bundesligisten Frisch Auf Göppingen in der Rückrunde verstärkte.

Auch in den 80er Jahren war die Bilanz der Handballerinnen eher

„durchwachsen“ und die Mannschaft pendelte zwischen den Kreisligas 1 und 2. Erst im Jahr 1988 gab es zahlenmäßig und von der Leistungsstärke her eine kräftige Verstärkung aus dem Jugendbereich.

In diesen Zeitraum fiel auch ein Wechsel in der Abteilungsleitung. 1984 gab Ulrich Reber das Amt ab. Die TSV-Handballer sind ihm heute noch zu großem Dank verpflichtet. Er hat den Handball in unserem Verein ein großes Stück nach vorne gebracht und beispielsweise auch das TSV-Waldfest initiiert.



Die erste Mannschaft im Einsatz bei der Stadtmeisterschaft 1982:
Stehend von links: Andreas Stetter, Günter Grimm, Alexander List, Andreas Rentschler,
Ulrich Asmuth, Werner Stiglbauer.
Vorne von links: Rüdiger Ress, Claus Stöckle, Uwe Lucius, Volker Eberl, Uwe Barthel,
Jürgen Fissler.

Erste Zusammenarbeit mit TVM und Spvgg

Es gab bereits damals wiederholt Bemühungen, die Zusammenarbeit im Jugendbereich zwischen den drei handballspielenden Vereinen in Bietigheim-Bissingen zu fördern. Dazu gehörten mehrere Jahre lang die Stadtmeisterschaften der Jugend und Aktiven, aber auch das Enz-Metter-Turnier genannte Jugendturnier.

Am Ende der Spielzeit 1986/1987 fehlte den Männern nur ein Punkt zum sofortigen Wiederaufstieg in die Oberliga, der aber bereits ein Jahr später gelang.

Gründung des FVH

Im Jahr 1989 wurde der Förderverein für den Handballsport in Bietigheim (FVH) gegründet. Die Idee stammte von Jürgen Bay, der jahrelang auch Vorsitzender, Hauptantreiber und erfolgreichster Geldbeschaffer wurde.

In der Saison 1989/1990 wurde die erste Männermannschaft Vizemeister in der Oberliga und verpasste den Aufstieg in die Regionalliga nur denkbar knapp – die bis dahin beste Platzierung der Vereinsgeschichte. Ebenfalls im Jahr 1990 erfolgte der Zusammenschluss der Damenabteilung mit den Herren sowie der beiden Jugendabteilungen.

In der Spielzeit 1993/1994 mussten die Männer aus der Oberliga absteigen und im Folgejahr gab es sogar den „Durchmarsch“ nach unten in die Landesliga. Eine schwierige Aufgabe wartete damals auf den neuen Abteilungsleiter Claus Stöckle, denn die Fluktuation unter den Spielern war gewaltig. Es war zum damaligen Zeitpunkt noch nicht abzusehen, wie sich der Handballsport in Bietigheim in den folgenden Jahren unter seiner Führung entwickeln würde.

Erfolgreicher war in dieser Zeit das TSV-Frauenteam, dem in der Spiel-



Das erste SG-Team im Jahr 1997.

zeit 1994/95 der Aufstieg in die Bezirksliga gelang.

Gründung der SG Bietigheim-Metterzimmern

Nach der sportlichen Konsolidierung im Männerbereich folgte im Jahr 1997 der Zusammenschluss mit dem TV Metterzimmern zur Spielgemeinschaft (SG) Bietigheim-Metterzimmern - ein Meilenstein und gleichzeitig die sportliche Initialzündung. Acht aktive Mannschaften (drei Damen- und fünf Herrenteams) sowie 17 Jugendmannschaften und zwei Minigruppen wurden für die Hallensaison 1997/1998 gemeldet, wobei die Integration der Spielerinnen und Spieler entsprechend ihrer Leistungsstärke erfolgte.

Parallel dazu wurde vom TSV ein neues Konzept der Leistungsförderung vorgestellt. Dieses sah die Beschäftigung eines Diplom-Sportlehrers vor, der Fördertrainingseinheiten für Jugendspieler durchführt, die Kooperation Schule-Verein fördert und Jugendtrainer schult. Dieses Angebot galt für alle drei städtischen Vereine und war der Grundstock für die beginnende Leistungsförderung im Handball.

Integration eigener Talente
Beflügelt von der Euphorie der SG-

Gründung gab es gleich im ersten Jahr mit dem Aufstieg der Männermannschaft in die Verbandsliga einen großen Erfolg zu verzeichnen. Damals bereits beteiligt war mit Philipp Amann ein Bietigheimer Eigengewächs, das seine ersten handballerischen Schritte im TSV-Trikot machte. Er war einer der Leistungsträger bis zum späteren Aufstieg in die zweite Bundesliga.

Dieses Konzept der Nachwuchsförderung war und ist bis zum heutigen Tage ein wesentlicher Baustein der SG und brachte auch in den Folgejahren immer wieder Spieler für die erste Mannschaft hervor. Hierunter waren Spieler, die in Bietigheim mit dem Handballspielen begonnen haben wie beispielsweise Marco Rentschler, Patrick Rentschler, Thomas Grimm, Pascal Welz und Jan Asmuth sowie weitere Talente aus dem Nachwuchs bzw. Reservebereich wie Jeremias Rose, Christian Schäfer, Paco Barthe oder Nikola Vlahovic.

Nach einer Zittersaison in der Verbandsliga folgte mit der Verpflichtung des bundesligaerfahrenen Wolfgang Birk, den die Bietigheimer Zeitung aufgrund seiner Vergangenheit beim TV Metterzimmern als zurückgekehrten „verlorenen Sohn“ begrüßte sowie fünf



Die Nachwuchsarbeit genießt in der SG bis zum heutigen Tage eine sehr hohen Stellenwert und konnte in den letzten Jahren viele Erfolge verzeichnen. Hier sind die Jüngsten beim SG-internen Spieltag 2022 zu sehen. Vielleicht sind ja schon die Bundesligaspieler von morgen dabei...

Kornwestheimer Regionalligaspielelern zur Spielzeit 1999/2000 eine deutliche Stärkung des Kaders.

Dieser Schritt war nur dank der großzügigen Unterstützung von Eberhard Bezner und der Firma OLYMP möglich. Dies sollte auch die Entwicklung in den Folgejahren deutlich voranbringen, wenngleich Birk die SG nach einem Jahr wieder verließ. Die Verbesserung der finanziellen Rahmenbedingungen, ergänzt durch weitere Sponsoren, ermöglichte zunächst im Männer- und später auch im Frauenbereich den Vorstoß in die deutschen Top-Ligen und machte die Stadt Bietigheim-Bissingen zur Handball-Hochburg.

Durchmarsch in die Regionalliga

Es folgte ein klassischer Durchmarsch mit Aufstiegen der Männer aus der Verbandsliga (1999/2000), Oberliga Würtemberg (2000/2001) sowie der BWOL (2001/2002), bis in die Regionalliga Süd, wo dieser mit der nur um 26 Tore gegenüber Balingen/Weilstetten hauchdünn verpassten Meisterschaft „gestoppt“ wurde.

Auch im Jugendbereich ging die Entwicklung voran. So war die SG beispielsweise in der Saison 2000/2001 mit 5 Jugendmannschaften in Spielklassen des Hand-

ballverbands Würtemberg vertreten und etablierte sich damit in der Verbandsspitze.

In der Saison 2004/2005 war es dann soweit. Mit dem neuen Cheftrainer Severin Englmann stiegen die Männer in die 2. Bundesliga auf. Unvergessen ist das vorletzte Saisonspiel bei Tabellenführer TV Kirchzell, als die Bietigheimer einen Halbzeitrückstand mit einer Energieleistung in einen Sieg drehten und letztlich aufgrund des um 21 Tore besseren Trefferverhältnisses aufsteigen konnten.

Auch in den Folgejahren war Englmann in verschiedenen Positionen bei der SG präsent und prägend. Neben diversen „Trainerjobs“ (Männer 1, Frauen 1, Männer 2) brachte er die Jugendförderung maßgeblich voran, formte junge Talente zu Bundesligaspielelern und war Hauptinitiator der Talentschmiede, welche die Strukturen im Jugendbereich weiter auf die Spitzensportförderung ausrichtete.

Abgesehen vom ersten Jahr als der sofortige Wiederabstieg nur knapp mit einem Punkt Vorsprung



Erstmals zweitklassig – Das SG-Team der Saison 2005/2006.

verhindert werden konnte, etablierte sich die SG schnell in der zweiten Bundesliga und schloss bis heute regelmäßig auf einstelligen Tabellenplätzen mit großer Distanz zur Abstiegszone ab.

Integration der Spvgg Bissingen

Inzwischen war es den Verantwortlichen gelungen, die Kräfte in der Stadt komplett zu bündeln und die Handballabteilung der Spvgg Bissingen in den Jahren 2007 (männlicher Bereich) beziehungsweise 2008 (weiblicher Bereich) in die Spielgemeinschaft zu integrieren. Dies brachte insbesondere dem Frauenbereich eine sportliche Stärkung, da man nun in der Regionalliga vertreten war und zudem auch eine deutliche Verbesserung im Jugendbereich.

Unter dem neuen Namen SG BBM Bietigheim folgten mit der süddeutschen Meisterschaft der männlichen B-Jugend sowie dem Aufstieg der Frauenmannschaft in die 1. Bundesliga im Jahr 2010 weitere große sportliche Erfolge. Zudem erhielt die Spielgemeinschaft in der Saison



Die männliche B-Jugend um Trainergespann Severin Englmann, Jürgen Stehle und Andreas Rentschler wurde 2010 Süddeutscher Meister.

2010/2011 erstmals das Jugendzertifikat der Handball-Bundesliga für herausragende Nachwuchsarbeit.

Einen deutlichen Aufschwung erlebte der Nachwuchsbereich durch die Gründung der SG-Talentschmiede im Jahr 2012, mit der die notwendige Infrastruktur geschaffen wurde, um

die Entwicklung von teilweise über 30 Jugendmannschaften und 2 Bundesligareserveteams zu optimieren.

Obwohl die Frauen bereits in der Folgesaison wieder absteigen mussten, gelang ihnen bereits in der Saison 2012/2013 die Rückkehr in die 1. Bundesliga.



Die Frauen 1 schafften 2013 erneut den Sprung in die 1. Bundesliga.



Claus Stöckle (links) übergibt im Jahr 2014 die SG-Leitung an Steffen Merkle.

Männer und Frauen in der 1. Bundesliga

Mit dem bis dato besten Ergebnis der Bietigheimer Zweitligageschichte (Rang 4) übergab Jochen Zürn mit Ablauf der Saison 2012/2013 die Trainingsleitung an Hartmut Mayerhoffer. Unter seiner Führung sollte die Mannschaft einen weiteren Entwicklungsschritt machen und sich trotz einiger verletzter Leistungsträger im letzten Heimspiel gegen Verfolger Erlangen in der ausverkauften Halle am Viadukt den Aufstieg in die Erste Bundesliga sichern.

Die SG BBM war damit einer von bundesweit nur drei Vereinen mit Männer- und Frauenteams in der 1. Bundesliga (neben den Füchsen Berlin und FA Göppingen).

Auch die Talentschmiede konnte weitere Erfolge vermelden und unter anderem den doppelten Durchmarsch der Frauen 2 aus der Württembergliga über die BWOL in die 3. Liga in der Saison 2013/2014 feiern.

Claus Stöckle übergibt an Steffen Merkle

Nach über 17 Jahren als SG-Vorsit-

zender gab Claus Stöckle im Oktober 2014 die Leitung der Spielgemeinschaft in die Hände von Steffen Merkle.

Der rasante Aufstieg der SG BBM war eng mit dem Namen Claus Stöckle verbunden, der mit großem persönlichen Einsatz die gesamte Entwicklung aus der Landesliga bis in die Bundesliga maßgeblich prägte und verantwortete.

Ein enger Weggefährte Stöckles war in diesen Jahren auch Alexander List, der sich bis zu seinem viel zu frühen Tod 2009 hauptverantwortlich um die SG-Finanzen kümmerte und zudem als Manager der Männermannschaft großen Anteil am Erfolg der Handballer hatte.

Steffen Merkle, wie Stöckle und List ein „Kind“ des TSV, führte die erfolgreiche Arbeit bis zum heutigen Tage fort und durfte in den Folgejahren ebenfalls einige tolle Ergebnisse feiern.

Zunächst musste allerdings der Abstieg aus der Bundesliga in der Saison 2014/2015 verdaut werden. Zwar gelang es, in der Region ein

wahres Handballfeuer zu entfachen und im Durchschnitt mehr als 3.000 Zuschauer zu den Heimspielen zu locken. Letztlich war der sportliche Sprung allerdings zu groß, wenngleich es von der Konkurrenz viel Lob für die Spielweise des forschenden Aufsteigers gab.

In der Vorrunde der Saison 2014/2015 übernahm Martin Albersten die Trainingsleitung der ersten Frauenmannschaft und zur Saison 2015/16 wurden einige internationale erfahrene Spielerinnen verpflichtet, die das große Ziel Europapokalteilnahme realisieren sollten.

Weiterhin erfolgreich war auch die Talentschmiede, beispielsweise mit der Württembergligen Meisterschaft der weiblichen C-Jugend in der Saison 2014/2015.

Im Folgejahr fingen sich die Männer nach anfänglichem Fehlstart in der zweiten Liga und belegten einen sicheren Mittelfeldplatz. Die Frauen sicherten sich den vierten Platz und qualifizierten sich erstmals für den Europapokal - Saisonziel erreicht.

Parallel stiegen die Frauen 3 in die Württembergliga (5. Liga) auf. Das gab es bislang noch nie.

Eine erneute Württemberglige Meisterschaft gab es bei der weiblichen C-Jugend in der Saison 2016/2017 und gleichzeitig belegte die weibliche B-Jugend Platz 4 bei der Deutschen Meisterschaft.

Erste Deutsche Meisterschaft

Den bis dato größten Erfolg der Vereinsgeschichte feierte das Frauenteam im Jahr 2017 mit dem Gewinn der deutschen Meisterschaft ohne Punktverlust. Zusätzlich standen die Frauen im Finale des EHF-Pokals, das aber leider gegen Rostov/Don verloren ging.

Konfettiregen und Sektdusche gab es auch am 11. Mai 2018 in der



Konfettiregen in der EgeTrans Arena zum Bundesliga-Aufstieg der Männer im Jahr 2018.

82

EgeTrans Arena, als die Männer durch einen 38:33-Erfolg über den TV Emsdetten zum zweiten Mal in die 1. Bundesliga aufstiegen.

In der „stärksten Liga der Welt“ hatte die SG im Folgejahr am letzten Spieltag noch die Chance zum Klassenerhalt. Mit einem Sieg gegen den direkten Konkurrenten VfL Gummersbach hätte die SG gerade noch rechtzeitig die Abstiegsplätze verlassen. Doch vom 25:25-Unentschieden profitierten im „Abstiegskrimi“ letztendlich nur Die Eulen Ludwigshafen, die sich in letzter Sekunde den Klassenerhalt sicherten. Nachdem ein Jahr zuvor an gleicher Stelle noch gefeiert werden konnte, stand 4.517 Zuschauern in der EgeTrans Arena nun der Schrecken ins Gesicht geschrieben.

Während die Männer die deutsche Eliteliga wieder verlassen mussten, dominierten die Frauen in der Saison 2018/2019 gemeinsam mit dem Thüringer HC die Bundesliga. Nach einem spannenden Duell waren beide Teams mit 50:2 Punkten gleichauf an der Spitze und die SG sicherte sich wegen des um 29 Tore besseren Trefferverhältnisses die zweite Meisterschaft.

Titeljagd der SG-Frauen

Erst einmal auf den Geschmack gekommen, sammelten die Handballfrauen in den Folgejahren weiter fleißig Titel. Nach dem DHB-Pokalsieg 2021 startete das Team in der Saison 2021/2022 richtig durch und sicherte sich in beeindruckender Weise das Quadrupel.

Neben der dritten deutschen Meisterschaft und dem zweiten Erfolg im DHB-Pokal gelang unter der Regie von Markus Gaugisch mit dem Sieg in der EHF European League der erste internationale Titelgewinn. Außerdem sicherte sich das Team zum vierten Mal den Deutschen Supercup. Damit hatten die



Die perfekte Spielzeit: In der Saison 2021/2022 gingen die Frauen 1 wettbewerbsübergreifend in allen Spielen als Sieger vom Feld.

Bietigheimer Handballerinnen nicht nur alle möglichen Titel abgeräumt, sie gewannen auch ausnahmslos alle Spiele in den jeweiligen Wettbewerben und begeisterten mit ihrer attraktiven Spielweise. Saisonübergreifend kam das Team letztlich auf 63 Spiele ohne Niederlage – eine unglaubliche Serie.

Handball-Hochburg Bietigheim

Inzwischen ist die SG BBM von der deutschen Handballkarte nicht mehr wegzudenken. Neben den beiden Bundesligateams von Männer und Frauen qualifizierten sich in den letzten Jahren auch immer wieder A-Jugendteams im männlichen sowie weiblichen Bereich für die Jugend-Bundesliga.

Doch auch im „regionalen Bereich“ ist die SG stark vertreten. So nehmen neben den Mannschaften in der Bundesliga aktuell vier weitere Männer sowie zwei weitere Frauenteams am Spielbetrieb von Verband und Bezirk teil. Im Jugendbereich kämpfen derzeit 21 Teams im männlichen sowie weiblichen Bereich um Tore und



Dank der erfolgreichen Jugendarbeit gibt es auch aktuell viel Grund zum Jubeln, hier die männliche A-Jugend (Bundesliga) in der Saison 2022/2023.

Punkte, ergänzt von den F-Jugend- und Mini-Gruppen in Bietigheim, Bissingen und Metterzimmern.

Die SG neben dem Spielfeld

Die SG BBM lebt trotz der Größe nach wie vor vom familiären Zusammenhalt. Hallen- und Wischerdienste bei anderen Mannschaften,

das Mithelfen bei Festen der SG und den Stammvereinen (Waldfest, Göckelesfest, Sommerfest) sowie die Unterstützung der eigenen Teams gehört hier einfach dazu.

So wurde im Jahr 2022 nach 13 Jahren Pause mit dem Krügelfest der Handballer auch eine alte Tradition



Eine Tradition lebt wieder auf – Das Krügelfest im Jahr 2022.

„reaktiviert“. In der TSV-Handballabteilung war es Usus, verdienten Spielern, Trainern und Funktionären zum Dank einen Bierkrug zu verleihen und sie dadurch gleichzeitig in den Kreis der Krügleshaber aufzunehmen. Diese Gruppe traf sich in der Vergangenheit jährlich, seit dem Jahr 2009 gab es aber keine Krügleshäfe mehr. 32 Mitglieder folgten der Einladung zum „Krüglesh-Revival“ und wollen auch künftig wieder im jährlichen Turnus die Geselligkeit pflegen.

Dies alles ist ebenso ein fester Bestandteil der Philosophie wie die sportliche Zielsetzung, Grundlagen zu schaffen, Bietigheim mittelfristig als Handball-Bundesligastandort zu etablieren. Das Kernstück dieses Vorhabens ist eine nachhaltige Nachwuchsarbeit auf höchstem Qualitätsniveau. Dabei spielt nicht nur die erstklassige sportliche Ausbildung eine entscheidende Rolle, sondern auch der Schulunterricht und die persönliche Weiterentwicklung des Nachwuchses. Dank dieser hervorragenden Basis und des gro-



SG-internes Großfeldspiel im Rahmen des Büssinger Göcklesfestes 2022.

ßen ehrenamtlichen Engagements sind wir im Spitzens- und Breitensport bestens aufgestellt und blicken optimistisch auf die nächsten Handballjahrzehnte von SG und TSV.

Uwe Sauerbrey



Die Handball-Hochburg Bietigheim: Nachwuchs- und Bundesligahandballer beim 25-jährigen SG-Jubiläum.

INDIACA



Gründungsjahr: 1982

Mitglieder: 34
(Stand 31.12.2022)

Gruppenleiter: Klaus Neff (1982 - 2017)
Stefan Müller (seit 2017)

INDIACA-GRUPPE

Die Indiacanesen im TSV

Die Indiacanesen entstanden aus der Gruppe „Turnen für Ältere“. Hier wurde am Ende der Turnstunde zum Ausklang bereits längere Zeit Indiaca gespielt. Als offizieller Termin der Gründung der Indiacana-Gruppe wurde der 13. März 1982 festgehalten. Mit diesem Datum gibt es einen Eintrag im Kassenbuch der Turnabteilung über den Kauf einer Indiaca. Indiaca wurde allerdings zunächst nur „intern“ nach dem Training gespielt.

86 Im Rahmen des 59. Schwäbischen Landesturnfestes, das 1993 in Ludwigsburg stattfand, wurde auch ein Indiaca-Turnier angeboten. Hier präsentierten sich die TSV-Indiacanesen zum ersten Mal bei einem Wettkampf. 1994 nahmen die Indiacanesen an einem Indiaca-Freizeitturnier im Rahmen des 29. Deutschen Turnfestes in Hamburg und 1997 an den Würtembergischen Meisterschaften in Wangen im Allgäu teil. In der Spielklasse Herren 40 belegten sie den zweiten Platz, der zur Teilnahme am DTB-Pokalturnier in Mahlow bei Berlin berechtigte.



Beim Landesturnfest in Ludwigsburg wurde 1993 der erste Wettkampf bestritten.

Wechsel ins Profilager

Durch diese Erfolge ermutigt, beschlossen die Indiacanesen, dem Freizeitsport den Rücken zu kehren und als offiziell vom DTB anerkannte Spielerinnen und Spieler aufzutreten. Dazu werden Spielerpässe mit der Startberechtigung für Indiaca benötigt, deren Beschaffung umgehend gestartet wurde. Dies war auch notwendig, um zukünf-

tig bei Landesmeisterschaften und Deutschen Meisterschaften spielberechtigt zu sein.

Die Indiacanesen traten also beim DTB-Pokalturnier in Mahlow an und wurden dritter Deutscher Pokalsieger in der Altersklasse Herren 40.

An dieser Stelle drängt sich ein Exkurs in ein nicht sportliches Feld auf.



Das Schleifchenturnier in Wangen...



...ist mehr als nur sportlicher Wettkampf.

Geselligkeit gehört auch dazu

Das Schöne an einem Mannschaftssport ist unter anderem auch, dass man in der Gruppe unterwegs ist und auch andere Gruppen abseits der Wettkämpfe treffen kann. Wie zum Beispiel die Indiacaspielerinnen und -spieler aus Wangen, die wir zuvor bei den Württembergischen Meisterschaften kennengelernt haben. Diese trafen wir in Mahlow wieder, auf dem Indiacaspield und abends in einer Eckkneipe in Mahlow. Wir kamen ins Gespräch und begründeten damit eine Freundschaft, die bis heute andauert.

Wir treffen uns seither auch abseits der Wettkämpfe. Bei diesen Treffen übers Wochenende wird natürlich Indiaca gespielt, aber auch ein kulturelles Rahmenprogramm geboten.

2022 fand wieder das Bändelesturnier in Wangen statt (die Wangener sagen „Schleifcenturnier“). Hierbei geht es eigentlich gar nicht um Teams, denn diese werden vor jedem Spiel neu ausgelost. Dann wird gespielt. Jede Spielerin und jeder Spieler dessen aktuelles Team gewonnen hat, bekommt ein Bändele, das man sich um den Arm bindet oder in die Schnürsenkel knotet. Dann wird wieder neu ausgelost. Wer am Ende



Gruppenbild der Indiacanese beim Deutschen Turnfest in Berlin (2005).

nach 10 bis 12 Spielen die meisten Bändele vorweisen kann, ist Sieger.

Sportliche Betätigungen neben Indiaca

In den Sommerferien, wenn die Halle geschlossen ist, gehen die Indiacanese anderen Sportarten nach, die unter dem Begriff „Ferien-Spaß-Programm“ laufen und am Trainingstag statt Hallentraining stattfinden.

Bogenschießen, Stockschießen (wie Eisstockschießen, aber auf Steinboden), Kegeln, Billiard, Boule, Boseln, Darts, Wikingerschach, Badminton und noch einiges mehr standen bisher auf dem Programm.

Dazu kommt ein jährliches Wanderwochenende mit Gitarre und Gesang am Samstagabend sowie eine Maiwanderung.



Daumen hoch: Die Herren 45 räumten im Jahr 2005 alle Titel ab.



Das Mixed 45-Team im Jahr 2005 beim Deutschen Turnfest in Berlin.



Wanderung zur Kampenwand im Jahr 2011.

Aber wieder zurück zum sportlichen Werdegang der Indiacanesen

Turnfeste und Meisterschaften

Seit Mahlow besuchten die Indiacanesen fast alle Landesturnfeste, Deutsche Turnfeste, Württembergische Meisterschaften und Deutsche Meisterschaften. Neben vielen zweiten und dritten Plätzen konnten die Indiacanesen über die Zeit fünf Deutsche Meistertitel in verschiedenen Spielklassen erringen.

Den bisherigen sportlichen Höhepunkt erreichten die Indiacanesen 2005. Bereits 2004 konnten die Teams Herren 45 und Mixed 45 den Württembergischen Meistertitel erringen. Im Folgejahr wurden das Team Mixed 45 Zweiter und die Herren 45 verteidigten den Württembergischen Meistertitel. Beim Ersten Internationalen Deutschen Turnfest in Berlin wurden die Herren 45 Erster Turnfestsieger und sicherten sich kurz darauf bei den Deutschen Meis-

terschaften in Kamen sogar die Deutsche Meisterschaft. 2005 holten die Indiacanesen der Spielklasse Herren 45 damit alle Titel nach Bietigheim.

25-jähriges Jubiläum der Indiacanesen im Jahr 2007

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens organisierten die Indiacanesen ein Trainingslager für die Deutschen Nationalmannschaften. Dazu luden wir auch die Indiaca-Freunde aus Wangen ein. Im Rahmen dieses Trainingslagers wurden Spiele zwischen den Nationalmannschaften und Teams ausgetragen, die aus TSV-Indiacanesen sowie Spielerinnen und Spielern aus Wangen zusammengestellt waren. Am Abend wurde dann in der Vereinsgaststätte ausgiebig gefeiert.

Mit der Durchführung des Trainingslagers bewiesen die Indiacanesen, dass sie nicht nur spielen, sondern auch Veranstaltungen durchführen können. Dies wurde ja auch bereits 2004 durch die Ausrichtung der Deutschen Meisterschaften für Aktive und Jugendliche gezeigt, bei der sich 500 Spielerinnen und Spieler in 71 Teams aus 32 Vereinen über zwei Tage hinweg Wettkämpfe lieferten. Hier bedurfte es aufwändiger Planungen, um die Wettkämpfe regelgerecht durchzuführen und die Unterbringung samt Verpflegung aller Anwesenden sicher zu stellen.

2009 und 2015 wurden in bewährter Weise die Süddeutschen Meisterschaften der Aktiven organisiert und durchgeführt.

Die bisher größte Veranstaltung holten die Indiacanesen jedoch im Jahr 2013 nach Bietigheim.

Die 4. Indiaca Weltmeisterschaften vom 23. bis 27. Juli 2013

Die Durchführung dieser Mammutveranstaltung wäre ohne die Unterstützung des gesamten TSV und der Stadt Bietigheim-Bissingen nicht machbar gewesen. Die Vorplanungen wurden von einem Team der



Vertragsunterzeichnung für die Indiaca Weltmeisterschaften im Bietigheimer Rathaus.



Das Mixed-Team bei den Landesmeisterschaften in Bad Liebenzell (2018).

Indiacanesen durchgeführt. Zur Durchführung der Veranstaltung mussten dann aber Helfer aus allen Abteilungen des TSV angeworben werden. Um finanziell über die Runden zu kommen, galt es genügend Sponsoren zu gewinnen. Die Stadt unterstützte wo immer es möglich war und stellte vor allem die EgeTrans Arena als Austragungsort zur Verfügung.

Da zur Austragungszeit bereits das Eis in der Halle bereitet war, kam ein isolierender Zwischenboden darüber, auf den der Parkettboden gelegt wurde, der sonst von den Handballern genutzt wird. Darauf wurden vier Indiacana-Spielfelder installiert. Eine besondere Herausforderung dabei war, dass keine Löcher vorhanden waren, in die üblicherweise die Pfosten zum Spannen der Netze gesteckt werden. Aber mit Kreativität wurde auch diese Herausforderung gemeistert.

Am 22. und 23. Juli reisten dann 33 Teams aus Belgien, Deutschland, Estland, Japan, Luxemburg, Polen und der Schweiz an. Sie wurden bei einer Begrüßungszeremonie am Abend des 23. Juli auf dem Platz vor den Arkaden willkommen geheißen.

Die Vorrundenspiele fanden am 24. und 25. Juli statt und am Tag darauf die Zwischenrundenspiele sowie die Spiele um den 5. Platz. Wurden die Vor-, Zwischenrunden- und Platzierungsspiele noch auf 4 bzw. 2 Spielfeldern ausgetragen, hieß es von Freitagabend auf Samstag umbauen, so dass nur noch ein Spielfeld mitten in der Halle aufgebaut war. Am Samstag fanden dann die 6 Finalspiele nacheinander statt, damit die 2.500 Zuschauer jedes Spiel genießen konnten. Nach dem Abschluss der Spiele wurde die Siegerehrung

durchgeführt und sechs Teams durften die Ehrung zum Weltmeister entgegennehmen.

Der gesellige Abschluss fand im Bietigheimer Forst im Rahmen des TSV-Waldfestes statt. Nach der Abreise der Teams am 28. Juli kehrte wieder etwas Ruhe bei den Indiacanesen ein und wir waren froh, dass die Weltmeisterschaft so reibungslos über die Bühne gegangen war. An dieser Stelle wollen wir nochmals der Stadt, den Sponsoren und allen Helfern aus dem TSV für die Unterstützung danken.



Die Herren 45 bei den Deutschen Meisterschaften in Worms (2022).



Deutscher Vizemeister 2022: Die Herren 65.



Der „Nachwuchs“ sicherte sich den dritten Platz: Das Mixed-Team 3.

Der Alltag hat die Indiacanesen wieder

Die nächsten Jahre beschäftigten sich die Indiacanesen wieder mit Training, Meisterschaften, Training, Meisterschaften, ...

Von 2002 bis 2012 war Klaus Neff „Landesfachwart Indiaca“ im STB.

In dieser Funktion übernahm er auch die Aufgaben des „Wettkampfbeauftragten Indiaca“ im STB. Diese waren die Organisation und Durchführung der Landesmeisterschaften und der Wettbewerbe auf den Landesturnfesten.

Außerdem vertrat er den STB bei den Bundesfachtagungen im DTB.

2010 wurde bei dieser Tagung ein Ausrichter für die 4. Indiaca Weltmeisterschaft gesucht. Er stellte eine Bewerbung für Bietigheim-Bissingen zusammen. Da es 2 Bewerbungen gab, wurde eine Entscheidung vertagt. Am Ende blieb nur Bietigheim-Bissingen übrig.

2012 legte Klaus Neff das Ehrenamt Landesfachwart Indiaca im STB mit sofortiger Wirkung nieder. Aber weiterhin war er Turnspielwart (für Faustball/Indiaca/Prellball) im Vorstand des Turngaus Neckar-Enz. Dies nun schon über 20 Jahren.

2013 übernahm Stefan Müller das Amt des „Wettkampfbeauftragten Indiaca“ im STB und begleitete dieses bis 2018.

2017 übernahm Stefan Müller die Leitung der Indiaca-Gruppe des TSV von Klaus Neff. Die Gruppe erweiterte sich nun durch Spielerinnen und Spieler aus dem Bereich Freizeit-Volleyball. Zu den Deutschen Meisterschaften 2018 meldeten die Indiacanesen wieder ein jüngeres Team, das sich auch 2019 wieder für die Deutschen Meisterschaften qualifizierte.

Die Indiacanesen sind wieder auf Erfolgskurs

2022 fanden wieder Deutsche Meisterschaften statt. Man traf sich

am 14. und 15. Mai in Worms. Die Indiacanesen hatten Teams in den Altersklassen Herren 45, Herren 65 und Mixed 35 gemeldet. Die Herren 65 konnten einen zweiten Platz und das Mixed 35 Team einen dritten Platz erringen.

Die Gruppe besteht nun seit 40 Jahren. Sportliche Betätigung hält fit, aber älter werden wir trotzdem alle. Das Fortbestehen der Indiacanesen kann nur dadurch gesichert werden, dass jüngere Sportlerinnen und Sportler zur Gruppe stoßen und Freude am Indiaca finden.

Indiaca ist leicht zu erlernen und bietet für alle eine angemessene sportliche Betätigung, die vom reinen Freizeitspaß bis zur ehrgeizigen Teilnahme an Deutschen Meisterschaften reicht.

Also schaut bei uns rein und bleibt, wenn es euch gefällt. Die Trainingsabende sind zum Schnuppern für jedermann geöffnet.

Stefan Müller

JEDERMANN-TURNEN



Gründungsjahr: 1962

Mitglieder: 104
(Stand 31.12.2022)

Abteilungsleiter:
Frieder Schöllkopf (1962 – 1964)
Günter Stöcker (1964 – 2000)
Kurt Schumacher (2000 – 2008)
Thomas Bartenstein (2008 -2010)
Tobias Kögel (seit 2010)

ABTEILUNG JEDERMANNTURNEN

Über Erfolge bei Ligen oder Meisterschaften können die Jedermänner nicht berichten, trotzdem haben auch wir unsere sportlichen Erfolge.

Das Team sind Männer im Alter zwischen 30 und 80 Jahren, die sich jeden Montagabend treffen um gemeinsam Sport zu treiben. Unsere sportlichen Aktivitäten, die wir mit viel Spaß und Freude ausführen, fördern Gesundheit, Fitness, Beweglichkeit.

92

Zwei Gruppen und drei Halbzeiten

Wir sind in zwei Gruppen aufgeteilt und spielen in verschiedenen Sporthallen.

Gruppe 1 unter Tobias Kögel ist fußballorientiert, beginnt mit Warmlaufen, Fußballtennis und anschließend Fußball. Gruppe 2 mit Thomas Bartenstein startet mit körperbetonter Gymnastik und anschließend verschiedenen Ballspielen (Volleyball, Handball und Fußball).

Nach dem Training gibt es noch eine 3. Halbzeit. Wir treffen uns zu einer gemütlichen Runde und lassen den Sportabend bei Bier, Schorle, Wasser oder Viertele ausklingen.

Aktiv sind wir auch bei den Ausflügen mit unseren Frauen, Grillfesten mit Familien, Jahresfeiern mit Programm, Radtouren in den Sommerferien, Minigolf – und Fußballturnieren, Vorführungen bei der TSV-Feier sowie Mitarbeit beim Waldfest.

Gründung im Jahr 1962

Am 15. April 1962 wurde die Abteilung Jedermänner gegründet. Der Trainingsbetrieb fand in der Sporthalle der Realschule im Aurain mit Gymnastik und Ballspielen statt. Die Übungsleiter waren damals Alfred Harr und Wolfgang Seidel. In der Milchbar am Kronenbuckel fand die 3. Halbzeit statt.

Im Jahr 1964 übernahm Günter Stöcker die Abteilungsleitung, welche er insgesamt 36 Jahre lang ausführte.



Die Jedermänner beim TSV-Sommerfest im August 1987, stehend von links: Herbert Georg, Kurt Schumacher, Karl-Heinz Wessling. Vorne von links: Bernd Raff, Helmut Dietz, Peter Schick.



Jahresfeier mit Brunch im Jahr 2004.



Grillfest auf dem Stückle von Jürgen Weible.



Wet-Stylen bei TSV-Jahresfeier.



3. Halbzeit in gemütlicher Runde (2008).

Zwischen 1970 und 1980 waren die Jedermannen sehr aktiv und spielten mit den Jedermannngruppen aus Hofen und Ebersbach gemeinsame Volley- und Fußballturniere. Man traf sich auch gegenseitig bei geselligen Veranstaltungen.

Im Jahr 1982 wurden die Jedermannen in die beiden bereits ge-

nannten Gruppen aufgeteilt. Ein Fußballteam nahm an den damaligen Bietigheimer Stadtmeisterschaften teil.

Teilnahme am TSV-Volleyballturnier

Aber auch bei TSV-Veranstaltungen war die Abteilung aktiv. Im Rahmen des TSV-Sommerfests im August 1987 sicherten sich die Je-

dermänner beim Volleyballturnier den 5. Platz.

Im Jahr 1998 hatte die Abteilung 63 Mitglieder und zwei Jahre später übernahm Kurt Schumacher die Abteilungsleitung.

Neben den gemeinsamen sportlichen Aktivitäten gab es aber auch



Unterwegs bei der Montagsradtour.



Die Gruppe 2 im Jahr 2012.



Gymnastikübungen der Gruppe 2.



Fußball-Tennis in Gruppe 1.

94

eine Vielzahl gemeinsamer Veranstaltungen. In Erinnerung bleiben dabei unter anderem die Jedermann-Jahresfeier im Jahr 2004 mit Brunch und Varieté in Heilbronn.

Sehr beliebt sind auch die gemeinsamen Grillfeste mit den Familien, wie hier bei Sonnenschein und Regen auf dem Stückle vom Sportka-

merad Jürgen Weible.

Wet-Stylen bei der TSV-Jahresfeier

Im Jahr 2005 traten die Jedermanner bei der TSV-Jahresfeier mit dem Beitrag „Wet-Stylen“ auf.

Im Jahr 2010 wird Tobias Kögel Abteilungsleiter und die Jedermanner besuchen einen Theaterabend in

der Kelter beim Lustspiel „Pension Hollywood“ vorgeführt von der Theatergruppe SpVgg Bissingen.

Ein großer Erfolg war 2014 unsere Jahresfeier im Kulturraum der Rommelmühle. Für die Kinder trat dabei ein Zauberer auf, der nicht nur die Kleinen, sondern auch die Erwachsenen faszinierte.



Gruppenbild der „Fußballer“.



Fußballturnier auf dem Bolzplatz.



Voller Einsatz beim Kampf um den Ball.



Minigolf-Turnier im Ellental.



Turnschuhe werden gegen Gummistiefel getauscht.

Jedermänner-Fußballturnier

Bei herrlichem Wetter fand im Jahr 2017 ein Fußballturnier auf dem Bolzplatz Grünwiesenstraße statt – selbstverständlich wurden in der dritten Halbzeit Bier und Grillwürste genossen.

Doch auch baulichen Themen gegenüber zeigt sich die Abteilung nicht verschlossen. Bei einer Stuttgart 21-Baustellenführung wurde das Entstehen des Tiefbahnhofs begutachtet und viel Wissenswertes über Logistik und Fortschritt der Baustelle gelernt. Ob diese Erkenntnisse bei der Unterstützung im Rahmen des Waldfest-Aufbaus gleich erfolgreich umgesetzt werden konnten, ist nicht genau überliefert.

Neben dem Hallensport zieht es die Jedermänner im Sommer aber auch gerne ins Freie. Neben Fußballveranstaltet die Abteilung auch Minigolfturniere im Ellental.

Neue Teilnehmer sind herzlich eingeladen

Zu unseren Übungsabenden, immer Montagsabend, mit Gymnastik und Ballspielen laden wir gerne ein. Wer



Unterstützung beim Waldfest-Aufbau.

Lust hat, bei uns Jedermännern seine Fitness zu fördern, darf gerne vorbeikommen und mitmachen.

Interessierte wenden sich bitte an die Abteilungsleiter, Kontaktdaten auf der TSV-Homepage.

Kurt Schumacher

LEICHT- ATHLETIK



Gründungsjahr: 1950

Mitglieder: 379
(Stand 31.12.2022)

Abteilungsleiter:

- Artur Fauth (1950 – 1952)
- Walter Semet (1952 – 1957)
- Willi Zaiser (1957 – 1962)
- Rolf Schube (1962 – 1963)
- Hermann Brenner (1963 – 1966)
- Rolf Zinßer (1966 – 2001)
- Hans Fötschl (2001 – 2017)
- unbesetzt (2017 – 2018)
- Volker Barth (2018 – 2020)
- Dieter Henz (2020 – 2023)
- unbesetzt (seit 2023)

ABTEILUNG LEICHTATHLETIK

Die Leichtathletikabteilung blickt im Jubiläumsjahr des TSV auf eine lange Tradition zurück. Die Gründung der Abteilung erfolgte vor 100 Jahren am 28. Februar 1923. Bis zur Einweihung des Ellentalstadions 1968 fand der Trainingsbetrieb auf dem Sportgelände im Laiern statt. Als Sportplatz im heutigen Sinne dürfen die Anlagen aber sicherlich nicht betrachtet werden. So erinnerte sich der von 1966 bis 2001 mit 35 Jahren am längsten amtierende Abteilungsleiter Rolf Zinßer nur zu gut an Läufe über einen ordentlichen „Kartoffelacker“. Unter der Leitung des damaligen Abteilungsleiters Arthur Fauth fand mit den Deutschen Waldlaufmeisterschaften 1952 im Forst die erste große Leichtathletik-Veranstaltung in Bietigheim-Bissingen statt.

Die Geschicke der Leichtathleten lagen nach Arthur Fauth (1950 - 1952) in den Händen von Walter Semet (1952 - 1957), Willi Zaiser (1957 - 1962), Rolf Schube (1962 - 1963), Hermann Brenner (1963 - 1966), Rolf Zinßer (1966 - 2001), Hans Fötschl (2001 - 2017), Volker Barth (2018 - 2020) und Dieter Henz (2020 - 2023).

Leichtathletik-Boom

Ein Jahr bevor die Sportanlagen im Ellental ihrer Bestimmung übergeben wurden, erlebte die Leichtathletik in Bietigheim einen wahren Boom. Einen großen Anteil daran hatte die Sporthalle am Viadukt, die 1957 eingeweiht worden war und für sehr gute Trainingsbedingungen in der kalten Jahreszeit sorgte.

Maßgeblich am Aufschwung der TSV-Leichtathletik waren auch Trainer Rolf Schube und Multifunktionär Emil Dieterle beteiligt, die sich vordentlich für die Abteilung eingesetzt haben. Herausragende Athleten der

50er und 60er Jahre waren Helmut Kallenberger, Hans Noller, Hans-Uli Karr und natürlich Marianne Keller.

Ein dunkler Fleck in der sonst blütenweißen Abteilungschronik ist sicherlich der beinahe geschlossene Übertritt der TSV-Leichtathleten zum SV Germania im Jahre 1962. Die folgenden Jahre bestanden überwiegend aus Basisarbeit, und so konnte nach drei Jahren unter der Regie von Herbert Schrenk und Dieter Reber wieder eine starke Schüler- und Jugendmannschaft aufgebaut werden.

Mit dem Zusammenschluss der Leichtathletikabteilungen des TSV und des SV Germania, die 1970 unter der Bezeichnung LG TSV-Germania Bietigheim starteten, wurden die Weichen in die entscheidende Richtung gestellt.

Gründung der LG-Neckar Enz

Als weiterer wichtiger Schritt folgte der Zusammenschluss der LG Bietigheim mit der Spvgg Besigheim und dem TSV Bönnigheim, der am 1. Januar 1972 zur Gründung der LG Neckar-Enz führte. Jeweils nur für kurze Zeit waren mit dem KSV Kirchheim und der Spvgg Bissingen weitere Vereine der LG angeschlossen. Inzwischen blickt die Abteilung auf 50 erfolgreiche Jahre in der Leichtathletikgemeinschaft Neckar-Enz zurück.

Maßgeblichen Anteil an der Entwicklung der Leichtathletik im TSV Bietigheim hatte Rolf Zinßer. Durch seinen herausragenden ehrenamtlichen Einsatz in zahlreichen Gremien der LG Neckar-Enz, des Bietigheimer Silvesterlaufes und des Fördervereins Leichtathletik an Neckar und Enz war er Vorbild und Motivator für jüngere Funktionäre. So konnte die Zusammenarbeit mit dem Sport-

und Kulturamt der Stadt Bietigheim, dem Stadtverband für Sport und der lokalen Presse kontinuierlich ausgebaut werden und steht noch heute auf einer soliden Basis.

Hauptziel der LG Neckar-Enz war und ist es, aus guten Einzelathleten starke Mannschaften zu bilden, was auch hervorragend gelang. So nimmt die Gemeinschaft, zu der momentan die Leichtathletikabteilungen der Spvgg Besigheim, des TSV Bönnigheim, des VfL Gemmrigheim und des TSV Bietigheim gehören, in den jeweiligen Mannschaftswertungen eine Spitzenposition in Baden-Württemberg ein. Athleten wie Thomas Riegraf, Götz Noller, Heiner Seifried oder Sebastian Tischler, um nur einige zu nennen, gehörten in den 80ern und 90ern zu den Aushängeschildern des TSV und waren Dauergäste bei den Bietigheimer Sportlerehrungen.

Auch im geselligen Bereich tat sich zu dieser Zeit einiges. Zahlreiche Ausflüge und Grillfeste der LG sind den Beteiligten sicherlich noch heute in bester Erinnerung.

Hervorragende Organisation bei Veranstaltungen

Einen sehr guten Namen hat sich die LG Neckar-Enz mit ausgezeichnet organisierten Veranstaltungen auf Landes- und Bundesebene erworben. 350 Jugendliche tummelten sich am 18. Juli 1973 im Ellentalstadion bei den Württembergischen Jugendmeisterschaften. Rechtzeitig zur Landesgartenschau 1989 wurde das Ellentalstadion in den Jahren 1985 und 1986 zum Sportpark Ellental ausgebaut und gehört seitdem zu den schönsten Leichtathletikanlagen im Ländle.

Am 2. Juli 1988 hatte die LG Neckar-Enz eine wichtige Bewährungsprobe



Thomas Riegraf im Jahr 1985 als Athlet.



Im Jahr 1987 ging es an Silvester bei winterlichen Bedingungen durch die Bietigheimer Altstadt.

mit Bravour bestanden. Mit den Deutschen Schülermehrkampfmeisterschaften wurde die erste Deutsche Meisterschaft im Sportpark Ellental zur vollsten Zufriedenheit der Funktionäre und Sportler abgewickelt. Bereits am 27./28. August desselben Jahres folgte mit den Deutschen Jugendmehrkampfmeisterschaften der zweite Höhepunkt. Inzwischen wurden zahllose Veranstaltungen, darunter weitere Deutsche und Württembergische Meisterschaften, in Bietigheim-Bissingen erfolgreich ausgerichtet. Leider berücksichtigt der Deutsche Leichtathletikverband (DLV) den Sportpark Ellental seit 1990 (Deutsche Schülermehrkampfmeisterschaften) nur noch sehr selten, da für solche Großveranstaltungen eine Stadiontribüne Voraussetzung ist.

Der Bietigheimer Silvesterlauf ist ein Eckpfeiler der Abteilung

Als weitere feste Größe der TSV-Leichtathletikabteilung hat sich der Bietigheimer Silvesterlauf, der 2022, nach zweijähriger Pandemiepause, zum 40. Mal ausgerichtet wurde, entwickelt. Im Jahre 1981 gingen ca. 330 Starter auf den Rundkurs durch die historische

Altstadt, 1986 fanden sich bereits 1.200 Laufbegeisterte an Silvester in Bietigheim ein. Mittlerweile ist der Silvesterlauf zu einem der Spitzeneignisse der Stadt geworden und mit mehr als 3.500 Teilnehmern und über 10.000 Zuschauern weit über die Grenzen Süddeutschlands hinaus bekannt.

Möglich ist die Ausrichtung nur durch den ehrenamtlichen Einsatz von über 100 Helfern, denen der Dank des Organisationsteams für ihre Mitarbeit gilt. Vorbildlich ist auch die Unterstützung durch die Mitarbeiter des städtischen Bauhofs und das Sport- und Kulturamt der Stadt Bietigheim-Bissingen.

Der vor einigen Jahren gegründete Förderverein Leichtathletik an Neckar und Enz wickelt die Finanzen des Silvesterlaufes ab und unterstützt gleichzeitig die Leichtathletik auf vielfältige Weise. So werden vom Förderkreis beispielsweise Trainings- und Wettkampfgeräte beschafft. Außerdem bezuschusst er jedes Jahr die zahlreichen Trainingslager im In- und Ausland, und seit einiger Zeit greift der Förderverein auch gezielt Spitzenathleten unter die Arme.



Mittlerweile ist der Silvesterlauf ein sportliches Großereignis mit tausenden Teilnehmern und Zuschauern (hier beim Start im Jahr 2007).



Die LG Neckar-Enz und der TSV Bietigheim bei der Gewinnung von Nachwuchstalenten durch die Ausrichtung der VR-Talendiate.

Leichtathletik im TSV seit 2000

Von 2001 bis 2017 wurde die Leichtathletik-Abteilung des TSV Bietigheim von Hans Fötschl geleitet. Auf ihn folgte 2018 für zwei Jahre Volker Barth, welcher 2020 durch Dieter Henz abgelöst wurde.

Sportliche Erfolge

Weiterhin ein wichtiger Bestandteil waren Mannschaftswettbewerbe. So errangen die Männer der LG Neckar-Enz beim Finale der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften 2013 in Stuttgart einen sensationellen 3. Platz.

Ein weiterer besonderer Erfolg war die erstmalige Teilnahme einer TSV-Leichtathletin an Olympischen Spielen. Daniela Daubner (geborene Ferenz) schaffte die Qualifikation für die Olympischen Sommerspiele 2016 in Rio als Ersatzläuferin der 4x400 m Staffel.

2022 verpasste Lion Tür nur knapp die Teilnahme an der Junioren-WM in Kolumbien. Dafür nahm er erfolgreich am Länderkampf im Olympiastadion in München teil. Mit seiner Leistung trug er zum Deutschen Sieg im Mannschafts-

Vergleichskampf gegen Österreich und die Schweiz bei.

Auch im Seniorenbereich gab es immer wieder große Erfolge für die Bietigheimer Leichtathleten. Thomas Riegraf wurde über seine Paradiestrecke 400 m Hürden mehrfacher Deutscher Meister, beispielsweise 2004 in der Klasse M35. Elke



Felix Franz (links) zusammen mit seinem Trainer Thomas Riegraf beim Gewinn der Deutschen Meisterschaft 2014.

Brenner war im Marathon über viele Jahre hinweg ebenfalls an der deutschen Spitze in ihrer Altersklasse. So gewann sie in den Jahren 2011, 2012 und 2014 die Goldmedaille in der Altersklasse W50. Fabian Lafrenz war in der Altersklasse M45 mehrfach auf Platz 1 zu finden, beispielsweise 2012 und 2013 im Halbmarathon sowie 2012 im



Die 4x400 m Goldstaffel nach ihrem Sieg bei Deutschen Jugendmeisterschaften 2009 mit ihrem Trainer Thomas Riegraf.



Das Team der LG Neckar-Enz bejubelt den 3. Platz der Männer bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften 2013 in Stuttgart.

Marathon. Zudem gab es eine Vielzahl an Siegen und Podestplatzierungen bei diversen Mannschaftswertungen bei Halbmarathon- und Marathon-DMs.

Auch das Thema Inklusion wurde in den letzten Jahren aktiv gelebt. So errang Jonas Winkeler, der in der Trainingsgruppe von Thomas Rieg-

raf trainierte, in der Para-Leichtathletik famose Siege. Unter anderem wurde er mehrfacher Weltmeister der U17 in den Disziplinen 100 m, 200 m und Weitsprung sowie über 400 m bei der U23 bei den Juniorenweltmeisterschaften in Irland.

Veranstaltungen und Austausche

In den Jahren 2020 und 2021 fiel

jeweils die 40. Ausgabe des Bietigheimer Silvesterlaufs der Corona-Pandemie zum Opfer. 2020 veranstaltete die LG Neckar-Enz daher erstmalig eine virtuelle Ausgabe. Zur Überbrückung bis zur tatsächlichen Durchführung der 40. Ausgabe im Jahr 2022, wurde im gleichen Jahr erstmalig der Bietigheimer Sommernachtslauf durchgeführt. Dabei



Daniela Daubner (rechts) mit ihren Staffelkolleginnen vor den olympischen Ringen in Rio de Janeiro.



Fabian Lafrenz beim Gewinn der Deutschen Halbmarathonmeisterschaft 2012 in Griesheim.

gab es neben einem Schüler- einen 10 km-Lauf, der zu großen Teilen der traditionellen Streckenführung des Silvesterlaufs entsprach.

Im TSV-Jubiläumsjahr 2023 werden die Deutschen Staffelmeisterschaften aller Altersklassen im Ellentalstadion ausgetragen.

Der Austausch zu Leichtathleten in anderen Ländern lebt durch die zahlreichen Trainingslager und Wettkampfbesuche in der Partnerstadt Szekszárd in Ungarn und einen 2019 stattgefunden Austausch inklusive der Teilnahme an einem Kräftemessen in Sucy-en-Brie in Frankreich.

Neustart während Corona

Ein schwerer Schlag für die Leichtathletik-Abteilung des TSV Bietigheim, die LG Neckar-Enz und für die Leichtathletik im Allgemeinen ereig-

nete sich im Jahr 2020. Der langjährige Trainer Thomas Riegraf erlitt einen schweren gesundheitlichen Schicksalsschlag. Dieser riss ein großes Loch, da er nicht nur viele Athleten zu ihren Erfolgen führte, sondern auch Dreh- und Angelpunkt vieler sportlicher Veranstaltungen, der Organisation der Leichtathletik-Abteilung als Abteilungsleiter insgesamt sowie sportlicher Leiter der LG Neckar-Enz war. Für seine Verdienste für die Leichtathletik in Bietigheim wurde Thomas Riegraf im Jahr 2022 durch den TSV Bietigheim außerordentlich geehrt.

Doch in dieser schwierigen Phase konnte mit einer gemeinsamen Kraftanstrengung aller Mitglieder der Leichtathletikgemeinschaft Neckar-Enz der Wegfall von Thomas Riegraf und die Bewältigung der Corona-Pandemie gestemmt werden. Unter anderem ging dabei

ein motiviertes Nachwuchs-Trainerteam ehemaliger Athleten (Felix Franz, Gina Henz, Tom Haller und Julian Lamatsch) hervor, das zielgerichtet den Nachwuchs an den Aktivenbereich heranführt.

Zudem wurden in der Coronapandemie erstmalig Online-Trainingseinheiten angeboten, die zur Überbrückung des Vor-Ort-Trainings in Zeiten von Kontaktverboten sowohl im Kinder- als auch Jugend- und Aktivenbereich beitragen konnten. Erste Erfolge durch das neuformierte Trainerteam gibt es in Form von Medaillen auf Landesebene sowie Qualifikationen für Deutsche Jugendmeisterschaften, beispielsweise durch Annika Metzger, zu verzeichnen.

Dieter Henz, Noel Tür,
Sebastian Schütz



Das Ellentalstadion bei einem 110 m Hürden Zeitlauf mit dem Viadukt im Hintergrund bei den Deutschen Mehrkampfmeisterschaften 2019.



Thomas Riegraf in seiner Funktion als Trainer - bekannt für seine harten Einheiten (#ballern).

TENNIS



Gründungsjahr: 1972

Mitglieder: 259
(Stand 31.12.2022)

Abteilungsleiter:

- Hubert Keicher (1972 – 1978)
- Heinz Amann (1978 – 1980)
- Wolfgang Schneider (1980 – 1998)
- Peter Clauß (1998 – 2010)
- Karol Wudkowski (2010 – 2014)
- Marcus Härtling-Mollhelm (2014 – 2016)
- Mathias Pfeifer (2016 – 2018)
- Peter Gangl (seit 2018)

ABTEILUNG TENNIS

Gründungsgeschichte und die ersten Jahre

Als zu Beginn der 70er Jahre in Deutschland der Tennisboom einsetzte, reagierte der damalige TSV-Vorsitzende Horst Gebhardt schnell auf die sich abzeichnende Entwicklung und lud am 25. Oktober 1971, nachdem die Stadt ein Gelände für eine Tennisanlage in Aussicht gestellt hatte, im Gasthof Adler zu einer Interessentenversammlung ein. Viele der damals Anwesenden stellten eine sofortige Mitgliedschaft in Aussicht, sodass am 8. März 1972 die Gründungsversammlung stattfinden konnte. 77 Mitglieder stimmten dem vorgelegten Plan zum Bau der Tennisanlage zu und wählten Hubert Keicher zum ersten Abteilungsleiter.

Nach intensiver Arbeit in einer Rekordbauzeit von nur drei Monaten und mit Hilfe der freiwilligen Mitarbeit der Mitglieder konnte die Anlage am 12. August 1972 mit drei Sand- und zwei Hartplätzen dem Spielbetrieb übergeben werden. Bei



Die 1. Herrenmannschaft im Jahr 1974.

der Eröffnung schlug der damalige Oberbürgermeister Karl Mai den ersten Ball.

Die Mitgliederzahl hatte sich bis zum Tag der Platzeröffnung bereits auf 200 erhöht. Dieser starke Zuwachs

erforderte bald den Bau weiterer Plätze. Die Plätze 6 und 7 wurden am 21. Juni 1974 eröffnet.

Bei der Abteilungsversammlung 1978 wurde Heinz Amann zum Abteilungsleiter gewählt, er hat



Die U8 Kids-Mannschaft aus dem Jahr 2013.



Der Tennisnachwuchs bei der Clubmeisterschaft 2018.



Marko Zelch (3. von links) mit den TSV-Talenten bei den Jugendvereinsmeisterschaften im Jahr 2019.



Volles Haus beim Tenniscamp 2019.



Sieger, Platzierte und Turnierleitung bei den Stadtmeisterschaften 2020.

dieses Amt jedoch schon 1980 an Wolfgang Schneider weitergegeben. Wolfgang Schneider hat den notwendigen weiteren Ausbau der Anlage mit Engagement betrieben, sodass die Plätze 8 und 9 am 25. April 1981 von Oberbürgermeister List und Bürgermeister Silcher eröffnet werden konnten.

Bewegten sich anfangs die Mitgliederzahlen weiter stetig nach oben (1972: 77, 1975: 280, 1987: 484 Mitglieder), so stagnierten sie um die Jahrtausendwende und gingen in den Folgejahren leider sogar zurück (2005: 310, 2006: 290, 2019: 260 Mitglieder). Erfreulicherweise verzeichnetet die Abteilung in den letzten Jahren wieder einen Anstieg der Mitgliederzahlen und erreicht Ende 2022 einen Stand von 259 Mitgliedern.

Neues Clubhaus

Ein historisches Ereignis konnte im Oktober 2020 wegen Corona-Auflagen leider nicht gefeiert werden: Die Einweihung des neuen Clubhauses. Erstmals in der knapp 50-jährigen Geschichte der Tennisabteilung steht ein modernes, massives Tennis-Clubhaus zur Verfügung!

Nach mehreren Anläufen erfolgte der Spatenstich Mitte April 2020. Grundlage war der Beschluss auf außerordentlichen Mitgliederversammlungen der Tennisabteilung und des Hauptvereins im Dezember 2016. Auch wenn die Bagger zum Ausheben des Fundaments für die Mitglieder ab dem Spatenstich sichtbar waren, so durfte dieser wegen Corona-Auflagen nicht gefeiert werden. Die Fertigstellung erfolgte planmäßig Ende Oktober 2020. Planung und Bauleitung lag in den Händen von Vereinsmitglied Julia Raff und ihrer Firma Raff Architekten PartGmbB, Bietigheim.

Das neue Clubhaus bietet eine Nutzfläche von 250m², die sich wie folgt aufteilt: 160m² Innenbereich und

90m² überdachte Terrasse. Und das bietet der Innenbereich: Großzügige Umkleiden mit Duschen für Damen und Herren, großer Schulungsraum, Küche mit Aufenthaltsbereich, Geschäftszimmer und Technikraum. Auf der großen, überdachten Terrasse und dem ähnlich großen Vorplatz findet nicht nur das rege Vereinsleben vor und nach dem Tennisspielen statt, sondern auch zahlreiche Feste und Veranstaltungen zum geselligen Zusammensein.

Auch Gäste und Gastmannschaften bei Verbandsspielen fühlen sich sichtlich wohl. Das neue Clubhaus ermöglicht es außerdem, das Angebot an Veranstaltungen wie etwa ein traditionelles Fischessen oder Bier- und Weinproben etc. auszuweiten. Die Räumlichkeiten können darüber hinaus auch für private Feiern gemietet werden.

„TSV Tennis Goes Green“

Der Verein und seine Mitglieder leisten mit dem Bau des neuen Clubhauses auch einen starken Beitrag zum Umweltschutz, der seinesgleichen sucht: Auf dem Dach des Clubhauses sind Photovoltaik-Module mit einer Leistung von rund 30 KWp installiert und im Technikraum befindet sich ein Batteriespeicher mit einer Kapazität von gut 15 KWh. Diese Photovoltaikanlage sorgt weitestgehend für Energie-Autarkie und ermöglicht zudem die Einspeisung von viel überschüssigem „grünen Strom“ ins städtische Stromnetz: Etwa ein Drittel des „Sonnenstroms“ wird selbst verbraucht und die anderen zwei Drittel werden durch Einspeisung ins städtische Stromnetz der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Die Einsparung von Stromkosten und die Einspeisevergütung erweitern den finanziellen Spielraum unserer Tennisabteilung.

Fazit: „TSV Tennis Goes Green“ gibt dem Verein und seinen Mitgliedern ein gutes Umweltgefühl und füllt zudem die Vereinskasse!



Ein Blick in das neue Clubhaus.

Feste, Geselligkeit und Breitensport

Das gesellige Miteinander spielt bei der Tennisabteilung des TSV eine wichtige Rolle.

Von Beginn an gehörten Feste und gesellige Veranstaltungen zum Abteilungsleben dazu. Skiausfahrten, Fahrradtouren, Jazz-Frühstückspfingstmontag, Sommernachtsfeste, Wanderungen, Fischessen, Wintergrillen und der Saisonabschluss mit Zwiebelkuchen seien

hier als Beispiele genannt. In jüngster Zeit feiert der TSV auch einmal jährlich ein zünftiges Oktoberfest. Mitglieder kommen nach ihren Trainingseinheiten zum gemeinsamen Vesper zusammen und prägen auf sowie neben dem Platz den Teamgeist.

Auch im Bereich des Breitensports sorgt der TSV fortwährend für zahlreiche Möglichkeiten. Während es in den ersten Jahren ein traditionelles Freundschaftsturnier mit dem



Skiausfahrt nach Savognin im Jahr 1980.

Nachbarclub TK Bietigheim sowie Ferienturniere für Daheimgebliebene gab, gibt es heutzutage die Möglichkeit, beim „Tennis ohne Verabredung“ wöchentlich montags mit anderen Hobbyspielern den Schläger zu schwingen. Zahlreiche neue Spielpartner konnten sich so schon finden.

50 Jahre Tennisabteilung

Am 23. Juli 2022 feierte die Tennisabteilung ihr 50jähriges Bestehen. Ein prall gefülltes und buntes Festprogramm sorgte bei sommerlichen Temperaturen für gute Stimmung. Am Mittag bot das lizenzierte Trainerteam ein kostenfreies Training für den Tennisnachwuchs an, bevor am Nachmittag die Profis übernahmen. In einem sehenswerten Showmatch der beiden Ex-Profispieler Marcelo Charpentier und Martin Sinner blieb kein Sitzplatz unbesetzt. Die beiden ehemaligen Top 100-Spieler der ATP-Weltrangliste zeigten nicht nur stramme Schläge, sondern auch viel Gefühl, Taktik und sorgten mit einigen Tweenern für glückliche Gesichter auf der Tribüne. Beide Spieler ließen es sich nicht nehmen, im Anschluss ein Doppel mit den Ballkindern zu spielen und den Abend bei einem kühlen Getränk ausklingen zu lassen.



Oktoberfest 2021.

Mit der Eröffnung des umfangreichen und in Teilen selbst durch die Mitglieder gestellten Buffets wurde die Jubiläumsfeier von Abteilungsleiter Peter Gangl dann offiziell eröffnet. Die Ehrung der Gründungsmitglieder sowie Grußworte von Claus Stöckle (Stellvertreter des Oberbürgermeisters), Matthias Müller (Präsident Sportkreis Ludwigsburg) und Günter Krähling (TSV) standen auf dem Programm, bevor dann eine lokale Band für tobende Stimmung im Festzelt sorgte.

Ein ganz besonderes Highlight folgte am späten Abend. Haupttrainer Marko Zelch tauschte seinen Tennisschläger gegen das Mikrofon und brachte mit seinem Hit „Bleib bei mir“ das Festzelt zum Kochen. Mit kühlen Getränken feierten die rund 200 Gäste dann bis in die Morgenstunden 50 Jahre Tennis beim TSV.

Für alle, die dabei gewesen sind, darf gesagt werden: Ein rundum gelungenes Fest!



Mit ehrenamtlichen Engagement werden die Platzarbeiten durchgeführt.



Gruppenbild aus dem Jahr 2017 nach getaner Arbeit.

Aus dem Sportbetrieb

- 1973** formiert sich die erste Herrenmannschaft und bestreitet die ersten Freundschaftsspiele gegen Erdmannhausen und Untermberg.
- 1974** nimmt diese erste Herrenmannschaft an den Verbandsspielen teil.
- 1975** wird erstmals eine Damenmannschaft zu den Verbandsspielen gemeldet.
- 1976** geht bereits eine zweite Herrenmannschaft in der Verbandsrunde für den TSV an den Start.
- 1977** zieht die Jugend nach. Es kann zum ersten Mal ein Juniorinnen- und eine Juniorenmannschaft gemeldet werden.
- 1980** tritt aufgrund steigender Mitgliedszahlen eine zweite Damenmannschaft in der Verbandsrunde an.
- 1984** steigen die Juniorinnen in die Verbandsliga auf.

1985 gelingt den Senioren der Aufstieg in die Verbandsklasse.

1987 steigen die Seniorinnen und Herren I in die Verbandsklasse auf.

1990 nehmen die sogenannten Jungsenioren (Herren 35) erstmals an den Verbandsspielen teil.

1994 steigen die Herren 55 in die Verbandsspielrunde ein.

1995 gelingt den Herren 55 direkt der Aufstieg in die Verbandsliga.

1996 ziehen die Herren 35 nach.

2005 wird eine dritte aktive Herrenmannschaft gegründet. Die erste Herrenmannschaft steigt unterdessen ungeschlagen in die Verbandsliga auf.

2006 Die Herren 40 marschieren in die Verbandsliga.

2006 – 2008 erfolgt der Durchmarsch der Herren 30 in die Württembergliga.

2009 feiern die Herren 30 die Württemberglische Vizemeisterschaft.

2009 trägt die Tennisabteilung die Bezirksmeisterschaften aus. Die Damen 40 steigen in die Bezirksoberliga auf.

2012 werden die Herren 30 Württemberglischer Meister und steigen in die Regionalliga auf.

2013 steigt die neu formierte Mannschaft der Damen 1 in der Sommer- sowie in der Wintersaison auf. Die Herren 1 ziehen mit gleichem Erfolg nach.

2017 spielen die Herren 30 historisch in der Bundesliga.

2019 steigen die Herren 40 in die Südwestliga und die Damen 30 in die Württembergliga auf.

Außerhalb des Spielbetriebs

1979 findet am 15. September das erste Freundschaftsturnier mit dem benachbarten TK Bietigheim statt.

1982 wird zum zehnjährigen Bestehen der Abteilung die erste Stadtmeisterschaft veranstaltet.

1990 kann im Kleinfeldchampionat der Bambinos die Württemberglische Meisterschaft errungen werden. Der Breitensport erhält ein eigenes Ressort.

1997 feiert die Tennisabteilung 25-jähriges Bestehen im Kronenzentrum.

2005 und in den Folgejahren geht das Interesse am Breitensport zurück; da viele Spieler aktiv in Mannschaften spielen.

2009 löst Armin Maute Martin Baum als Cheftrainer des Vereins ab.

2010 übernimmt Dirk Messing das Amt des Cheftrainers.

2013 wird Marko Zelch Cheftrainer und begleitet das Amt erfolgreich bis heute.

2016 wird in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung der Bau eines neuen Tennishauses beschlossen.

2017 begleitet das Trainerteam fünf örtliche Grundschulen sowie eine Berufsschule im Rahmen des Tennisateliers. Marko Zelch führt und baut damit die Kooperation Schule/Verein weiter aus.

2020 startet im April der Baubeginn des neuen Tennishauses. Zur Fertigstellung kommt es im Oktober.

2021 wird am 31. Juli das neue Tennishaus im Rahmen des Sommerfestes offiziell eingeweiht.

2022 feiert die Tennisabteilung ihr 50-jähriges Bestehen.



Die Herren 30 nach dem Aufstieg in die Bundesliga im Sommer 2016.

TISCHTENNIS



Gründungsjahr: 1946

Mitglieder: 108
(Stand 31.12.2022)

Abteilungsleiter:

Gerd Diesberg (1946 – 1960)
Ewald Pilz (1960 – 1961)
Günter Silcher (1961 – 1963)
Hans-Joachim Adolph (1963 – 1970)
Franz Muck (1970 – 1978)
Hartmut Hirsch (1978 – 1979)
Peter Clauß (1979 – 1985)
Julius Schell (1985 – 1987)
Harald Weber (1987 – 1989)
Hartmut Hirsch (1989 – 2012)
Helmut Klipsch (2012 – 2022)
Birgit Nägele (seit 2022)

ABTEILUNG TISCHTENNIS

Wir schauen auf eine lange Zeit der schnellsten Ballsportart zurück mit vielen wechselnden Phasen.

Hier eine kleine Chronologie der Tischtennis-Abteilung des TSV.

Die Jahre 1946 bis 1965

1946 erste Ballwechsel.

1947 Gründung der Abteilung Tischtennis.

1951 bereits 2 Herren-, Damen- und 1 Jugendmannschaft.

1955 Herren- und Damenmannschaft in der Bessey-Halle.

1953 Ausrichter der Bezirksmeisterschaften mit erfolgreichen Sportlern aus der Abteilung.

1955 Bezirkspokalsieger.

1956 Aufstieg in die Landesliga.



Landesliga-Mannschaft, von links: Elmar Stegmann, Willi Steffl, Reimer Blache, Thomas Herrmann, Rolf Georgii, Franz Muck.

1960 – 1965 Durch Weggang einiger Spitzenspieler landete man ein paar Klassen tiefer

Herren ab 1966

Es ging wieder kontinuierlich aufwärts.

1977 Höhepunkt: Landesliga-Meister und Bezirkspokalsieger. Danach scheiterte der Aufstieg in die Verbandsliga hauchdünn. Anschließend wechselten einige Spieler den Verein.

1978 – 1993 etablierte sich die erste Mannschaft in der Bezirksliga. In dieser Zeit wuchs die Abteilung auf 5 Herren-, 3 Damen- und mehrere Jugendmannschaften.

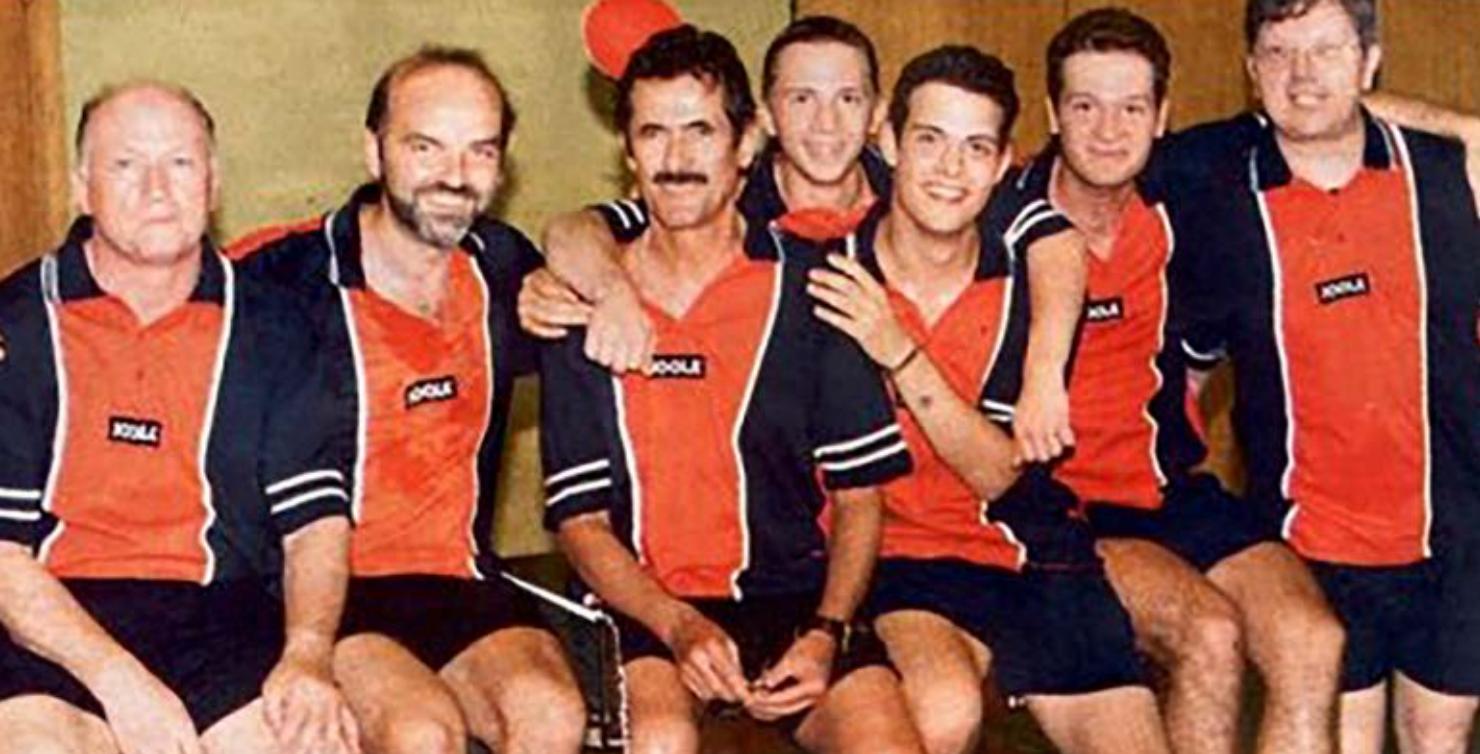
1994 erneuter Aufstieg in die Landesliga in der Besetzung Harald Schulze, Stephan Muck, Thorald Raynoschek, Stefan Dörr, Peter Nägele, Paul Andrei.

1996 wieder Abstiege bis in die Kreisliga durch Abgänge etlicher Spitzenspieler.

2000 – 2003 ging es wieder bis zur Bezirksliga hoch mit einer Mischung von den Routiniers und aus unserer Jugend.



1955: Herren- und Damenmannschaft in der Bessey-Halle.



Stan Rozeneck, Hartmut Hirsch, Walter Weller, Michael Kurz, Benjamin Raich, Gunther Armbster, Michael Hans (von links) im Jahr 2000.

2006 Aufstieg in die Landesliga in der Besetzung: Gunther Armbster, Benjamin Raich, Michael Kurz, Matthias Hafner, Alexander Schmidt, Thomas Fischer und Jugend-Ersatz Marcel Schröder.

2008 – ging es wieder zurück in die **2014** Kreisliga.

2016 – Meisterschaft in der Be-
2017 setzung: Gunther Armbster, Michael Ladu, Sebastian Leuser, Helmuth Klipsch,

Thomas Fischer, Dennis Zarba und Michael Hans.

2016 wurde auf den Aufstieg verzichtet, ein Jahr später wurde der Aufstieg jedoch realisiert.



Das Doppel Michael Ladu, Thomas Fischer.



Spitzenspieler und Rekord-Vereinsmeister Gunther Armbster.

2019 – Eingeschränkter Spielbetrieb
2022 – wegen Corona mit teilweisem Abbruch der Spielrunde.

Damen ab 1973

1973 – Neubelebung mit 2
1974 Damenmannschaften.

1976 Aufstieg in die Bezirksliga mit Heide Röhrle, Gisela Dieter, Irene Bitz, und Neuzugang Heike Kretschmann.

1981 Aufstieg in die Landesliga und Bezirkspokalsieger mit Heide Röhrle, Gisela Dieter, Ulrike Knödler, Bettina Markworth und Lilo Mohaupt.

1984 Nach Abstieg Wiederaufstieg in die Landesliga mit Birgit Nägele aus der Jugend und Cornelia Springer (Neuzugang aus Ludwigsburg).



Landesliga-Team, von links: Cornelia Springer, Ulrike Knödler, Birgit Nägele, Brigitte Weber.

jahr.

1985 – konstant in der Bezirksliga.
2000

2006 Abstieg in die Bezirksliga.
 In dieser Liga bis 2011.

2001 Aufstieg in die Landesliga.

2012 Meisterschaft in der Bezirksliga und Aufstiegsberechtigung in die Landesliga. Durch krankheitsbedingte Ausfälle musste die Mannschaft abgemeldet werden. Die übrig gebliebenen Spielerinnen wurden in die Herrenmannschaften integriert.

2004 in der Liga mit bester Platzierung auf 3.Platz.

2005 Abstieg und sofortiger Wiederaufstieg im Folge-



2010, stehend von links: Monika Wilhelm, Doris Elbe, Eva Engel, Claudia Heß-Giakissis, Gretel Heß und vorne Birgit Nägele

Jugend

Die Jugendarbeit trug immer Früchte.

Senioren

Im Seniorenbereich (ab 40 Jahre) konnte die Abteilung eine Vielzahl von Erfolgen einheimsen. Erfolgreichste Sportlerin war Eva Engel, die zahlreiche württembergische Titel gewinnen konnte.

Die Senioren wurden in der U50- und U60er-Klasse Bezirksmeister und qualifizierten sich damit für die württembergischen Meisterschaften, wo als beste Platzierung ein dritter Platz errungen wurde.

Veränderungen im Laufe der Zeit

Änderung der Zählweise im Jahr 2001 von 2 Gewinnsätzen auf 3 Gewinnsätze sowie von 21 Punkten pro Satz auf 11 Punkte.



Bezirkspokalsieger 1999, von links: David Schaich, Bastian Bender, Sebastian Hans.



Jugendleiter seit 2016: Kolja Wörn.



Schüler-Meisterschaft 2002, von links: Marius Ritter, Marcel Schröder, Sebastian Leuser, Fabian Stierle, Trainerin Birgit Nägele.



10 Jahre Jugendleiter: Marius Heuler.



Walter Weller, Eva Engel, Doris Elbe, Stan Rozenek (von links) bei den Würtembergischen Einzelmeisterschaften 2007.

Erhöhung der Ballgröße von 38 mm auf 40 mm.

Einführung der TTR-Rangliste, um eine gerechtere Wertung der einzelnen Spieler für die jeweiligen Mannschaftsaufstellungen zu gewährleisten.

Internet: Einrichtung der Tischtennis-Homepage.



Die Senioren 50 mit Walter Weller, Michael Hans, Stan Rozenek, Hartmut Hirsch und Carsten Henning (von links) im Jahr 2005.

114

Aktivitäten neben dem Tischtennis-Sport:

- Fahrrad- „Rallye Tour Bietigheim“
- Jugendfreizeiten
- Spaß-10-Kampf
- Partnerschafts-Begegnungen mit Sucy-en-Brie und Szekszard.
- Jährliche Radtouren, z. B. ins Fränkische, in die Pfalz, Allgäu Tour.
-und vieles mehr

Aktuelles

In einer etwas schwierigen Corona-Zeit ging es vor allem darum, den Spiel- und Trainingsbetrieb so gut wie möglich aufrecht zu halten.

Trotz dieses Handicaps konnten wir bei den Bezirksmeisterschaften als bester Verein im Bezirk durch die Erfolge von Jürgen Ganzenmüller, Rajesh Das und Helmuth Klipsch glänzen.

Kaum im Amt, da Helmut Klipsch unerwartet nicht mehr zur Verfügung stand, musste Birgit Nägele den zeitweiligen Umzug in die Ballkult-Halle organisieren.

Die untere Viadukthalle wurde für ein Corona-Test- und Impfzentrum in Beschlag genommen - zum Glück konnte der Trainingsbetrieb unter etwas schwierigeren Umständen fortgesetzt werden.



Die Senioren-60 im Jahr 2019: 3.Platz bei den Württembergischen Meisterschaften - von links: Hartmut Hirsch, Gerd Hofer, Michael Hans und Rudolf Röder.



Tischtennis Urgesteine Hartmut Hirsch (links) und Walter Weller (zusammen über 100 Jahre aktiv an der Platte) mit Abteilungsleiterin und dienstältester TSV-Spielerin Birgit Nägele.



Radtour ins Fränkische.



Für den Nass-Höhlengang waren Neoprenanzüge erforderlich.



Pokalmannschaft von links: Alexander Rieger, Birgit Nägele, Kolja Wörn.



Der Pokal als bester Verein bei den Bezirksmeisterschaften 2022.

In der Hoffnung, dass es endlich wieder eine normale Spielrunde in unserer Halle gibt, schauen wir mit etwas Skepsis, aber nicht ohne Hoffnung, in die Zukunft.

Die Funktionäre im Jubiläumsjahr:

Abteilungsleiterin: Birgit Nägele

Stellvertreter und Pressewart:

Gerd Hofer

Jugendleiter: Kolja Wörn.

Kassier: Georg Lange

(seit über 50 Jahren!)

Kassenprüfer: Michael Hans

Gerd Hofer und Hartmut Hirsch



Birgit Nägele und Gerd Hofer führen die Abteilung in den nächsten Jahren.



Die Tischtennis-Familie (Aktive und Jugend) mit den Jubiläums-Trikots.

VOLLEYBALL



Gründungsjahr: 1974

Mitglieder: 158
(Stand 31.12.2022)

Abteilungsleiter:

- Günter Krähling (1974 – 1978)
- Jasmin Rommel (1978 – 1980)
- Eckhardt Braun (1980 – 1986)
- Jochen Wypior (1986 – 1987)
- Cordula Ratzmann (1987 – 1990)
- Simon Rai (1990 – 1992)
- Anette Kleiner (1992 – 1995)
- Anton Herwerth (1995 – 2000)
- Hans-Jürgen Turgas (2000 – 2008)
- Anna Frey (2008 – 2014)
- unbesetzt (2014 – 2016)
- Daniela Ade (seit 2016)

ABTEILUNG VOLLEYBALL

Die Gründungsjahre

Nach einem ersten Treffen einer Volleyball-Interessengemeinschaft im Mai 1974 wurde die Abteilung im August 1975 offiziell gegründet und je eine Damen- und Herrenmannschaft sowie eine männliche A-Jugend gemeldet. Erster Abteilungsleiter war Günter Krähling, der 1978 von Jasmin Rommel abgelöst wurde.

In den Jahren 1980 bis 1986 kam es zu einem ersten Umschwung mit dem Abteilungsleiter Eckhardt Braun. Die über Jahre erfolgreiche männliche "Gründungsmannschaft" schied altersbedingt aus dem Spielbetrieb aus und legte den Grundstein für eine Freizeitgruppe, die auch heute noch aktiv ist. Zunächst rückte die A-Jugend nach, die sich bald darauf jedoch vollständig auflöste. Erstmals wurden in diesem Zeitraum auch Schülergruppen gebildet. Zudem fanden 1980 und 1982 Vergleichswettkämpfe mit der Partnerstadt Sucy-en-Brie statt. 1988 wurde gar ein Bundesligaspiel in Bietigheim ausgerichtet.

Ende der 80er Jahre sortierte sich der Abteilungsvorstand neu. In kurzem Wechsel übernahmen Jochen Wypior sowie später Cordula Ratzmann und Simon Rai die Abteilungsleitung. Diese Umstellungen brachten einige Unruhen mit sich, aber der Spielbetrieb wurde fortgesetzt und in der Saison 1990/1991 sogar drei Damenmannschaften zusätzlich zu der bestehenden Herrenmannschaft gemeldet.

Schon ein Jahr später lösten sich jedoch alle aktiven Mannschaften mit Ausnahme der 1. Damenmannschaft auf. Anette Kleiner übernahm als Abteilungsleiterin. Diese Damenmannschaft hielt die Volleyballabteilung am Leben, bevor auch

hier im Jahr 1994 aus verschiedenen Gründen Schluss war.

Aufschwung Mitte der 90er

Parallel hatte man sich aber bereits um Nachwuchsspielerinnen bemüht, in der Saison 1994/1995 mit einer E-Jugend sogar die jüngste Mannschaft der Abteilungsgeschichte gestellt. So konnte das Training um den hauptverantwortlichen Trainer Hans-Jürgen Turgas weitergehen.

1995 übernahm Anton Herwerth den Posten des Abteilungsleiters und Hans-Jürgen Turgas wagte 1995 mit Nachwuchsspielerinnen aus der A- und B-Jugend den Neustart einer Damenmannschaft. Durch das Engagement einiger Damenspielerinnen, die im Jugendbereich erste Trainingserfahrungen sammelten, konnte in diesem Jahr auch die Rekordzahl von 5 Kinder- und Jugendmannschaften gemeldet werden.

Zum 150-jährigen TSV-Jubiläum erlebte die Volleyball-Abteilung eine Art Hochsaison. Zusätzlich zu 2 Damenmannschaften konnten alle Jugendklassen (zum Teil auch doppelt) besetzt werden und die Abteilung blickte hoffnungsvoll in die Zukunft.

In der Saison 1997/1998 schloss die Damenmannschaft des TSV Bietigheim in ihrem dritten Jahr erstmals mit einigen Siegen auf dem 6. Tabellenplatz ab. Die stark besetzte Trainergruppe mit Karl Jonas, Axel Dornemann, Kerstin Groß, Annette Sontheimer und Daniela Ade etablierte derweil die Bietigheimer Volleyballjugend als feste Größe in allen Jugendklassen. Im Juni 1998 sicherte sich die C-Jugend den ersten Kreismeistertitel der Vereinsgeschichte. Die B-Jugend wurde Vizemeister in ihrer Gruppe.

1998/1999 gelang der ersten Damenmannschaft nach 4 Jahren Aufbaurarbeit der Aufstieg in die B-Klasse, nachdem sie über die komplette Saison hinweg den zweiten Tabellenplatz verteidigte und lediglich zwei Spiele abgeben musste.

Im selben Jahr verzichtete der TSV auf die Teilnahme in der traditionell sehr starken A-Jugend und meldete unter der Leitung von Daniela Ade als Spielertrainerin eine zweite Damenmannschaft mit einigen ehemaligen und aktuellen B-Jugend Spielerinnen in der C-Klasse. Auch die Jugendklassen von B- bis E-Jugend waren voll besetzt und erstmals wurde sogar eine C-Jugend auf dem Großfeld gemeldet.

Neue Schritte im neuen Jahrtausend

„Volleyball muss attraktiver werden“ - mangelnde Zuschauerzahlen, vor allem im Leistungssport, veranlassten den Deutschen Volleyball-Verband, nach Möglichkeiten zu suchen, um den Sport zuschauerfreundlicher zu machen. Es wurden über die Jahre mehrere Regeländerungen vorgenommen, die das Spiel für Zuschauer verständlicher machen sollen und die Ballwechsel interessanter.

Hierzu gehörten unter anderem das Erlauben von Netzrollern beim Aufschlag, sowie dem Spielen des Balles mit allen Körperteilen.

Der größte Wechsel war mit Sicherheit die Einführung des Rally-Point-Systems. War ein Punktgewinn bislang nur bei eigenem Aufschlag möglich, so wurde jetzt im Tie-Break Modus gespielt, in dem jeder Punkt zählt. Zum Satzsieg waren ab sofort 25 Punkte nötig, statt der bisherigen 15. Als letzte Änderung wurde der Einsatz eines

Abwehrspezialisten (des Liberos) in das Regelwerk aufgenommen.

Durchwachsene Bilanz

1999/2000 gab Hans-Jürgen Turgas seine Trainerposition bei der ersten Damenmannschaft, die durch den Weggang mehrerer Stammspielerinnen in der höheren Klasse sehr zu kämpfen hatte und im hinteren Tabellenfeld abschloss, an Cordula Ratzmann ab. Auch Spielertrainerin Daniela Ade gab ihren Trainerposten bei der zweiten Damenmannschaft ab. Hier fand sich leider kein Ersatz, was ebenfalls zu einem enttäuschenden Abschneiden führte.

Die Jugend spielte nach wie vor auf gutem Niveau. Mit Rainer Dörr konnte ein weiterer Trainer gewonnen werden. Langjährige Spielerinnen, die in der E-Jugend gestartet waren, waren jetzt in der B-Jugend angekommen. Um den Talentpool wieder aufzufüllen, betreuten Kerstin Groß und Daniela Ade gemeinsam ein Team in der untersten Altersgruppe.

Aus dieser Gruppe entstanden 2000/2001 zwei E-Jugend Mannschaften. Ein Team qualifizierte sich für die Endrunde zur württembergischen Meisterschaft, während die zweite Mannschaft nur knapp die Endrunde verpasste. Somit war dies die erfolgreichste Saison der E-Jugend bislang.

Die zweite Damenmannschaft löste sich auf und wurde in die Erste integriert.

Lokale Konkurrenz

Im Juni 2001 wurde mit der VG Bietigheim ein professionell organisierter und auf Leistungssport ausgelegter Konkurrenzverein gegründet, der talentierte Spielerinnen aus dem gesamten Umkreis anzog. Der TSV litt darunter besonders, da der Trainingsort für unsere Spielerinnen keinen zusätzlichen Fahrtweg bedeutete und verlor in fast allen Jugendgruppen Spielerinnen.

Aus den erfolgreichen E-Jugenden ergab sich lediglich eine D-Jugend, eine B-Jugend konnte aus Spielermangel nicht gemeldet werden und auch die C-Jugend schaffte es lediglich in die Midi Runde (4 gegen 4). Jedoch konnten mit Thomas Minsinger und Ulrike Noller wieder neue Trainer für die Jugend gewonnen werden.

Erstmals seit vielen Jahren gab es nach vielen Abgängen auch keine Damenmannschaft mehr, sondern lediglich noch eine Freizeit- und eine Seniorengruppe.

2002 startete die Abteilung einen Aufruf an alle interessierten Mädchen von 9-12 Jahren, um die unteren Altersklassen aufzufüllen. Einige C- und B-Jugendliche waren uns noch erhalten geblieben. Karl Jonas übernahm wieder eine männliche E-Mini-Gruppe. Hans-Jürgen Turgas und Anna Frey wollten sich um die neuen Talente in der Mädchengruppe kümmern.

2003 fand sich erstmals wieder eine Damenmannschaft unter Leitung von Thomas Minsinger, während in der Jugend weiter Aufbauarbeit geleistet wurde. Hier trainierten die „älteren“ Mädchen weiterhin mit Kerstin Groß. Karl Jonas und Anna Frey kümmerten sich um eine erfreulich große Gruppe von 22 Mädchen der D- bis F-Jugend. Es schien wieder aufwärts zu gehen.

In den Jahren 2004-2006 verließen uns unter anderem Kerstin Groß, die bereits seit ihrer Jugendspielzeit unsere erfolgreiche Talentschmiede leitete, und Karl Jonas, der unsere Mädchengruppen immer wieder zu Erfolgen führte. Da auch Hans-Jürgen Turgas sich berufsbedingt weiter aus dem Training zurückzog, fiel die Betreuung der Jugend, die zu dieser Zeit von B- bis F-Jugend voll bzw. teilweise sogar doppelt besetzt war, weitestgehend auf Anna Frey.

Kooperation mit der VG

2006 entschied man sich zur Kooperation mit der VG Bietigheim, um die Sportart im Verein am Leben zu halten und talentierte Spielerinnen gemeinsam zu fördern, anstatt sie an die starke Konkurrenz zu verlieren.

2007 beendete Hans-Jürgen Turgas seine fast 20-jährige Trainerzeit beim TSV. Im Jahr 2000 hatte er das Amt des Abteilungsleiters von Anton Herwerth übernommen und die Volleyballer während der folgenden Jahre durch alle Hoch- und Tiefphasen begleitet.

Anna Frey übernahm als neue Abteilungsleiterin die schwierige Aufgabe, die Kooperation mit der VG auf die Beine zu stellen und voranzutreiben.

Über die nächsten Jahre konnten so alle Jugendklassen durchgehend besetzt werden, wobei im VG-Training vor allem auf die Leistungsförderung Wert gelegt wurde. Beim TSV formierten sich auch wieder zwei Freizeitgruppen; eine davon in Kooperation mit dem Kanu-Verein und dem Ski-Verein.

2008 erfolgte im Jugendvolleyball die Umstellung von A- bis F-Jugend auf U20 - U12. Anna Frey leitete hier weiterhin das Training der U18/U20 der Spielgemeinschaft, auch wenn es erste Schwierigkeiten in der Koordination der Vereine gab. Die VG konzentrierte ihr Training ausschließlich auf den Leistungsbereich, für den Breitensport gab es keine Kapazitäten. Trotz vieler Anfragen jüngerer Spielerinnen, konnte beim TSV kein Angebot für diese Gruppe geschaffen werden, da Übungsleiter nicht zu finden waren.

In der Saison 2009/2010 unternahm Anna Frey einen letzten Versuch, die U20 in eine Damenmannschaft umzuformen. Im Mai ließ das junge Team eine alte Tradition aufleben

und fuhr zu einem Freundschafts- turnier nach Sucy-en-Brie.

Ab Ende 2011 wurde es still um die noch 60 Mitglieder zählende Volleyballabteilung. Die Kooperation mit der VG wurde ebenso aufgelöst, wie die letzte verbleibende aktive Mannschaft nach dem Weggang vieler Spielerinnen. 2014 wurde die Volleyballabteilung erstmals ohne Abteilungsleitung aufgeführt.

Neustart mit alten Bekannten

Ungefähr zur gleichen Zeit beendete Daniela Ade verletzungsbedingt ihre aktive Volleyballzeit und kehrte zum TSV zurück, bei dem sie Mitte der 90er Jahre bereits als Spielerin, Jugendtrainerin und im Jugendvorstand tätig gewesen war. Damals waren es einmal mehr die Freizeitgruppen, die den Volleyballsport am Leben hielten. Die Abteilung zählte noch 43 Mitglieder, viele davon passiv.

Der TSV startete einen Aufruf an 11-16-jährige Mädchen, die gerne Volleyball spielen wollten. Im Oktober 2015 trafen sich dann 15-20 motivierte Spielerinnen, aus denen sich ein Kern von 10 Mädchen bildete, welche uns über viele Jahre erhalten bleiben sollten.

Und was ist in den letzten 7 Jahren nicht alles passiert...

Nach nur wenigen Trainingseinheiten wurde die Berufschulhalle 2015 zur Unterbringung von Flüchtlingen benötigt. 2017 kehrten wir in unsere Stammhalle zurück und bauten die Jugendabteilung auf über 40 Spielerinnen aus, ehe uns Corona Anfang 2020 einen Strich durch die Rechnung machte.

Die Saison 2020/2021 wurde mit Einschränkungen durchgezogen, gegen Ende der Saison 2021/2022 war schon fast wieder Normalität eingekehrt und alle Jugendklassen auf dem Groß- und Kleinfeld waren besetzt, ehe die Berufschulhalle ab



Dank der mobilen Außenanlage ist die Volleyballjugend auch in den Ferien stets am Ball (hier im Jahr 2016).

September 2022 erneut für die Unterbringung von Flüchtlingen benötigt wurde. 7 Trainingsgruppen mit insgesamt 8 aktiven Mannschaften wurden in anderen Hallen untergebracht. Trotzdem verzeichnet die Volleyballabteilung in der Saison 2022/2023 einen Mannschaftsrekord mit 11 gemeldeten Jugendmannschaften und zum ersten Mal nehmen alle Jugendklassen von U20 bis U12 am Spielbetrieb teil.

Wiederbeginn mit zwei Mannschaften

2015/2016 meldeten wir mit nur wenigen Monaten Training je eine U15 und eine U17 Mannschaft auf dem Kleinfeld 4 gegen 4, wobei sich die U17 sogar für die Bezirksmeisterschaft qualifizierte.

Auch die Freizeitgruppe trat wieder mit zwei Mannschaften beim traditionellen Turnier in Sachsenheim an.

Nach einer Hospitanz im Bezirkskader entschloss sich Trainerin Daniela Ade, eine Volley-Kids Gruppe für Spielerinnen ab 8 Jahren anzubieten. Zudem konnte mit Alexander Bleil ein weiterer Trainer für die

wachsende Gruppe der älteren Anfängerinnen gewonnen werden. Für die Saison 2016/2017 ging es für die U18 zum ersten Mal aufs Großfeld, was eine enorme Umstellung bedeutete. Im Frühjahr nahmen die Mädels dann wieder an der U15 und U17 Midi Runde teil, in der es leider nur in die Platzierungsrounde reichte. Sehr mutig starteten unsere Jüngsten in die U12 Spielrunde. Hier wird 2 gegen 2 auf einem 4,5x4,5 Meter großen Feld gespielt. Am Ende konnten die Volley-Kids 2 Siege und den 2. Platz in der Platzierungsrounde verbuchen.

Im Herbst 2017 konnte mit Thorssten Liebers ein weiterer erfahrener Trainer gewonnen werden, der vor allem die älteren Gruppen weiter voranbringen soll.

Erstmals seit 10 Jahren meldete der TSV für die Saison 2017/2018 wieder eine Damenmannschaft. Alle Spielerinnen um Trainer Alex Bleil waren unter 18 Jahre alt und sammelten gegen die erfahrenen Mannschaften wertvolle Erfahrungen auf dem Großfeld.



Beste Stimmung beim Trainingswochenende 2019. Dies ist traditionell der Saisonauftakt nach der langen Sommerpause.



Als Vizemeister im Bezirk Nord nahm die U14 in der Saison 2019/2020 zum ersten Mal seit Neugründung der Jugend an den Württembergischen Meisterschaften teil.

Tolle Entwicklung im Kinderbereich

Mit je zwei gemeldeten U12-Teams zeigte sich die tolle Entwicklung im Kinderbereich. Die erste Mannschaft wurde Erster in der Platzierungsrunde. Die erstmals gemeldete U13 spielte insbesondere eine hervorragende Vorrunde. Die U15 wurde in diesem Jahr männlich besetzt, wobei leider nur ein Sieg gelang. Die U17 weiblich schaffte die Qualifikation zur Bezirksmeisterschaft Nord, belegte hier aber nur den 8. Platz.

Nach vier Jahren Aufbauarbeit stellte der TSV in der Saison 2018/2019 in allen Jugendklassen Kleinfeldmannschaften, teilweise sogar doppelt. Die Damenmannschaft wurde zurückgezogen und dafür je eine U18 und U20 auf dem Großfeld gemeldet.

Die U12 belegt den 4. Platz in der Bezirksmeisterschaft und verpasst somit nur um einen Platz den Einzug in die Württembergische Meisterschaft. Die U13/1 wurde 6. der Bezirksmeisterschaft. Die U13/2 belegte in der Platzierungsrund-

de 1 den dritten Platz. Die beiden U14-Mannschaften erkämpften sich am letzten Spieltag die ersten Siege und die Plätze 2 und 3 der Platzierungsrunde. Die U15-Midi erkämpfte sich in der Platzierungsrunde 2 die ersten Siege und den dritten Platz.

Die großartige Entwicklung unserer U17 hatte sich in der vorherigen Saison schon abgezeichnet. Mit nur einer Niederlage in 16 Spielen belegte die Mannschaft qualifizierte sie sich für die Bezirksmeisterschaft und wurde Vierte. Auf dem Großfeld legte die U18 so richtig los. Fünf Siege aus acht Spielen bedeuteten den dritten Platz und das Team schaffte es in die 2. Pokalhauptrunde. Die Entscheidung, eine U20 statt der Damen zu melden, erwies sich als richtig. Am Ende stand der 5. Platz und ein positiver Blick auf die Zukunft in der Bilanz.

Verdoppelung der Mitgliederzahl

Ende der Saison 2018/19 hatte sich die Mitgliederzahl seit dem Neustart um 55 Spieler auf 110 Mitglieder verdoppelt. Pläne hinsichtlich der Leistungsförderung wurden er-

folgreich umgesetzt: ab 2017 wurde mindestens eine TSV Spielerin in den Bezirkskader Nord berufen.

Auch in die Saison 2019/2020 starteten wir mit gut besetzten Jugendklassen und einem inzwischen zur Tradition gewordenen Trainingswochenende mit unseren Volleyballfreunden aus Lienzingen. Unsere U18 und U20 erlerten ein einheitliches, fortgeschrittenes Spielsystem, um eine Zusammenführung in den Folgejahren zu vereinfachen.

Unsere ganz neue U12 belegte den vorletzten Platz ihrer Spielklasse. Die U14 wurde Vizemeister im Bezirk Nord und qualifizierte sich mit einem knappen Punkt Vorsprung für die Württembergische Meisterschaft. Unter den acht besten Mannschaften Württembergs ging es unglaublich eng zu und Bietigheim verpasste mit nur einem einzigen Ballpunkt das Spiel um Platz fünf.

Bis zum coronabedingten Saisonabbruch war die U13 Zweiter in ihrer Gruppe und die U15 auf dem dritten Platz. Wir hatten auch eine U17 Midi männlich gemeldet. Da

sich nach dem Saisonabbruch weder Trainer noch Hallen finden ließen, wurde die männliche Jugend beim TSV endgültig eingestellt.

Die Mixed-Mannschaft nahm nach langer Zeit erstmals wieder am Spielbetrieb 4/2 teil. Hier wird mit mindestens zwei Damen auf dem Feld gespielt und es gelangen gleich zwei Siege.

In den insgesamt vier Traininggruppen der Freizeitvolleyballer kamen bis zur coronabedingten Pause ebenfalls viele neue Spieler hinzu.

Sonderregelungen während Corona

„Kontaktarmer Mannschaftssport“, so wurde Volleyball während der Corona-Zeit eingestuft. Einige lustige bis absurde Sonderregelungen sollten ein Training ermöglichen. Dazu zählten „Sperrzonen“ am Netz und zwischen den zwei auf einem Feld zugelassenen Spielern. Mit sinkenden Infektionszahlen wurde dies abgeändert auf „keine netzna- hen Aktionen üben“.

2020/21 starteten wir hoffnungs- voll zum ersten Mal seit über zehn Jahren mit einer U16 Mannschaft aufs Großfeld, bis zur neuerlichen Corona-Zwangspause.

Das unregelmäßige Training und Sorgen auf Grund der aktuellen Situation führten dazu, dass viele Spielerinnen nicht für die Saison spielbereit waren. So integrierten wir die U18 in die U20 und starteten in die Saison, doch auch hier war nach bereits einem Spieltag Schluss.

Da ein Sommerferienprogramm nicht möglich war, meldeten wir zum ersten Mal seit Jahren keine U12. Die U14 qualifizierte sich für die Bezirksmeisterschaft, welche aber letztlich nicht ausgetragen wurde.

Zur Saison 2021/2022 plante die Volleyballabteilung den Neustart



Das neue TSV-Mixed-Team in der Saison 2019/2020.

mit einer Werbeaktion um Jugendliche im Alter von 8-11 Jahren. Diese wurde ein großer Erfolg und alle Trainingsgruppen waren maximal gefüllt.

Die tragische Auswirkungen von Corona auf den Volleyballsport wurden gleich bei der U12 sichtbar: lediglich drei Vereine waren in der Lage, eine Mannschaft im richtigen Alter zu stellen. Damit war der TSV automatisch für die Bezirksmeisterschaft und auch die Württembergische Meisterschaft qualifiziert. Zum Zeitpunkt der Austragung waren unsere Spielerinnen gerade einmal vier Monate im Training und sicherten sich dennoch den 10. Platz von 12 teilnehmenden Mannschaften

Auf dem Großfeld wurde nur eine U20 Mannschaft gemeldet, die sich als Dritter für die Bezirksmeisterschaft qualifizierte und letztlich den fünften Platz erreichte.

Die knapp und neu besetzte U13 belegte auf dem Kleinfeld souverän den ersten Platz der Vorrunde. Auf dem größeren Feld belegten sie am

Ende einen respektablen 6. Platz in der Bezirksmeisterschaft. In der U15 und U17 meldeten wir jeweils zwei Mannschaften, wobei der Fokus bei den zweiten Mannschaften auf dem Sammeln von Spielerfahrung lag.

Die ersten Mannschaften qualifizierten sich jeweils problemlos für die Bezirksmeisterschaften. Die U15 landete letztlich mit dem 5. Platz im Mittelfeld, während die U17 den dritten Rang belegte.

Auch unsere Mixed-Mannschaft hat sich in ihrer 3. Saison etabliert und belegte am Ende den vierten Platz. Die Trainingszeiten wurden in Freizeit und Mixed aufgeteilt, so dass ehrgeizige Spieler sich aktiv weiterentwickeln können und trotzdem eine Mannschaft für diejenigen zur Verfügung steht, die nur zum Spaß spielen.

In allen Altersklassen vertreten

Trotz der schlechten Rahmenbedingungen mit der Hallenschließung wurden für die aktuelle Saison erstmals weibliche Jugendmannschaften in ALLEN verfügbaren Altersklassen, sowohl auf dem Klein-, als



Die U20 beim Spieltag in Höpfheim.

auch dem Großfeld gemeldet. Unsere Mixed-Mannschaft war inzwischen in die C-Klasse aufgestiegen. Es mussten Lösungen her.

Neben der Unterstützung durch andere Abteilungen erhielten wir auch Trainings- und Spielmöglichkeiten bei den befreundeten Vereinen der Umgebung (TV Großsach-

senheim, VC Freudental und TSV Kleinsachsenheim).

Die erste vollständige Saison mit einer U16 endete mit zwei Siegen auf dem vorletzten Tabellenplatz. Die U20 spielte eine gute Saison, verpasste mit dem vierten Platz aber leider knapp die Bezirksmeisterschaft. Der U18 gelang der Ein-

zug in die Bezirksmeisterschaft und letztlich war man mit Rang 3 sehr zufrieden.

Unsere U14 verpasste knapp den Einzug in die Württembergische Meisterschaft. Sehr erfreulich ist, dass gleich fünf Spielerinnen dieser Mannschaft im Bezirkskader mittrainieren. Wir freuen uns sehr



Bronze bei der U18 Bezirksmeisterschaft - Die U18 mit Trainerin Daniela Ade.



Die U14 in der Saison 2022/2023.



Unsere U12: Zum zweiten Mal in Folge bei der Württembergischen dabei.

124

darauf, dieses Team über die nächsten Jahre zu begleiten.

Unsere U12 hat ihren Plan umgesetzt und sich souverän als Drittplatzierte im Bezirk Nord für die Württembergische Meisterschaft qualifiziert.

Für die kommende Kleinfeldsaison im Jubiläumsjahr haben wir 5 Kleinfeldmannschaften gemeldet, die U18 und U20 starten im Bezirkspokal.

Unsere Mixedler befinden sich derzeit im unteren Drittel ihrer Staffel. Die ersten Siege konnten allerdings schon eingefahren werden. Die Mannschaft wächst ständig weiter und hat den Klassenerhalt fest im Blick.

Sowohl die Jugend als auch die Trainingsgruppen der Erwachsenen sind voll besetzt und die Nachfrage nach unserer Sportart bleibt hoch. Die anhaltend schwierige Hallensi-

tuation in Bietigheim zwingt uns, neue Wege zu erforschen. Die umliegenden Vereine locken mit erweiterten Angeboten, mehr Trainingsmöglichkeiten und Hallenzeiten - auch in der Ferienzeit - und vereinseigene Beachvolleyballfelder sind fast schon Pflicht. Wir sind gespannt, was sich zum 50-jährigen Abteilungsjubiläum im nächsten Jahr noch alles ergibt.

Daniela Ade

YOGA



Gründungsjahr: 1976

Mitglieder: 61
(Stand 31.12.2022)

Abteilungsleiter:

- Bodo Konzelmann (1976 – 1978)
- Margot Hummel (1978 – 2006)
- Margret Keller (2006 – 2018)
- Gabriele Pfündl-Graß (2018 – 2022)
- unbesetzt (seit 2022)

ABTEILUNG YOGA

Auf Nachfrage einiger Yoga-Schüler der Volkshochschule Ludwigsburg gründete der TSV Bietigheim 1976 die Abteilung Yoga, zu der auf Anhieb 50 Mitglieder zählten.

Unsere Abteilungsvorsitzenden in zeitlicher Reihenfolge waren:

Bodo Konzelmann
Margot Hummel
Margret Keller
Gaby Pfündl-Graßby
Andrea Bitz

Wöchentlich 3 Yoga-Kurse

Unsere Gruppen übten in der Schule im Weimarer Weg. Später und bis heute finden 3 Kurse in der Woche mit 3 verschiedenen Yogalehrerinnen im Gymnastikraum des Tennisclub Bietigheim im Weilerlen statt.

Yoga ist ein aus der altindischen Schriftsprache stammendes Wort und bedeutet „den Geist sammeln“. Es ist eine Lehre, die nicht aus un-

serem Kulturkreis stammt und der älteste archäologische Beweis seiner Existenz stammt etwa aus 3000 v.Chr. Zunächst war es eine Lehre, die allein auf die Erleuchtung zielte und von Meister zu Schüler weitergegeben wurde. Die Körperübungen kamen erst viel später dazu und sind nach Göttern, Menschen, Tieren und Pflanzen benannt.

Yoga ist keine Religion, es ist eine lebensbegleitende Übungspraxis und man kann auch keine Leistung mit einer Stoppuhr oder in Wettkämpfen messen. Es ist in der westlichen Welt oftmals angesiedelt zwischen Sport, Wellness und Entspannung. Aber das entspricht nicht dem eigentlichen Geist von Yoga.

Folgende Prinzipien lassen sich mit dem Yoga verbinden:

- achtsame und systematische Übungen (Asanas)
- bewusste Körperwahrnehmung



Übung Halbmond in Sanskrit (Ardha Chandrasana) von unserer Yogalehrerin Gudrun Keller.



Schulterstandbrücke mit Beinvariante (Setu bandha sarvangasana).



Gestrecktes Dreieck (Utthita trikonasana).

- Atemwahrnehmung und Atemübungen (Pranayama)
- Entspannung immer nach der Übungsreihe
- Übungen zu Konzentration und Meditation
- Auch die theoretischen Grundlagen des Yoga werden gelegentlich thematisiert
- Unverfälschte Ernährung wirkt unterstützend

Es gab folgende Übungsleiter/innen von früher bis heute:

Roland Geisselhardt
 Siegfried Stange
 Gerhard Stahl
 Marlies Schwarz
 Ingrid Baur
 Gudrun Keller
 Angelika Misslang
 Meike Haas
 Iris Seyfang Mettke

Vielfältige Aktivitäten

Die Übungstermine sind nicht die einzigen Aktivitäten unserer Abteilung.

Einzelne Yoga-Mitglieder helfen außerdem schon jahrzehntelang



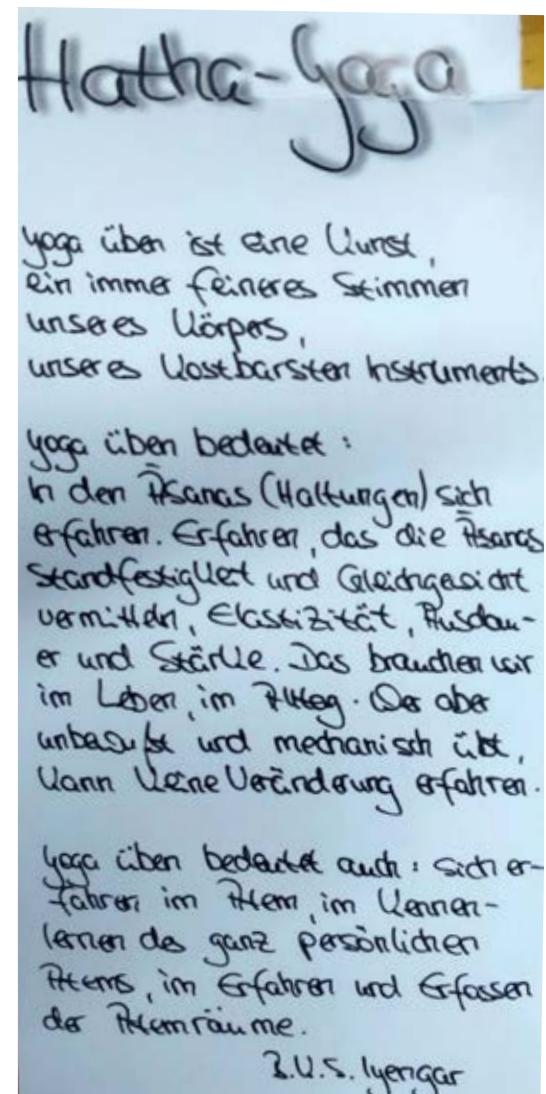
Hund mit Gesicht nach unten und mit Beinvariante (Adho mukha svanasana).

beim Bewirten des TSV-Waldfestes im Forst aus.

Außerdem organisieren wir jährlich ein Yogawochenende. Dabei stehen meist mehrere Yogastunden mit gemeinsamem Essen und geselligem Miteinander auf der Tagesordnung.



Helferessen in den Aurainstuben.



Yoga nach B.K.S. Iyengar.



Die gesamten Yogamitglieder mit selbstkreierterem Fair-Trade-T-Shirt im Jahre 2019.

128

Diese Wochenenden fanden in den letzten 25 Jahren zum Beispiel im Kloster Schöntal, im Jugendhaus auf dem Michaelsberg, im Kloster Hegne am Bodensee oder in den eigenen Übungsräumen in Bietigheim statt. Des Weiteren kreierte 2019 unser Mitglied Claudia Anders ein tolles Yoga-Shirt, das wir in Fair-Trade-Qualität für alle bedrucken ließen.

Außerdem unternehmen wir einmal im Jahr einen Tagesausflug mit Wanderung und Einkehr.

Unsere Ziele lagen in den vergangenen Jahren in der näheren Umgebung wie Stuttgart, Schorndorf, Ulm und Esslingen.

Andrea Bitz



Ausflug nach Esslingen im Jahr 2022.

Impressum:

Herausgeber: TSV 1848 Bietigheim e.V.

Geschäftsstelle: Schwarzwaldstr. 31,
74321 Bietigheim-Bissingen;
Tel. 07142 43561; info@tsvbietigheim.de

Redaktion: Uwe Sauerbrey

Technische Abwicklung: Sabrina Zerweck

Bilder: TSV, privat, wolf-sportfoto.de

Piktogramme: © DOSB/Sportdeutschland

Druck: www.wirmachendruck.de

Auflage: 1.750 Stück





**TSV 1848
BIETIGHEIM**

www.tsvbietigheim.de · info@tsvbietigheim.de

Facebook: TSV 1848 Bietigheim e.V. · Instagram: [tsvbietigheim_sportquadrat](https://www.instagram.com/tsvbietigheim_sportquadrat)